

Domstiftsarchiv Brandenburg

Findbuch zum Bestand

Pfarrarchiv Perleberg

mit den Filialgemeinden Burghagen, Düpow und Spiegelhagen

1315-2015

Die Erschließung des Pfarrarchivs Perleberg wurde von der Fritz-Thyssen-Stiftung und dem Verein für Geschichte der Prignitz finanziert.

Erarbeitet von Beatrice Schulze, Dipl.-Archivar (FH).

Inhaltsverzeichnis

Einleitung**Archivalienverzeichnis**

lfd. Nummern

I. Perleberg**0. Akten mit Betreffen mehrerer Hauptgruppen 1-30****1. Kirchengemeinde und Pfarrsprengel 31-128**

1.0. Bestand und Verfassung 31-35

1.1. Geschichte und Statistik 36-68

1.2. Archiv, Registratur, Bibliothek 68,1-102

1.3. Organe der Kirchengemeinde 103-117

1.4. Kirchenkreis 118-124

1.6. Sprengel, Landeskirche 125-126

1.8. Andere Religionsgemeinschaften 127

2. Kirchliche Ämter 128-163

2.0. Pfarramt und Pfarrer 128-146

2.3. Kirchliche Beamte und Angestellte 147-156

2.4. Pfarrbesoldung und Entschädigungen 157-163

3. Verkündigungsdienst und Gemeindegarbeit 164-285

3.0. Gottesdienste 164-185

3.1. Amtshandlungen 186-204

3.2. Aufzeichnung der Amtshandlungen 205-221

3.3. Konfirmandenunterricht 222-227

3.4. Seelsorge 228-229

3.5. Gemeindegarbeit 230-238

3.6. Fürsorge 239-249

3.7. Innere Mission 250-253

3.8. Kirchliche Werke 254-285

4. Vermögensverwaltung 286-548

4.0. Matrikeln und Lagerbücher 286-292

4.1. Grundvermögen, Liegenschaften 293-336

4.2. Geldvermögen 337-354

4.3. Einkünfte und deren Ablösungen	355-375
4.4. Gebühren	376-377
4.5. Kirchensteuern	378-380
4.6. Schenkungen, Stiftungen, Legate	381-442
4.7. Lasten und Steuern	443-445
4.9. Kassen- und Rechnungswesen	446-548
5. Gebäude und Friedhof	549-635
5.0. Allgemeines	549-550
5.1. Kirche und Kircheninventar	551-575
5.3. Pfarrgebäude und -grundstücke	576-593
5.6. Weitere kirchliche Gebäude	594-606
5.9. Friedhof	607-635
6. Küsterei und Schule	636-649
6.1. Allgemeines	636-640
6.2. Küster und Lehrer	641-645
6.3. Schüler	646
6.4. Schulvermögen	647
6.5. Küster- und Schulgebäude	648-649
II Burghagen	650-674
1. Kirchengemeinde	650-657
3. Amtshandlungen und Gemeindegarbeit	658
4. Vermögensverwaltung	659-669
5. Gebäude und Friedhof	670-671
6. Küsterei und Schule	672-674
III Düpow	675-717
1. Kirchengemeinde	675-681
3. Amtshandlungen und Gemeindegarbeit	682-683
4. Vermögensverwaltung	684-710
5. Gebäude und Friedhof	711
6. Küsterei und Schule	712-717

IV Spiegelhagen	718-763
1. Kirchengemeinde	718-727
3. Amtshandlungen und Gemeindegarbeit	728-730
4. Vermögensverwaltung	731-753
5. Gebäude und Friedhof	754-757
6. Küsterei und Schule	758-763

Chronologisches Verzeichnis der Urkunden

Konkordanz zu den Urkunden

Die verlorenen Urkunden des Kalands

Personenregister

Ortsregister

Einleitung

Bestandsgeschichte

Das Pfarrarchiv Perleberg, das seit 1998 im Domstiftsarchiv Brandenburg deponiert ist, umfaßt das durch mehrere Jahrhunderte gewachsene kirchliche Schriftgut einer brandenburgischen Kleinstadt. Hierzu gehören unter anderem die Protokolle des Gemeindefürsorgeausschusses (ab 1861), Akten zur Gemeindefürsorge, Unterlagen zu den kircheneigenen Grundstücken, Friedhöfen und Gebäuden, Geld- und Kornrechnungen (ab 1687), Bauangelegenheiten sowie Quellen zum Schulwesen. Mit einem Umfang von derzeit 763 Verzeichnungseinheiten auf knapp 10 Regalmetern (ohne Übergrößen und ohne Kirchenbücher) ist es nach modernen Maßstäben ein relativ kleines Archiv. Seinen besonderen Wert erlangt es jedoch in erster Linie durch seine lange, bis in das Ende des 13. Jahrhunderts zurückreichende Tradition. Die ältesten Urkunden, in denen die Jakobi- und die Nikolaikirche gleichzeitig erwähnt werden, datieren in die Jahre 1294 und 1295. Während die erste dieser Urkunden heute im Stadtarchiv aufbewahrt wird, ist die zweite zwar noch durch einen Abdruck bekannt, im Original aber leider verlorengegangen. Die älteste heute noch im Pfarrarchiv vorhandene Urkunde datiert vom 2. Februar 1315 und rechtfertigt damit den Titel der vorliegenden Findbuchedition.

Nachdem der Superintendent Johann Christian Meißner (1710-1792) seine bedeutende Privatbibliothek testamentarisch der Perleberger Kirche vermacht hatte, setzte die Fürsorge für die Archivalien im 19. Jahrhundert ein. Begünstigt wurde dies sowohl durch das sich allmählich entwickelnde landesgeschichtliche Interesse als auch durch den immer weiter zunehmenden Umfang des behördlichen Schriftverkehrs. Um die Pflege und Ordnung des Archivs hat sich zunächst Wilhelm Liesegang (1791-1878) verdient gemacht, der in Personalunion als Oberpfarrer von Perleberg und Superintendent des gleichnamigen Kirchenkreises gewirkt hat. Gleich nach seinem Amtsantritt als Oberpfarrer ließ er (wohlgemerkt auf eigene Kosten) im Jahre 1831 die vorhandenen Papiere in blaue Aktendeckel heften, die sich auch heute noch unschwer zu erkennen geben und mit der oft schwer lesbaren Handschrift Liesengangs beschriftet sind. 1836 konnte er auch diejenigen kirchlichen Unterlagen übernehmen, die bis dahin im Rathaus aufbewahrt worden waren. Aufgrund dieser Vor- und Zuarbeiten Liesengangs fanden die älteren Urkunden des Pfarrarchivs auch Aufnahme in Adolf Friedrich Riedels Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Stand bei Liesegang noch das amtliche Interesse im Vordergrund, so rückte im frühen 20. Jahrhundert das geschichtliche Interesse in den Mittelpunkt. Nun war es der Kirchenkassen-Rendant und Museumsgründer Wilhelm Ratig (1852-1929), der 1912 erstmals ein Verzeichnis der wertvollsten Urkunden und Akten des Pfarrarchivs veröffentlichte (vgl. Pb 75/442 und Pb 76/461). Wenn auch diese Arbeit eines historischen Autodidakten mit manchen Ungenauigkeiten behaftet war, so ist doch diese kleine Publikation zumindest für die Mark Brandenburg völlig singulär und als ein frühes Zeugnis nichtstaatlicher Archivpflege höchst bemerkenswert. Bezeichnend ist freilich die Tatsache, daß Ratig damals die Urkunden nur nach langer Suche in einem Kasten auf dem Boden des Schulhauses wiederfinden konnte.

Vor ihrer Deponierung in Brandenburg befanden sich die Archivalien (mit Ausnahme der Urkunden) im Keller des Perleberger Oberpfarrhauses. Sie waren zusammen mit den Akten des Ephoralarchivs in Holzschränken untergebracht, so daß die Lagerungsbedingungen nicht optimal waren und eine Benutzung zu wissenschaftlichen Zwecken kaum in Frage kam. Dennoch ist dieser Bestand nach Kräften gepflegt worden, da 1974 durch den damaligen Superintendenten (Albrecht Barthel) in Zusammenarbeit mit dem Archivar des Konsistoriums (Max-Ottokar Kundendorf) ein maschinenschriftliches Repertorium angefertigt worden war (siehe Pb 77/555 und Pb 78/554). Bei diesem Repertorium handelte es sich freilich um ein standortgebundenes Inventar, das in aller Regel nur die vorhandenen Aktentitel übernehmen konnte. 1996 wurden mit Hilfe einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme weitere Ordnungsarbeiten vorgenommen, die aber wegen des hohen Schwierigkeitsgrades nicht zu einem neuen Findbuch führten. Immerhin konnte der Archivbestand durch zahlreiche weitere, zum Teil bis in das 18. Jahrhundert zurückreichende Akten ergänzt werden, die sich im zweiten Pfarrhaus befanden und bis dahin völlig unerschlossen waren. Auch wurde der Bestand in diesem Zuge durch die überfällige Kassation von Rechnungsbelegen auf das Wesentliche beschränkt.

Neuverzeichnung

Eine den modernen Anforderungen genügende Verzeichnung konnte erst im Domstiftsarchiv in Angriff genommen werden, nachdem die beiden Provenienzen (Pfarrarchiv und Ephoralarchiv) im Jahr 2000 getrennt worden waren. Diese vollständige Neuverzeichnung – mit Ausnahme der Urkunden – wurde von Herrn Stefan Lindemann 2006 begonnen und von Frau Beatrice Schulze im Jahr 2007 zum

Abschluß gebracht. Finanziert wurden diese Arbeiten zu einem größeren Teil von der Fritz-Thyssen-Stiftung, zu einem kleineren Teil unterstützt durch den Verein für Geschichte der Prignitz. Parallel dazu wurden die Urkunden bis zum Jahr 1545 durch Wolfgang Schößler grundlegend neu verzeichnet und mit insgesamt 81 Verzeichnungseinheiten in den 1998 und 2009 gedruckten Regestenbänden publiziert. In den folgenden Jahren wurden immer wieder Einzelstücke hinzugefügt, konserviert oder noch genauer erschlossen. Bei der Erstellung des Registers hat schließlich auch Frau Konstanze Borowski mitgewirkt. Das jetzt vorliegende Ergebnis stellt daher eine echte Gemeinschaftsarbeit dar und belegt recht anschaulich, daß die möglichst optimale Erschließung eines so komplexen Bestandes eine zeit- und kostenintensive Aufgabe darstellt, die nicht an Hilfskräfte delegiert werden kann.

Das Findbuch folgt in seiner Systematik dem Aktenplan, wie er in den „Richtlinien für das Registratur- und Aktenwesen der Evangelischen Kirchengemeinden in Berlin-Brandenburg“ (Berlin 1963) vorge-schrieben worden ist. Um der besseren Übersicht willen ist jedoch im Inhaltsverzeichnis die Untergliederung auf die zweite Dezimalstelle beschränkt worden. Das Schriftgut für die Filialgemeinden Burghagen, Düpow und Spiegelhagen wird in eigenen Gruppen zusammengefaßt. Entsprechend den tatsächlichen Erfordernissen wurde dem Aktenplan schließlich eine Hauptgruppe 0 (Akten mit Betreffen mehrerer Hauptgruppen) vorangestellt und eine Hauptgruppe 6 (Küsterei und Schule) angegliedert. Die Signierung der Akten erfolgt, wie im Domstiftsarchiv üblich, mit dem Bestandskürzel Pb = Perleberg und einer doppelten Nummer, von welcher die erstere als laufende Nummer im Findbuch fungiert und die letztere die Lagerungssignatur anzeigt. Dieses auf den ersten Blick etwas umständliche Verfahren hat den großen Vorzug, daß auch ohne Benutzung einer Datenbank zu einer zitierten Akteneinheit mühelos das sachlich dazugehörige Umfeld aufgefunden werden kann.

Die erwähnte Hauptgruppe 0 führt trotz aller Reichhaltigkeit der Überlieferung aber auch zu den spezifischen Problemen des Bestandes: Bereits im 19. Jahrhundert wurden aus den Resten des noch vorhandenen Schriftguts Sammelakten gebildet, die zu ihrer Erschließung extrem lange Enthältvermerke erfordern. In jüngster Zeit sind es die Akten des Gemeindegemeinderates, die nach den aktuellen Beratungsgegenständen angelegt wurden und sich daher einer an Sachakten orientierten Ordnung und Erschließung hartnäckig widersetzen. Darüber hinaus sind offenkundige Überlieferungslücken aus älterer und jüngerer Zeit zu beklagen. Zunächst ist im 19. Jahrhundert das Rechnungsschriftgut stark dezimiert worden, so daß heute nur noch geringe Reste aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts vorhanden sind und eine lückenhafte Überlieferung der Geld- und Kornrechnungen erst 1687 beginnt. Auch zu dem bedeutendsten Perleberger Theologen, Gottfried Arnold (1666-1714), ist die Quellenlage überaus schlecht, so daß sich ein zutreffendes Bild von seiner Person nur aus zeitgenössischen Drucken gewinnen läßt. Besonders dürftig zu nennen ist ferner das vorhandene Schriftgut zur Kirchenmusik, obwohl diese gerade im 20. Jahrhundert für das Gemeindeleben und die Außendarstellung der Kirchengemeinde einen hohen Stellenwert errungen hat. Ein weiteres Manko besteht in der dürftigen Aktenlage zum Baugeschehen und zum Inventar der Jakobikirche. Dieser gerade für denkmalpflegerische Fragestellungen der Gegenwart bedauerliche Umstand erklärt sich jedoch zumindest teilweise aus der einst wichtigen Rolle des Magistrats als Patron der Kirche.

Der Urkundenbestand

Einen besonders wertvollen Teil des Archivs stellen die Urkunden dar, die in ungewöhnlich großer Zahl erhalten geblieben sind. Das Pfarrarchiv Perleberg stellt damit nicht nur für die Prignitz, sondern in der ganzen Mark Brandenburg eine rühmliche Ausnahme dar. Nach dem derzeitigen Stand der Kenntnisse gibt es nämlich nur sehr wenige Pfarrarchive, in denen sich überhaupt Urkunden älteren Datums erhalten haben. Zu ihnen zählen das Pfarrarchiv Brandenburg St. Gotthardt mit 31 Urkunden (1309 bis 1588), das Pfarrarchiv Bad Wilsnack mit 8 Urkunden (1384 bis 1500), das Pfarrarchiv Pritzerbe mit 6 Urkunden (1374 bis 1698) und das Pfarrarchiv Retzow mit 1 Urkunde (1269). In Pritzerbe und Retzow sind diese Urkunden jedoch erst im 20. Jahrhundert in das Pfarrarchiv gelangt, so daß sie keine originären Bestandteile dieser Archive darstellen. Unberücksichtigt können auch diejenigen Fälle bleiben, in denen durch Abschriften oder Makulaturfunde einzelne Urkunden überliefert sind (Barnewitz, Brandenburg St. Gotthardt und St. Katharinen, Blumberg, Beveringen, Cottbus, Neuruppin). Demgegenüber kann die Überlieferungslage in Perleberg – sowohl im Stadtarchiv als auch im Pfarrarchiv – als besonderer Glücksfall gewertet werden. Dies gilt um so mehr, als daß die Stadt im Jahre 1638 vollständig geplündert und verwüstet worden ist. Daß dies selbstverständlich nicht ohne Folgen für die schriftliche Überlieferung geblieben ist, zeigt allein die Tatsache, daß sich von den bedeutsamen Visitationsabschieden keine einzige Originalausfertigung in Perleberg erhalten hat. Zu beklagen ist schließlich auch der Umstand, daß ein sehr großer Teil dieser Urkunden der Siegel beraubt worden ist.

Was die Aufbewahrung der kirchlichen Archivalien in früherer Zeit anbelangt, so läßt sich aus einer beiläufigen Notiz im sog. „Roten Buch“ schließen, daß diese im Rathaus erfolgte. 1517 wird nämlich „Sunthe Jacobs schap up dem Rathhuse“ erwähnt, mithin ein separater Schrank, in welchem die noch nicht sehr großen Mengen an Urkunden und Rechnungen verwahrt wurden.¹ Hieraus ist einmal mehr ersichtlich, daß in den Städten, in Perleberg offenbar trotz des Patronats des Havelberger Domkapitels, die Kirchenverwaltung bereits im Mittelalter weitgehend vom Rat abhängig war. Daneben besaß der Kaland als eigenständige Korporation auch ein eigenes Archiv, wie aus der Bestätigungsurkunde von 1496 August 12 hervorgeht (Riedel A I, S. 199). Die schriftliche Hinterlassenschaft des Kalands ist heute freilich, so weit sie überhaupt die Zeiten überdauert hat, auf das Pfarrarchiv und das Stadtarchiv verteilt.

Die Zusammenstellung aller Dorsualvermerke auf den Urkunden des Pfarrarchivs zeigt, daß es in der Neuzeit mehrere, meist wohl zwangsläufig unvollkommen gebliebene Ordnungsversuche gegeben hat. Auf etwas mehr als der Hälfte der Urkunden in der Reihe A und B findet sich ein genaues Regest in der unverwechselbaren Handschrift des Johannes Unger. Daneben findet sich häufig, wohl ebenfalls von einer Hand des 17. Jahrhunderts, eine Zählung nach Nummern. Deren höchste Bezifferung mit N[ummer] 120 (auf U. A.15a) dürfte ein Beweis dafür sein, daß zu diesem Zeitpunkt kirchliche und städtische Urkunden ohne Unterschied in einer gemeinsamen Reihe durchgezählt worden sind. Das daraus entstandene Verzeichnis ist aber nicht erhalten oder aber in den Beständen des Stadtarchivs noch nicht identifiziert worden. Schließlich hebt sich noch eine kleine Gruppe von Urkunden ab (U. A.20 bis U. A.24), die weder eine alte Numerierung noch ein Regest von Unger trägt. Diese Dokumente gehören bei näherem Hinsehen alle zu der Stiftung der Familie Kluge bzw. Schmied und befanden sich im 17. Jahrhundert aller Wahrscheinlichkeit nach noch in Privathand.

Für das 19. Jahrhundert verrät uns eine Randbemerkung in dem von Superintendent Liesegang angefertigten Repertorium (Pb 73/113, Bl. 48r): „Die älteren Urkunden befinden sich in 2 Convoluten A u. B im Dokumentenkasten und sind die speziellen Nachweisungen des Inhalts der Urkunden, mit der Angabe, wo dieselben in Riedel Codex dipl. Brandenburg. abgedruckt stehen, den Convoluten beigelegt.“ Unter den nachfolgend von Liesegang aufgezählten „Dokumenten“, deren Zählung noch heute auf den dunkelblauen Aktenumschlägen nachzuvollziehen ist, finden sich die Abschriften der Visitationsabschiede, Originale und Abschriften jüngerer Urkunden, aber auch eine Reihe von Hypothekenscheinen und Rezessen. Der „Dokumentenkasten“ befand sich in der Dienstwohnung des Oberpredigers, der „Kirchenkasten“ von Perleberg war aber – unabhängig von dem sich langsam vergrößernden Pfarrarchiv – „im Depositorium auf dem Rathhause befindlich“ (Pb 73/113, Bl. 24r).

Trotz dieses noch heute reichhaltigen Bestandes lassen aber die älteren Archivverzeichnisse erkennen, daß bei den Urkunden auch noch im 18. und 19. Jahrhundert erhebliche Verluste eingetreten sind. Legt man das älteste, inzwischen vollständig edierte Verzeichnis von 1690 zugrunde (siehe Pb 69/106), so sind darin bis zum Jahr 1499 insgesamt 39 Stücke identifizierbar (bis zum Stichjahr 1545 sind es 66 Positionen). Von diesen Stücken sind 16 (bis zum Stichjahr 1545 sind es 26) vollständig verloren, also auch nicht durch Abschriften oder Drucke bekannt. Es sind daher, wohlgemerkt *nach* dem Dreißigjährigen Krieg, nachweislich rund zwei Fünftel der mittelalterlichen Quellen durch Nachlässigkeit und Desinteresse spurlos verschwunden. Über diese recht genau quantifizierbaren Verluste hinaus macht aber insbesondere ein Vergleich mit den Visitationsabschieden bzw. Matrikeln des 16. Jahrhunderts deutlich, daß allein im Hinblick auf die zahlreichen Altarstiftungen enorme Mengen von Schriftquellen, die es wegen der vermögensrechtlichen Ansprüche zweifellos gegeben haben muß, nicht erhalten sind.

Besonders dürftig ist im übrigen die Überlieferung für die einstige Nikolaikirche, die als eine der Keimzellen Perlebergs von besonderem Interesse sein muß. Hier deutet vieles darauf hin, daß man nach dem Verfall dieser Kirche im 17. Jahrhundert ganz bewußt auf die Aufbewahrung ihrer Archivalien verzichtet hat. Erhalten sind heute nur noch fünf vorreformatorische Urkunden im Pfarrarchiv sowie zwei weitere (ältere) im Stadtarchiv. Diese zuweilen extreme Lückenhaftigkeit des noch vorliegenden Materials gilt es bei jedem Versuch der historischen Auswertung grundsätzlich zu bedenken.

Die modernen Ansprüchen genügende, außerordentlich aufwendige Erschließung der Urkunden erfolgte in mehreren Etappen. Die Verfilmung durch das Landeshauptarchiv im Jahre 1967 ermöglicht nicht nur eine Benutzung von Kopien in Potsdam, sondern bedeutete auch erstmals eine neue Verzeichnung in Form von Kurzregesten. Vor allem aber konnten auf diese Weise verschiedene Provenienzen wiederhergestellt werden, deren urkundliche Überlieferung auf mehrere Archive aufgespalten ist.

¹ Uwe Czubatynski: Glocken, Geld, Geschütze. Ein Schreiben der Stadt Perleberg an Lübeck und der Glockengießer Hinrik van Kampen. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 12 (2012), S. 91–98, speziell S. 95.

Ein näherer Blick auf die Archivgeschichte zeigt allerdings, daß dieser wenig befriedigende Zustand plausible historische Gründe in der weitgehend durch den Rat der Stadt kontrollierten Kirchenverwaltung hat. Jedenfalls hat die virtuelle Rekonstruktion der einzelnen Urkundenfonds grundlegende Voraussetzungen für die weitere Forschung geschaffen.

Nach der Deponierung des Pfarrarchivs im Domstiftsarchiv Brandenburg erfolgte durch Wolfgang Schößler eine vollständige Neubearbeitung der vorhandenen Urkunden bis zum Stichjahr 1545. Durch die nunmehr in gedruckter Form vorliegenden Vollregesten wurde eine Erschließungstiefe und Informationsdichte erreicht, die alle bisherigen Versuche weit übertrifft. In welcher Weise insbesondere die akribische Verzeichnung der noch ungedruckten, spätmittelalterlichen Materialien für die Stadtgeschichte von Bedeutung ist, zeigt die Tatsache, daß aus den Urkunden des Pfarrarchivs nun erstmals der Name eines Stadtschreibers (und Geistlichen) ermittelt werden konnte. Die aus der Reformationszeit überlieferten Dokumente belegen, daß der Übergang zur evangelischen Lehre eher eine verwaltungstechnische (und liturgische) Angelegenheit war. Daß in den brandenburgischen Kleinstädten in der Regel keine theologischen Debatten stattfanden, wird man jedenfalls nur begrenzt einer lückenhaften Überlieferung anlasten können.

Bei der weiteren Bearbeitung durch den Unterzeichnenden konnten schließlich vier Urkunden durch Kopien wieder ergänzt werden, die 1967 offensichtlich entwendet worden waren. Ergänzend zu der mittelalterlichen Überlieferung wurde eine Liste von verlorenen Urkunden des Perleberger Kalands analysiert, die 1743 gedruckt wurde, seitdem aber (außer in dem Aufsatz von v. Ledebur 1850) keine Beachtung mehr gefunden hat. Vor allem aber wurde die Verzeichnung der nachreformatorischen Urkunden fortgesetzt, denen bisher nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt worden ist. Hierdurch wurde erstmals wieder sichtbar, welche bedeutende und lang anhaltende Rolle verschiedene Stiftungen in der Stadt Perleberg gespielt haben, auch wenn sie im Vergleich mit anderen Städten nicht besonders zahlreich waren. Mit Genugtuung kann auch festgestellt werden, daß seit der Zeit Liesegangs, Riedels und Ratigs zumindest bei den Urkunden keine weiteren Verluste eingetreten sind,² sondern dieser Fonds zwei Weltkriege unbeschadet überstanden hat und genauer als je zuvor erschlossen ist.

Für die Zukunft bleiben im Hinblick auf diesen Urkundenbestand mehrere Wünsche offen. Zunächst wird es nötig sein, die Lagerungsbedingungen in konservatorischer Hinsicht zu verbessern, in einzelnen Fällen restauratorisch tätig zu werden und geeignete Reproduktionen anzufertigen. Wünschenswert bleibt aber auch die weitere, wissenschaftlich tragfähige Edition bisher unbekannter Texte, die vor allem Einblicke in die Motive und Zwecke der erwähnten Stiftungen ermöglichen würde. Wegen des hohen Zeitaufwands mußte bisher auch der Versuch unterbleiben, in den Beständen des Geheimen Staatsarchivs, namentlich in der Repositur 47 des Geheimen Rates, nach einer möglichen Gegenüberlieferung für den Schriftwechsel aus der Mitte des 16. Jahrhunderts zu suchen. Gleiches gilt (vor allem in Bezug auf U. C.11 und Pb 390/458) für das Archiv des Havelberger Domkapitels im Landeshauptarchiv Potsdam. Künftig denkbare Untersuchungen, so etwa zur Entstehungsgeschichte einzelner Altarstiftungen oder zur Rolle des Kalands werden schwierig bleiben und sind zweifellos auf vergleichende Studien angewiesen. Die möglichst präzise archivische Erschließung gehört freilich zu den unabdingbaren Voraussetzungen.

Innerhalb des vorliegenden Findbuches erfolgt bei den Urkunden nur eine kurze Verzeichnung, zumeist mit Hilfe der Kurzregesten von Friedrich Beck, um die Übersichtlichkeit nicht zu beeinträchtigen. Es versteht sich dabei von selbst, daß die Einordnung der mittelalterlichen Urkunden in eine neuzeitliche Systematik in vielen Fällen unbefriedigend bleiben muß. Hinweise auf die einschlägigen Regestenwerke, einen eventuellen Druck und Besonderheiten der Überlieferung finden sich in dem chronologischen Verzeichnis der Urkunden, das daher stets mit heranzuziehen ist. Zusätzlich wurde eine Konkordanz zu den Lagerungssignaturen angefertigt, um auch auf diese Weise einen schnellen Zugang zum Bestand und eine vollständige Kontrolle zu gewährleisten. Die Konkordanz zeigt überdies den gewachsenen Zustand der Urkundenabteilung, dessen einstige Formierung im 19. Jahrhundert nur unvollkommen und nicht wirklich in chronologischer Reihung erfolgt ist. Die damals erfolgte Abgrenzung bringt es auch mit sich, daß etliche neuzeitliche Urkunden sowie zahlreiche Abschriften nicht gesondert gelagert wurden, sondern im Aktenbestand verblieben sind. Der Umstand, daß es sich bei einigen Schriftstücken

² Die einzige Ausnahme bildet ein „von Kaphengst'sches Testament, worin ein Kapital zu einem Stipendium für Studierende bestimmt ist“ von 1724, das bei Ratig (S. 13) aufgeführt ist, von dem sich aber keinerlei Spur mehr hat auffinden lassen. Möglicherweise war es identisch mit dem 1724 Juli 5 verfassten und 1724 September 14 publizierten Testament des Obrist-Wachtmeisters (Majors) Christoph Ludwig v. Kaphengst, der auch 1.000 Thaler für die Lehrer und die Armen der Stadt Pritzwalk vermacht hat (Auszug im Pfarrarchiv Pritzwalk: Pw 284/216).

des 16. Jahrhunderts strenggenommen nicht um Urkunden handelt, schmälert freilich nicht den herausragenden Wert des Bestands.

I 0. Akten mit Betreffen mehrerer Hauptgruppen

Kirche Perleberg, enth. u. a.: Stiftung einer Getreiderente zur Verehrung des heiligen Sakraments (1444) (Bl. 1-2); Geldpacht in Dergenthin 1691 (Bl. 3); Zinsen von Hans Christoph von Holsten in Groß Gottschow 1676 (Bl. 4); Geldpacht derer von Kehrberg von einem Hof zu Garz (1533).1676 (Bl. 5); Zinsen von Peter Wolf, Bürger zu Perleberg (1617).1637 (Bl. 6.7.13); „Ackerzins von Peter, nachmals Michael Wolfes Hauslande“ 1662-1679.(1617.1638.1689)-1729 (Bl. 10-12); Zinsen von Peter Paling, Bauer zu „Warenberg“ 1611-1625 (Bl. 8); Verbot, Leinen auf dem Kirchhof von St. Georg zur Bleiche auszulegen (1625) (Bl. 9); Schulden der Kirche zu Perleberg beim „Stendalschen Kasten“ 1683 (Bl. 15-18); Musikalische Bücher (genaue Titel), die dem Konrektor der Schule übergeben werden 1680-1694 (Bl. 19-20); Extrakte aus den Kirchenvisitationsabschieden von 1581 und 1600 über die Jugendunterweisung (Bl. 21); Verzeichnis der Geldabgaben derjenigen, „welche das Bürgerrecht nicht haben, auch der Kirchen und Stadt nicht bedient sind“ (1636)-1662 (Bl. 22); Verzeichnis der Ausgaben für kurfürstliches und kaiserliches Totengeläute (1602)-1674 (Bl. 23); Verwendung der Kollekte vom 4. Adventssonntag für die Armen 1735 (Bl. 25-27); Landesherrliche Verordnung über Feier des Karfreitages und Einschränkung der Feste St. Johannes (24. Juni), Mariä Verkündigung (2. Februar) und Mariä Heimsuchung (2. Juli) 1696 (Bl. 28); vermutliche Rechnungsprüfung bei Visitationen 1741.1762 (Bl. 29-32); gegen sonntägliche Saufgelage o.J. (18. Jh.) (Bl. 33 – Autograph von Gottfried Arnold); Disziplin im Gottesdienst 1707 (Bl. 34); Kirchliche Sitten und Gebräuche 1708 (Bl. 35-36 – Autograph von Gottfried Arnold); Höchstlänge der Predigten 1717 (Bl. 37); Ausfall von Gottesdienst und Schulunterricht wegen Nutzung der Kirche durch Regiment 1808 (Bl. 38-41); Sonderregelungen der Kommunion für kranke Senatorenwitwen 1743 (Bl. 42-45); Kirchturmbau 1744.1750 (Bl. 46.47); Gottesdienstzeiten 1746 (Bl. 48); landesherrliche Verordnung (gedruckt) über Anlage der Kirchengelder 1768 (Bl. 49), Einschränkung der Feiertage 1773 (Bl. 50), Sonntagsheiligung 1794 (Bl. 65), Verlegung des Buß- und Bettages 1805 (Bl. 66), Verbot des Privatgebrauchs von Kirchen- und Schulböden (Wäschetrocknen, Lagerung von Gerätschaften) 1809 (Bl. 77), Einführung des Totensonntages 1816/17 (Bl. 118), Verbot der so genannten Kontroverspredigten 1827 (Bl. 120), Sonn- und Festtage 1831 (Bl. 121f.), Reinhaltung der Kirchen 1854.59 (Bl. 123f.); Geläut beim Tod eines Prinzen 1744 (Bl. 52); Baufälligkeit der Kirche 1784 (Bl. 55); Aufzählung aller kirchlichen feuerversicherten Gebäude 1784.1826 (Bl. 55.105); Wohnung im Heilig-Geist-Hospital 1790 (Bl. 58-59); „Reparatur des Ufers und Anlegung einer Bühne bei Beginen Wiese“ 1794 (Bl. 61f.); Anspruch des Majors von Quitzow auf Hausländer des Spiritushospitals 1803 (Bl. 67); in der Sakristei aufgefundenener Zettel eines Laien mit Bitte an den Inspektor betr. Gottesdienst vor 1803 (Bl. 68); Rechtfertigung eines zufälligen Kirchenbesuches, der als Gottesdienststörung empfunden wurde 1804 (Bl. 69); Verschließung der Kanzeltür 1804 (Bl. 70f.); Stall zur Aufbewahrung des Schultorfes 1805 (Bl. 73); Darlehen an Stadtkämmerei wegen Mobilmachung der Artillerie, Pfand: Klußwiese 1805 (Bl. 74-76); Vorschlag zur Veräußerung der Bibliothek der Jakobikirche 1809 (Bl. 79); Verlesen von untauglichen Predigten und Empfehlung namentlich genannter Predigtsammlungen 1810 (Bl. 80f.); Klingelbeutel Sammlung in den Reihen oder Beckensammlung am Ausgang 1811 (Bl. 82-84); Sammlung für Verwundete 1815 (Bl. 92); Gedächtnistafel für Gefallene 1816 [keine Namen] (Bl. 93); Abschaffung des Klingelbeutels 1816 (Bl. 95-96); Patrozinien in Perleberg (St. Spiritus und St. Jakobi) 1818 (Bl. 98); Belebung der Kirchenmusik durch Blasinstrumente und Ablehnung einer Kollekte für dieselben 1820 (Bl. 100-104); Lutherausgabe in der Kirchenbibliothek 1827 (Bl. 113)
Pb 1/502 (1444. 1533). 1611-1831. 1854. 1859

Konvolut mit 26 Aktenstücken verschiedenen Inhalts, chronologisch geordnet (alte Signatur: Pb U. D.1), enth.: 1650: Aufwendung der Gelder aus den Verkäufen der Hausländer für die Rückzahlung von 200 Talern an Herrn Johann Wegener und 50 Talern an Daniel Inctefurth, die sie der Stadt Perleberg geliehen hatten; 1651: Wiederkaufkontrakt über das zur Hausstätte des verstorbenen Jacob Gebel gehörige Hausland, nunmehr der Stadt Perleberg gehörig, an den Bürger und Bäcker Hans Thomas, auch Vermerk über den Wiederkauf dieses Hauslandes durch Hans Dalchow 1686. In diesem Kontrakt wird ausführlich die seit 1636 durch zu erbringende Kriegsleistungen entstandene finanzielle Notlage der Stadt beschrieben sowie einige von ihr abzuzahlende Schulden u. a. an den Obristen von der Lüttich aufgelistet (fragmentarisches grünes Wachssiegel der Stadt Perleberg); 1663 August 14: Berufung des Johann Schurig als Prediger für Düpow und Spiegelhagen und Leiter der Jungfernschule (Lacksiegel der Stadt Perleberg); 1673: Schuldschein des Nagelschmieds Jürgen Möring über 36 Taler zugunsten des Jochim Fritze; 1677: Quittung des Claus Wackernagel über von Jochim Fritzen empfangene 4 Taler; 1680: Schenkung einer bei Peter Paling in Warenberg aufgenommenen Schuld von 200 fl. an die Kirche (Autograph des Bürgermeisters Matthias Hasse); 1681: Anerkennungsschein des Joachim Holst

betr. eines ihm zugestellten, aber nicht bezeichneten kurfürstlichen Befehls; 1681: Vorladung des Konsistoriums an den Kirchenvorstand Perleberg betr. Schuldforderung der Kirche St. Jacobi Perleberg an Jürgen Möhring, seine Frau und deren Schwester (Geschwister Wackernagel), auch Bitte des Möhring um Anhörung in dieser Angelegenheit; 1682: Vergleich zwischen der Kirche St. Jacobi Perleberg und den Schwestern Marie und Magdalena Wackernagel (verh. Möhring) betr. einer Schuldforderung an Claus Hermes über 20 Taler (dieser hatte für das Kapital von 20 Talern 1621 ein Grundstück verpfändet, das der Wackernagel erworben hatte) (Oblatensiegel des kurfürstlichen Konsistoriums); 1684: Abschied betr. der Forderung der Marie Wackernagel auf ihren Erbanteil am Hausland ihres Vaters, das ihr Schwager Hans Möhring an Jochen Fritze verkauft hat (Oblatensiegel der Stadt Perleberg, geschrieben und unterzeichnet von dem Stadtschreiber Johannes Unger); 1686: Wiederkaufkontrakt zwischen Hans Dalchau, Bürger und Grobschmied und Joachim Schnobel, fürstl. Mecklenburgischer Hofrat sowie Schuldanerkenntnisse des Dalchau über weitere geborgte Gelder 1707 und 1711 (Lacksiegel des Joachim Schnobel); 1693: Anna Straube verwitwete Fritze verkauft das von den Wackernagelschen Erben erworbene Hausland an ihren Schwager Johann Fritze mit Wiederkaufsrecht (Lacksiegel der Anna Fritze); 1710 Juni 16: Testament der Margarethe [verwitweten Straube] verwitweten Schnobel geb. Rost, in dem u. a. die Stiftung von 2.000 Talern an die Kirche St. Jacobi Perleberg bestätigt wird (Lacksiegel); 1718: Vergleich zwischen Kirchenvorsteher Daniel Zernitz und Joachim Block (Pastor zu Freyenstein) als Vormund der Erben des Matthias Block betr. der noch ausstehenden Korn- und Ackerpächte in Höhe von 100 Talern zugunsten der St. Jacobikirche Perleberg (Oblatensiegel der Stadt Perleberg, Oblatensiegel des Konsistoriums, Lacksiegel des Joachim Block); 1726: Schuldbrief des Hans Balthasar von Wartenberg auf Luggendorf, dass er die auf den väterlichen Lehngütern haftenden Schulden an die Kirche Perleberg in Höhe von 1.000 Talern allein auf seinen Erbteil übernimmt (Lacksiegel von Wartenberg); 1729/1730: Samuel Straube verkauft die von ihm ererbten wiederkäuflichen Hausländer des Daniel Dalchow und des Joachim Lehfeld an August Vola (Oblatensiegel der Stadt Perleberg); 1736/37: Gesuch des Barons Christian Ludwig Gans Edler Herr zu Putlitz auf Putlitz und Wolfshagen um das Stavenowsche Kirchenkapital über 680 Taler, enth. Anfrage des Kirchenvorstehers Hichtel an den Bürgermeister und die Ratsmänner um Zustimmung zur Vergabe des Kapitals, Gesuch des Bürgermeisters und Rates an den Superintendenten Schmid um Bewilligung der Vergabe, Resolution betr. der Vergabebedingungen für die Obligation 1737; 1736 Sept. 8: Testament des Samuel Straube (beglaubigte Abschrift, darin werden der Kirche St. Jacobi Grundstücke übereignet und die 3 Pfarrstellen erhalten Anteile aus den Mühleneinkünften (Oblatensiegel der Stadt Perleberg); 1738: Bestätigung des Vergleichs von 1734 zwischen Magistrat und Kirche St. Jacobi Perleberg und Joachim Ernst von Platen auf Quitzow betr. der Abgaben von den 7 Kalandshöfen in Quitzow (Abschrift); 1744-1746: Bestätigung der Obligationen der Kirche St. Jacobi Perleberg zugunsten des Bürgermeisters und Kirchenvorstehers Eusebius Christian Hichtel (mit den geliehenen Geldern ist der Abriss und Neubau der Klostergebäude finanziert worden) (kassiert durch Einschnitte, Oblatensiegel der Stadt Perleberg); 1754 / 1774: Bestätigung des Vertrages vom 16. November 1754 zwischen der Kirche St. Jacobi in Perleberg und dem Leutnant Christian Ernst von Karstädt auf Kaltenhof und Klein Linde über die Ablösung von Korn- und Geldpächten auf der Feldmark Gramzow (Abschrift); 1758. 1764 / 1765: Erb-Kauf-Kontrakt zwischen dem Bürgermeister und Rat der Stadt Perleberg und dem Hof- und Kammergerichtsrat Joachim Friedrich Ziegemayer über den Verkauf der Klostergebäude einschließlich Nebengebäude und Garten, enth. Vertrag von 1758 über den Verkauf für 700 Taler, deren Zahlung zu einer jährlichen Zahlung von 35 Talern ausgesetzt ist; Bestätigung des Erb-Kauf-Vertrages von 1764 über den Verkauf für eine jährliche Zahlung von 35 Talern (Oblatensiegel der Stadt Perleberg, Oblatensiegel des Konsistoriums, Lacksiegel des Ziegemayer und des Inspektors Lamprecht?); 1775 / 1776: Bestätigung des Erbpachtkontrakts von 1775 zwischen Kämmerei Perleberg und St. Jacobikirche Perleberg über die der Kirche gehörige so genannte Sperlingswörde für die Ansiedlung von Kolonisten (Oblatensiegel des Konsistoriums); 1782: Erwerb des zur Zwangsversteigerung stehenden Hauses des verstorbenen Tuchmachers Friedrich Stavenow durch die Kirche St. Jacobi Perleberg (Lacksiegel der Stadt Perleberg); 1788: Die Kirche St. Jacobi Perleberg leiht sich aus dem Schmiedschen Legat 300 Taler und aus dem Straubenschen Legat 100 Taler, enth. Abschriften des Protokolls über die Schuldverschreibung und der Bestätigung des Konsistoriums, Empfangsquittung des Rendanten Neumann 1788, Kündigung der Kapitalien und Neufestlegung zu einem höheren Zinssatz 1834 (Lacksiegel der Stadt Perleberg); Undatiert: Notiz über eine Schenkung von 100 Dukaten zugunsten der Erbauung einer neuen Kanzel in der St. Jacobikirche Perleberg von einem anonymen Spender, nachträgliche Notiz von anderer Hand, dass laut Bekmann der Spender der 1736 verstorbene Samuel Straube sein soll.

Pb 2/511

1650-1834

Archidiakonat Perleberg, enth. u. a.: Nachweisungen der Dienstehelichen; Konfirmandenverzeichnisse; Gutachten über die Zulassung oder Nichtzulassung zur Konfirmation; Mühlenankauf seitens der Kirche; "Übersicht über die Juden und den Schulbesuch der jüdischen Kinder in der Superintendentur Perleberg" 1834; Verzeichnis der taubstummen Kinder in der Parochie Perleberg 1838;

Schulangelegenheiten
Pb 3/503

1807-1871

Verschiedene Angelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Läuteordnung für Festtage 1851; Dienstanweisung für den Totengräber Diesenberg 1853; Verpachtung der Kirchenwiesen 1853-1857; Einführung des neuen Kirchenvorstehers Wendt 1854; Instrumentalbegleitung des Kirchengesanges für die Zeit der Orgelreparatur 1854; Vermietung der Kirchenstühle; Anfertigung eines Altargemäldes für die St. Jakobikirche durch Alexander Teschner 1854; Auszug aus dem Rezess über die Spezialsession in Perleberg 1854; Kirchenkassen-Etat für 1855; Restaurierung der alten Wandmalereien in der St. Jakobikirche 1856-1858; Notiz über die ehem. Pflasterung des Kirchplatzes 1857; Verzeichnisse der Einkünfte der Perleberger Pfarrstellen 1858; Abbruch und Neubau eines Bahrenhauses auf dem Friedhof 1858; Bepflanzung des Friedhofes 1860; Lageskizze vom Pfarr- und Küsteracker, ca. 1860; Entwurf einer Begräbnisordnung für den St. Georgen-Friedhof 1860; Statuten des Rates der Kirchengemeinde zur Organisation der kirchlichen Armenpflege 1861; Erhebung des sogenannten Wachsgeldes 1861; Streitigkeiten über den Verkauf der Anteile der Kirchengemeinde Perleberg an den Stadtmühlen 1864-1868; Entwurf einer Geschäftsordnung für das Patronat und den Vorstand der St. Jakobikirche Perleberg 1865; Berechnung der Kosten der Restaurierung der St. Jakobikirche in den Jahren 1851-1858, 1865; Gartenkaufvertrag zwischen der Kirchengemeinde Perleberg und der Witwe Schultz geb. Freimann 1865; Erweiterung des Kirchhofes (mit Lageskizze u. koloriertem Lageplan) 1865; Register u. kolorierter Lageplan von den Kirchenwiesen 1865; Wegeverbesserung bei den Rieselwiesen der Kirchengemeinde Perleberg 1866; Übersicht über die Beerdigungsgebühren der Kirchengemeinde Perleberg, ca. 1866; Entwurf eines Kirchenkassen-Etats für die Jahre 1867-1877; darin: Nachweisung der Mühlengrundstücksanteile des Stadt Perleberg 1858; Entwurfszeichnung für einen Staketenzaun, ca. 1858; „Der Bürgerfreund“ (für die Prignitz) Nr. 76 vom 25.9.1858; Lageplan von den Krahnwiesen des St. Spiritus-Hospitals in Perleberg, ca. 1860; Fragment (S. 9-10) des gedruckten Verwaltungsberichts der Stadt Perleberg für das Jahr 1863; „Gemeinnütziger Anzeiger für den Ruppiner Kreis und die Umgegend“ Nr. 22 vom 22.2.1866

Pb 4/408

1851-1868

Verschiedene Angelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Zeitungsartikel von F. Mehl: „Gottfried Arnold. Zum Gedächtnis seines 250. Geburtstages“ (1916); Bitte des Kantors W[alter] Maul um Aufbringung der bei seinen Orgel-Übestunden entstehenden Kalkantenkosten sowie um Anschaffung eines Schrankes zur Aufbewahrung der Partituren (1918); Absetzung der Kriegsbetstunden (1918); Abschiedsfeier für die Diakonisse Pauline Knobloch (1919); Störung der Gottesdienste durch die Öffentlichkeit (1919 ff.); gedrucktes Programm für eine liturgische Weihnachtsfeier (1920); Antrag auf Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse an den Kirchenältesten Wilhelm Schultz (ca. 1916); Unterstützung bei der Anfertigung sogenannter Heldengedenkfenster in der St. Jakobikirche durch den Verein der Offiziere (1922); gedruckte Gebührenliste für den St. Jakobi-Friedhof (1922); Überlassung des Stadtverordnetensaales für kirchliche Veranstaltungen (1922 ff.); Vertrag über die Mitbenutzung der St. Jakobikirche durch die evang. Militärgemeinde Perleberg (1924); Notiz über die Erarbeitung eines alphabetischen Registers für die Beerdigungen in Perleberg 1719-1773 durch Wilhelm Ratig (1925); Stiftungsfest des Evang. Jünglingsvereins (1926); Notiz über die Bestattung des Perleberger Kaufmannes Ernst Zadow auf dem Soldatenfriedhof in Hargett 1918; Besoldung der Perleberger Zivilkapelle durch die Stadt und Verpflichtung an Festtagen unentgeltlich Kirchenmusik zu stellen 1919; gedrucktes Programm zum Provinzialmissionsfest in Wittenberge 1922; Notiz über die politische Orientierung des Direktors [Paul] Pachaly, Perleberg 1924; Kranzniederlegung durch den Reichsbanner-Ortsverein Perleberg 1926

Pb 5/407

1916-1926

Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. v. a.: Einladungen zu Gemeindekirchenratssitzungen; Grabstellengesuche

Pb 6/528

1953-1963

Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Erneuerung einer Sandsteintafel an der Nordseite der St. Jakobikirche 1961; Namensliste über den Entzug kirchlicher Rechte durch den Gemeindekirchenrat Perleberg 1962; Renovierung des Kirchendachs der St. Jakobikirche in Perleberg 1962-1963

Pb 7/448

1959-1963

Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Haushaltspläne; Renovierungsarbeiten im Pfarrhaus, Kindergarten und St. Jakobikirche; Rundschreiben des Konsistoriums und der Superintendentur Perleberg-Wittenberge

Pb 8/526

1966. 1973-1976

- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Rundschreiben des Konsistoriums; Besetzung der Kirchenmusikerstelle; Bauangelegenheiten; genealogische Anfragen
Pb 9/549 1967-1969. 1973
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Rundschreiben des Konsistoriums; Instandsetzungsarbeiten und Erneuerungen an kirchlichen Gebäuden teilweise mit Zeichnungen; Verkauf von kirchlichen Gebäuden und Grundstücken; Tätigkeitsbericht des Gemeindekirchenrates Perleberg 1968-1971; Verzeichnis der Gehörlosen in Wittenberge und Umgebung
Pb 10/634 1970-1972
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Gasanschluss für den Evang. Kindergarten 1972; Perleberger Pfarrdienstordnung; Glockenläuteanlage für die St. Jakobikirche 1972. 1977-1978; Kirchensteuerbescheide 1978; Renovierungsvorhaben einer Wohnung auf dem Platz der Freiheit 4 1978
Pb 11/524 1971-1972. 1975-1978
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Kirchensteuerbescheide; Statistiken; Grundbuchauszüge; Haushaltspläne der Kirchenkasse; Baubehilfen und Reparaturen kirchlicher Gebäude; genealogische Anfragen
Pb 12/529 1972
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Kirchensteuerbescheide; Schulanfängerlisten; Besetzung der Kirchenmusikerstelle; Pfarrsprengelveränderungen und Aufhebung einer Pfarrstelle
Pb 13/530 1971-1973
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Äußerungen kirchlichen Lebens 1973; Konfirmandenlisten; Kirchensteuerbescheide 1974; Bauangelegenheiten; Besetzung der Kirchenmusikerstelle
Pb 14/548 1973-1974
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Programme für Gottesdienste; Pfarrkonventprotokolle; genealogische Anfragen; Kirchensteuerbescheide 1980; Äußerungen kirchlichen Lebens 1980; Bericht des Kreiskirchenrates am 8. November 1980; Personalangelegenheiten
Pb 15/675 1973. 1977. 1980-1981
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Rundschreiben des Konsistoriums; Konfirmandenliste 1975; Kollektenplan 1975
Pb 16/545 1974-1975
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Rundschreiben des Konsistoriums; Errichtung einer Schutzrüstung am Perleberger Kirchturm mit Bauzeichnungen 1974; Monatspläne für Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen
Pb 17/546 1974-1975
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Bericht über die Prüfung des Pfarrarchivs Perleberg 1974; Ausbesserung der Sturmschäden am Dach der St. Jakobikirche 1974; Konfirmandenliste 1975; Kreis-kirchliche Visitation in Perleberg 1975; Kirchensteuerbescheide 1975; Monatspläne für Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen
Pb 18/547 1974-1975
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Genehmigung des Arbeitsvertrages für den Kirchenmusiker Helmut Krüger 1974; Holzanforderung für die Einrüstung der Kirche 1979; Goldene Konfirmation 1979; Kirchensteuerbescheide 1979; Instandsetzungsarbeiten an den Häusern Kirchplatz 5/6 1979; Einladung zur Jubiläumsfeier der Katholischen Kirchengemeinde 1979
Pb 19/673 1974-1979
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Statische Berechnungen zur Errichtung einer Schutzrüstung am Perleberger Kirchturm 1974; Grundstücksverkäufe 1974-1979; Renovierung der St. Jakobikirche 1974-1982; Instandsetzung von Mitarbeiterhäusern und -wohnungen 1976-1982; Erweiterung der Orgel im Gemeinderaum 1978-1982; Glockenläuteanlage für die St. Jakobikirche 1977-1983; Glocken-neuaufstellung auf dem Friedhof 1981; Bauzeichnung Gartenmauer Marienstraße o.J.; Auszug aus einer Flurkarte der St. Jakobikirche
Pb 20/525 1974-1983

- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1975; Konfirmandenliste 1975; Instandhaltung kirchlicher Gebäude; Beihilfen für den evang. Kindergarten und für die Einrichtung von Unterrichtsräumen
Pb 21/552 1975-1976
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Beihilfen für den Kindergarten; Konfirmandenliste; Personalangelegenheiten
Pb 22/553 1976-1977
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Visitationsplan Rosenhagen; Bericht des Kreiskirchenrates Perleberg-Wittenberge an die Kreissynode; Kollektenplan; Baubeihilfen für den Kindergarten; Kirchensteuerbescheide
Pb 23/523 1977
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Antrag zum Kauf von kircheneigenem Gelände durch den Kraftverkehr Wittenberge 1977; Nachweisung über eingezogene Kirchensteuern 1978; Bauangelegenheiten
Pb 24/550 1977-1978
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Personalangelegenheiten; Regelung des Anerkennungsjahres für Kinderdiakoninnen 1977; Nutzung des Hauses Kirchplatz 8; Grundstücksangelegenheiten
Pb 25/676 1977. 1981
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: staatliche Unterstützung für evang. Kindergärten; genealogische Anfragen; Rundschreiben
Pb 26/551 1978-1980
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Programme für Gottesdienste; Instandsetzungsarbeiten an kirchlichen Gebäuden; genealogische Anfragen; Gehörlosengottesdienste Mark Brandenburg 1980
Pb 27/674 1980
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Namensliste der Kinder des evang. Kindergartens; Bericht des Kreiskirchenrates zur Kreissynode am 6. März 1982; Protokolle von Kreissynoden und Pfarrkonventen; Inventarverzeichnis einer Schwesternwohnung und des Kindergartens; Bestellung von Antikglas für die Kirche Perleberg 1983; Landtausch und Grenzbebauung Grundstücke Marienstraße 9 und 10; genealogische Anfragen
Pb 28/677 1982
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Zeichnung zur Errichtung eines Aufenthaltsraumes auf dem Grundstück Pritzwalkers Straße 88 1953; Einstufungsbescheid überprüfungspflichtiger Bauwerke für die St. Jakobikirche 1986; Übergabeprotokoll der Amtsübernahme durch den Pfarrer Gottfried de Haas 1982/83; zwei Lichtpausen einer Flurkarte Flur 12, 1987; genealogische Anfragen
Pb 29/516 1982-1987
- Gemeindekirchenrat Perleberg, enth. u. a.: Bauzeichnungen für einen freistehenden Glockenstuhl 1982; Vermächtnisse der Margarete Reiff 1986 und Margarete Mahlke 1987; Renovierung der St. Jakobikirche, des evang. Kindergartens und anderer kirchlicher Gebäude; Dienstordnung für den Küster; Vorbereitungen einer kirchlichen Festwoche zur 750-Jahrfeier der Stadt Perleberg 1989
Pb 30/527 1982-1989
- Gedruckte Einladung zur kirchlichen Festwoche „750 Jahre Perleberg, 450 Jahre Reformation“; hektografiertes Manuskript von Superintendent Alfred Schirge (Belzig): „Zu den Anfängen der Stadtgeschichte von Perleberg“; Zeitung „Potsdamer Kirche“ Nr. 30 vom 23. Juli 1989 mit Bericht über die Festwoche von Renate de Haas
Pb 30,1/653 1989

I 1. Kirchengemeinde und Pfarrsprengel

I 1.0. Bestand und Verfassung

Markgraf Jost überträgt dem Domkapitel Havelberg das Patronatsrecht an den Pfarrkirchen in Kyritz und Perleberg. (Abschrift aus dem 18. Jh.)

Pb 31/U. C.10

Tangermünde 1409 August 14

Vertrag zwischen dem Domkapitel zu Havelberg und dem Rat der Stadt Perleberg. Wegen des dem Domkapitel [seit 1409] zustehenden Patronatsrechts, das nach der Reformation vorübergehend vom Kurfürsten ausgeübt wurde, vergleichen sich die Parteien nach dem Tod des Pfarrers Thomas Fleming folgendermaßen, nachdem der Rat das Pfarreinkommen verbessert und den Pfarrhof „an einen andern bequemen Ort transferiret“ hat: Der Rat nominiert den Kandidaten, das Kapitel willigt ein, der Rat beruft (vociert), das Kapitel führt ein und confirmiert den Pfarrer. Ferner zahlt der Rat dem Kapitel jährlich am Karfreitag 4 Gulden „pro pensione et ad recognoscendos patronos et collatores“ und gewährt dem Kapitel wie bisher das Herbergsrecht auf dem Pfarrhof. (Abschrift wohl 17. Jh.)

Pb 32/U. C.11

Havelberg 1567 März 27

Austritte aus der Evang. Kirche im Pfarrsprengel Perleberg

Pb 33/115

1908-1922

Übertritte von Katholiken zur Evang. Kirche im Pfarrsprengel Perleberg

Pb 34/116

1920-1926

Kirchenaustritte

Pb 35/455

1953-1972

I 1.1. Geschichte, Statistik

I 1.1.0. Geschichte allgemein

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg erteilt Rat und Bürgern der Stadt Zollfreiheit für ihre Kaufmannswaren in seinem Territorium

Pb 36/U. A.10

Stendal 1364 September 28

Herzog Ruprecht I. in Schlesien verkauft sein Landgericht im Weichbild zu Parchwitz für 30 Mark böhmischer Groschen an die Stadt Parchwitz.

Pb 36a/U. D.2

Liegnitz 1390 Februar 18

Markgraf Jost von Brandenburg erteilt Rat und Bürgern der Stadt das Recht, das Gut von Rittern, Knapen, Bürgern und Bauern zu beschlagnahmen und die Gerichtsbarkeit darüber durch das Stadtgericht auszuüben

Pb 37/U. A.15

Tangermünde 1403 Oktober 25

Der Rat und die Innungsmeister der Altstadt Magdeburg verschreiben sich der Witwe des Hans Kluge und den Klerikern Arnd und Laurenz Kluge [zu Wittstock] über 2 Mk. Jahrespacht aus den städtischen Einkünften für 34 Mk.

Pb 38/U. A.21

1438 Mai 7

Bürgermeister und Rat der Stadt Neuruppin verpfänden Gerke Kluge, Bürger zu Wittstock, 9 fl. Jahreszins aus den städtischen Einkünften für 200 fl.

Pb 39/U. A.23

[Neuruppin] 14[5]4 oder 14[6]4 Juni 24

Achim [von] Kaphengst zu Postlin verkauft Levin Pricke drei Stück Land auf der Feldmark zu Mollnitz wiederkäuflich für vier rheinische Gulden. Achim Kaphengst und sein Bruder Hans Kaphengst zu Bresch bürgen gemeinsam zu gesamter Hand.

Pb 40/U. A.19

1499 Januar 20

Der Official des Hochstifts Havelberg beauftragt den Domherrn Wichmann Gladow, als Richter in den Prozessen zwischen den Vorstehern des Heiligen-Geist-Hospitals und dessen Pächtern und Zinspflichtigen zu entscheiden.

Pb 41/U. B.3

Wittstock 1514 Dezember 1

Die Gebrüder von Quitzow zu Kletzke verpfänden Bürgermeister und Rat der Stadt als Patrone der Marienkapelle 17 Scheffel Getreidezins zu [Groß] Werzin und Viesecke für 34 fl.

Pb 42/U. A.43

Perleberg 1521 März 13

Abschrift der Urkunde A.43 aus dem Pfarrarchiv Perleberg über den Verkauf von 17 Scheffeln Roggen durch die Brüder Hans, Anton und Dietrich von Quitzow auf Kletzke an den Rat der Stadt Perleberg als

Patronatsherren einer gestifteten Kommende am Altar der Kapelle St. Marien in der Perleberger St. Jakobikirche
Pb 43/109 (1521 März 13). 1681

Derer von Quitzow zu Kletzke Obligation über 100 Gulden, wofür sie an die Kalandsbrüder 5 Gulden Pacht aus den Dörfern Viesecke und [Groß] Werzin verschreiben. Das Original befindet sich jetzt in fragmentarischem Zustand im BLHA Potsdam (Rep. 10 D Mariengilde / Kaland zu Perleberg U 28). Hier Kopie des beschädigten Originals
Pb 43a/U. A.32 1525 [Januar 6]

Hans [von] Winterfeld zu Hühnerland verpfändet den Vorstehern der Kapelle Heilig Kreuz oder Jerusalem 30 Schilling Jahreszins von einem Hof in Reckenzin für 25 fl.
Pb 44/U. A.30 1522 März 12

Die Brüder von Kapelle zu Mankmuß verpfänden den Älterleuten der Wollwebergilde als Vorstehern der Kapelle Heilig Kreuz vor dem Parchimer Tor vor Perleberg einen Hof in Wentdorf mit 30 Schilling Jahreszins für 30 fl.
Pb 45/U. A.33 1530 Mai 8

Die Gebrüder von Wartenberg zu Nebelin verpfänden den Älterleuten der Wollwebergilde [hier: Lakenmaker] 30 Schilling Jahreszins von einem Hof zu Nebelin für 25 fl.
Pb 46/U. A.34 1537 April 3

Verzeichnis der im Laufe des 17. Jahrhunderts in Perleberg berufenen Bürgermeister. Umfang: 2 Blatt. Digitalisat von 2021 vorhanden.
Pb 47/111 (1600 ff.) ca. 1695

Verzeichnis der Perleberger Hausgrundstücke und einzelnen Behausungen („Haußländer und bewohnete oder sonst bebauete Wohnbuden“) mit Nennung der Eigentümer. Handschrift von Johannes Unger. Umfang: 4 Blatt. Digitalisat von 2021 vorhanden.
Pb 48/110 1683

Konsens Friedrich I. über 1000 Taler, die die Brüder Hans Balthasar und George Albrecht von Wartenberg zur Relution [Wiedereinlösung] des Gutes Rosenhagen von Margarethe Rost („Rohsten“), Witwe des Hofrats Joachim Schnobel, zu 5 % Zinsen geliehen haben. Die Lehnkanzlei bestätigt die hypothekarische Verschreibung der Güter der Familie von Wartenberg für 20 Jahre. Unterzeichnet von M[arquard] L[udwig] von Printzen und dem „LehnSecretarius“ Johan[n] Bergius. Pergament-Libell (4 Blatt), Königliches Siegel (d = 6,7 cm, rotes Wachs) in Blechkapsel an schwarzweißer Schnur, durch Beschädigung leichte Textverluste.
Pb 49/U. E.2 Cölln an der Spree 1711 Februar 24

Beilagen zu dem vom „Verein für die Geschichte der Mark Brandenburg“ versandten Fragebogen (Lokalitäts-Verzeichnis) über die Kulturdenkmale in der Stadt Perleberg, enth.: Nachweisung der kirchlichen Kulturgüter (historische Schriftquellen, Bauten, Kirchenausstattung, Inschriften von Kirchengerechtaften) sowie der Kulturdenkmale in der Stadt und Feldmark Perleberg (Bauten, Lokalitäten, Flurzeichnungen, Bodenfunde). Umfang: 14 Blatt. Digitalisat von 2021 vorhanden.
Pb 50/364 1844

Adreßbuch der Stadt Perleberg. Herausgegeben vom Perleberger Fechtverein. Perleberg 1901: Grunick. 121 S. + [32] S. Anzeigen (vollständige Xerokopie nach den Exemplaren im Privatbesitz Czubatynski und im Museum Perleberg als Vorlage für die Digitalisierung)
Pb 50,1/683 (1901). 2009

Zwei die Kommunalangelegenheiten der Stadt Perleberg betreffende Drucksachen, enth.: Ortsstatut, Polizei-Verordnung und Technische Bestimmungen betreffend den Anschluss an die Wasserleitung und die Schmutzwasserkanäle im Bezirke der Stadtgemeinde Perleberg 1904, 20 S.; Bericht über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Perleberg für die Kalenderjahre 1910 und 1911, 1911, 64 S.
Pb 51/114 1904. 1911

Alphabetisch-chronologischer Auszug aus der Bürgerrolle (Bürgerbuch) der Stadt Perleberg [Original im Stadtarchiv] 1623-1853, angelegt von W. Ratig, enth. auch: Auszug aus dem Tauf- und Trauregister

- der Militärgemeinde Perleberg von 1675-1713
Pb 52/540 1910-1917
- Zeitungsausschnittsammlung mit Artikel über den Perleberger Kirchenumbau, das 25. Jubiläum der Perleberger Diakonissenstation, eine Predigt des Pfarrers Hein über den seines Amtes enthobenen Kölner Pfarrer Jatho („Der Fall Jatho“), sowie zwei Ansprachen beim Provinzialmissionsfest und beim Familienabend des Perleberger Jünglingsvereins
Pb 53/406 1910-1918
- Kopfbögen verschiedener ehemaliger Firmen in Perleberg
Pb 54/542 1930-1945
- Plaketten aus Meißener Porzellan „750 Jahre Perleberg“ mit zwei verschiedenen Motiven in je zwei Exemplaren
Pb 54,1/M 72 1989
- Kopie der Stadtansicht von Perleberg nach Merian von Rodewald
Pb 54,2/B 974 A2 [1652]. 2. H. 20. Jh.
- Bleistift-Zeichnungen mit Perleberger Motiven von Max Zeisig (zeitgenössische Fotokopien, auf Karton aufgezogen): a) Rathaus, b) Roland, c) Stadtansicht nach Merian
Pb 54,3/649 um 1910
- Postkarte (Druck): Hohenzollernwappen. Wahrzeichen der Stadt Perleberg bei der Nagelung zur Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der Gefallenen am 14. November 1915. Aufdruck auf der Rückseite: Photographie von Max Zeisig, Perleberg.
Pb 54,4/650 1915
- Notgeld der Stadt Perleberg: a) Sechs Scheine zu 50 Pfennig, gültig bis 31. Dezember 1921, auf der Rückseite Motive aus der Stadt (Ansicht Merian, Kirchturmbrand, Roland, Häuser am Kirchplatz, Rathaus, Viehversicherung). b) Zwei Scheine zu 500.000 Mark vom 20. August 1923 (gültig bis 30. September 1923), einseitig in blau bedruckt mit Marktansicht bzw. Stadtansicht; anbei Zeitungsausschnitt über Fleischpreise in Perleberg Dezember 1914
Pb 54,5/651 1914. 1921. 1923
- Sonderdruck: Das Perleberger Museum im neuen Heim (aufgeklebt auf 6 Blatt, außer dem Stadtwappen mit Helmzier ohne Abbildungen); Text weitgehend identisch mit dem Aufsatz von Max Zeisig: Das städtische Heimatmuseum in Perleberg. In: Brandenburgische Museumsblätter N. F. 15 (1931), S. 125 - 127 m. 2 Abb. (Reprint: Potsdam 1993); anbei Plan der Stadt Perleberg 1 : 5.000 (undatiert, ca. 1931, darauf auch Heimatmuseum, Synagoge und Hospital St. Spiritus eingezeichnet; Abzüge von der Druckplatte in blauer Linolfarbe)
Pb 54,6/652 1931
- Reproduktionen zu den verschiedenen Turmspitzen der Jakobikirche; Foto vom Grundriß der Kirche 1853 (kopiert 1954); Schmuckblatt „Die Perleberger St. Jacobi-Glocken“ mit Gedicht von Otto Wolff (1922); Fotokopien aus „Mein Prignitz- und Heimatland“ betr. Kirche, Roland, Glocken, Turmknopfurkunde von 1826; Notizen zur Perleberger Stadt- und Kirchengeschichte von Uwe Czubatynski
Pb 54,7/654 ca. 1980-1993
- Zeitungsausschnitte zur Perleberger Stadt- und Kirchengeschichte, betr. u. a. Zweiter Weltkrieg, Kirchenarchiv, Judenhof, Museum, Kantor Helmut Krüger, Pfarrer Stephan Schaar, Katholische Kirchengemeinde, Krankenhaus Bergstraße, Freimaurer, Gottfried Arnold, Max Zeisig, Glocke für Friedhofskapelle, Seniorenzentrum Lindenstraße, Schließung des Kirchlichen Verwaltungsamtes 1998, Wallgebäude, Sanierung der Jakobikirche, Posaunenchor (gegr. 1927), Prof. Walter Hoffmann-Axthelm
Pb 54,8/655 1991-2004
- Faltblätter und Broschüren zur Stadt Perleberg, betr. Bäckerstraße, Oldtimer-Museum, Bürgerbauten, Hansestadt im Fluss, Rathaus, städtebauliche Rahmenplanung, „Perleberg handelt“, „Die neue Sparkasse in Perleberg“ (1996), „500 Jahre Perleberger Roland“ (1998)
Pb 54,9/656 1994-2012
- W[ilhelm] Ratig: Die St. Jakobi-Kirche zu Perleberg. Vortrag über Entstehung und Bau unseres

Gotteshauses. Perleberg 1914: Grunick. 8 S. (Druck, Kopie nach dem Exemplar der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig)
Pb 54,10/687 (1914)

Aufsätze von Günther Seier zur Geschichte der Stadt und des Museums Perleberg (Xerokopien aus verschiedenen Zeitschriften) 1994-2005 mit ergänzendem Schriftwechsel über archäologische Untersuchungen in der Stadt und Darlegungen von Dr. Peter Knüvener über Konflikte zwischen dem Museum und dem Kulturamt Perleberg 2014-2015
Pb 54,11/690 1994-2015

I 1.1.1. Einzelne Familien und Personen

Der Knappe Fritz Borre verkauft Heinrich Konold, Bürger der Stadt, eine Hufe vom Hof des Schulzen in Groß Werzin samt den Einkünften für 6 Mk.
Pb 55/U. A.44 1340 Dezember 8

Der Knappe Heinrich Rust zu Rohlsdorf verpfändet Berthold Breddin und dem Knappen Heinrich Dupow 10 Scheffel Getreide und 2 Schillinge Jahreszins in Lübzow für 2 ½ Mk.
Pb 56/U. A.11 1363 Februar 26

Hans Kaphengst der Jüngere zu Bresch verkauft Hans Rulow, Bürger der Stadt Perleberg, eine Hufe in der Feldmark Klein Berge mit einer Mark Jahreszins für 10 Mk.
Pb 57/U. A.18 1482 Juli 4

Vergleich des Achim Sure zu Quitzow mit seinen Gläubigern, nämlich dem Rat der Stadt wegen der Besitzungen des Kaland, Clemens Konow, Hans Koppe und Johann Buls.
Unterzeichnet durch den Landrichter Joachim Mellemann und den Landreiter Hans Schomburg.
Original, Papier, zwei geprägte Siegel auf eingehaftetem Zettel.
Pb 58/U. B.12 [Perleberg] 1575 September 21

Autographe von Gottfried Arnold, enth.: Brief an den Bürgermeister wegen des kranken Küsters (ohne Datum) und aufgesetzte Antwort des Rates vom 16. Juni 1713 (Transkription beiliegend); zwei Quittungen über Gehaltszahlungen vom 16. Mai 1714 [zwei Wochen vor seinem Tod]; restauriert 1996
Pb 59/468 1713-1714

Testament des Superintendenten Johann Christian Meißner vom 18. Oktober 1782 mit späteren Zusätzen (beglaubigte Abschrift des 19. Jahrhunderts, Umfang: 12 Blatt), enth. auch Schenkung seiner Bibliothek
Pb 60/508 (1782-1792)

Haase, E.: Aus dem Leben des Gottfried Arnold, Erster Geistlicher in Perleberg von 1707 - 1714. Der Stadt Perleberg gewidmet von Oberlehrerin E. Haase. Perleberg: Grunick [1914]. 7 S. m. Abb. (Druckschrift 24 x 19 cm, mit Widmung der Verfasserin)
Pb 60,1/485 1914

Stappenbeck, Ulrich: Stappenbecksche Mitteilungen Nr. 5 (1932). 11 S. und Nr. 7 (1942). 9 S., mschr. vervielf. [betr. den Perleberger Bürgermeister Johann Bernhard Stappenbeck, die Veröffentlichung der Stammfolge im Brandenburgischen Geschlechterbuch und den Grundbesitz der Familie in Perleberg]. Anbei in Kopie Brief von Werner Gragert an Ulrich Stappenbeck, 1941. Erhalten Dezember 2015 von Herrn Ulrich Stappenbeck, 25840 Friedrichstadt.
Pb 60,2/689 1932-1942

Taufen und Trauungen der Familien Wollenweber und Klöpffer, enth.: Zeitungsausschnitte über diese Familien 1937
Pb 61/541 (1568-1784). 1937

Tagebuch der Ingeborg Viereck (Tochter des Pfarrers Emil Otto Wilhelm Viereck), enth.: Poesiealbum 1937; Tagebucheintragen über ihren Einsatz beim Reichsarbeitsdienst in Löbnitz Kr. Delitzsch 1943. Digitalisat von 2015 auf CD 68 (TIFF) und CD 69 (JPEG)
Pb 62// 1937-1944

Briefe an den Seelsorger am Zuchthaus in Waldheim (Sachsen) Pfarrer Emil Otto Wilhelm Viereck,

enth. u. a.: Korrespondenz ehemaliger Gefangener, Inhaftierter, von Angehörigen der im Krieg Gefallenen und Amtskollegen; Feldpostbriefe; Briefe der Tochter Ingeborg Viereck, der Anna Marie Wilhelmine Klingner (Schwiegermutter des Emil Viereck), seines Bruders Wilhelm Viereck (Baumeister in Karstädt) und seines Neffen Günter Viereck
Pb 63/681 1942-1945

Hugo Hasse: Stammtafel der Havelländischen Familie Hasse. Rostock 1954. 137 Bl. (mschr., auf Durchschlagpapier, schlecht lesbar), enth. auch Stammfolgen zahlreicher anderer Ratsfamilien. Anbei lose Anlagen und Ergänzungen, u. a. zu den Familien Bertram, Georg Hasse in Neuruppin, Konow, Kruse- mark und Loffhagen
Pb 64/536 1954-1958

Hugo Hasse: Zusammenstellung des in Perleberg zur Familientafel der Havelländischen Familie Hasse gesammelten Urkunden-Materials. Anhang: Verzeichnis der aus Perleberg stammenden an der Universität Rostock immatrikulierten 1550-1750 Studierenden. Rostock 1956. 53 Bl. (mschr., auf Durchschlagpapier) [betr. die Familien Bertram, Block, Briesemann, Buchholtz, Hantzke (Hentzke), Hardenack, Hasse, Konow, Krusemark, Lamprecht, Loffhagen, Möllemann, Ottmann, Pfütenreuter, Rhau, Rüdiger, Schultz, Straube, Vogel, Wiese, Zernitz]
Pb 65/537 1956

„Beschreibung meiner Lebensgeschichte. Karl Heinrich Christoph Mewis, gebürtig in Perleberg, jetzt wohnhaft in [Kirch-]Moeser“ (Kopie)
Pb 66/460 (1851). 1998

Jürgen Büchsel: Gottfried Arnold – sein Weg nach Perleberg. Sonderdruck aus: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 15 (2015), S. 5-17 m. Abb.
Pb 66,1/688 2015

I 1.1.2. Statistiken

Einsendung der kirchlichen Statistiken des Pfarrsprengels Perleberg zur Aufnahme in die gedruckten kommunalen Verwaltungsberichte der Stadt Perleberg, enth.: kirchliche Statistiken 1906-1916; gedruckte Verwaltungsberichte der Stadt Perleberg 1902/03-1908/09; gedruckter „Haushaltsplan der Stadt Perleberg für das Rechnungsjahr 1912/13“
Pb 67/122 1904-1916

Kirchliche Statistik des Pfarrsprengels Perleberg
Pb 68/117 1916-1943

I 1.2. Archiv, Registratur, Bibliothek

I 1.2.0. Allgemeines

Ein altertümliches Siegel (16. Jh. ?) „Sigillum sancti Iacobi P.“ (in Majuskeln, Durchmesser 2,5 cm) und Darstellung des Jakobus siehe Pb 687/244, Bl. 45 (verwendet 1818)

Siegel „Sigillum ecclesiae sancti Iacobi Perlebergensis“ (Durchmesser 28 mm), Metall mit Holzgriff
Pb 68,1/SS 124 um 1850

Siegel „Ev. Pfarramt a. d. St. Jakobikirche zu Perleberg“ (Durchmesser 33 mm), Gummi mit Holzgriff
Pb 68,2/SS 123 um 1910

Zwei Farbfotos (10 x 15 cm) des Perleberger Kirchensiegels an der Urkunde von 1572 (Pb 431/U. A.41). Aufnahme: Andreas Wildgrube (Brandenburg), 2018
Pb 68,3/B 1569 A5 (vor 1572). 2018

I 1.2.2. Archiv

Repertorium über die von der Witwe des Kirchenvorstehers Johann Unger zurückgegebenen kirchlichen Akten und Schriftstücke aus dem 13.-17. Jahrhundert. Umfang: 25 Blatt. Vollständige Edition in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 14 (2014), S. 13-62.
Pb 69/106 1690

- Pfarrarchivverzeichnis der St. Jakobikirche Perleberg („Specification derer bey der Kirchen St. Jacobi in Perleberg 1721 verhandenen Acten und Brieffschafften, angefangen von Strauben pt. Vorstehern“). Umfang: 17 Blatt (wohl unvollständig; restauriert 1993)
Pb 70/107 1721
- Korrespondenz über die „Herstellung der Ordnung in der Pfarr-Registratur“ Perleberg
Pb 71/112 1831-1832
- Nachweisung historisch bedeutsamer Schriftdokumente aus dem Pfarrarchiv Perleberg, enth. v. a.: Verzeichnis über „Urkunden u. andere Archivalien aus dem Kirchen-Archiv zu Perleberg“ ca. 1839; Ausleihe von Urkunden aus dem Pfarrarchiv an den Historiker Adolph Friedrich Riedel für dessen „Codex diplomaticus Brandenburgensis“ 1839-1844
Pb 72/108 1839-1844
- Repertorium des Pfarrarchivs zu Perleberg (Konzept von der Hand des Oberpredigers Liesegang). Umfang: 49 Blatt
Pb 73/113 ca. 1860-1870
- Verzeichnis der Schriftstücke im Kirchenkasten 1827 ff.; Verzeichnis der Urkunden und Dokumente Abteilung A, B und C von der Hand des Superintendenten Wilhelm Liesegang [vor 1863]. Umfang: 6 Blatt
Pb 74/556 19. Jh.
- Katalog der in dem städtischen Archiv in Perleberg befindlichen Urkunden und Akten von besonderem historischen Wert. Perleberg 1907: Grunick. [12] Bl. (Xerokopie)
Pb 74,1/648 (1907)
- W[ilhelm] Ratig: Verzeichnis der in dem Kirchen-Archiv zu Perleberg befindlichen Urkunden und Akten von besonderem historischen Wert, nebst den Namen der Geistlichen, welche in Perleberg von 1299-1859 amtiert haben. Perleberg 1912: Grunick. 15 S. (Druck in zwei verschiedenen Versionen sowie Kopie mit Nachweis der jetzt gültigen Signaturen und Regesten)
Pb 75/442 1912
- Verzeichnisse der Urkunden im Pfarrarchiv Perleberg, enth. u. a.: W[ilhelm] Ratig: Verzeichnis der in dem Kirchenarchiv zu Perleberg befindlichen Urkunden und Akten von besonderem historischen Wert [...], Perleberg 1912. 15 S. (Kopie); Ausleihe der Urkunden zur Verfilmung durch das Landeshauptarchiv Potsdam 1967
Pb 76/461 (1912). 1967-1995
- Repertorium zum Ephoral- und Pfarrarchiv Perleberg (Kopie des nicht ergänzten Exemplars Pb 554)
Pb 77/555 1974
- Repertorium zum Ephoral- und Pfarrarchiv Perleberg, erstellt 1974, ergänzt bis 1993 (137 Blatt)
Pb 78/554 1974-1993
- Uwe Czubatynski: Ephoral- und Pfarrarchive. Geschichte, Bestandsprofile und Perspektiven der Auswertung am Beispiel der Stadt Perleberg. In: Archivmitteilungen 42 (1993), S. 182-190
Pb 79/444 1993
- Findbuch zum Ephoral- und Pfarrarchiv Perleberg, enth.: Ausdruck des Standes bei der Übernahme des Archivs als Depositum in das Domstiftsarchiv Brandenburg mit handschriftlichen Bemerkungen über Änderungen und Kassationen (52 Seiten)
Pb 80/443 1997
- Fotokopien (schwarz-weiß, Format A4) der Urkunden der Reihe B im Pfarrarchiv Perleberg, angefertigt 2016 nach dem 1964 hergestellten Mikrofilm des Konsistoriums Berlin (es fehlen B.5, B.9, B.10 und Vorderseite von B.18)
Pb 80,1/691 (1382-1575). 2016

I 1.2.3. Bibliothek

Verzeichnis der in der Pfarrbibliothek der St. Jakobikirche zu Perleberg aufgestellten Schriften, angefertigt von Pfarrer August Ludwig Simon

- Pb 81/482 um 1850
- Unterbringung, Zugänglichkeit und Betreuung der Pfarrbibliothek Perleberg, enth. u. a.: verschiedene Bücherlisten
Pb 82/441 1929. 1964-1969. 1984-1990
- Pfarrbibliothek der St. Jakobikirche Perleberg (Abschrift des von Pfarrer August Ludwig Simon angefertigten Verzeichnisses der in der Pfarrbibliothek aufgestellten Schriften), enth. auch: ergänzenden Vermerk über Bücher, die im Jahr 1998 fehlten; Foto der im Domstiftsarchiv aufgestellten Bibliothek der St. Jakobikirche Perleberg 2003
Pb 83/635 1929-2003
- Bücherei der Jungen Gemeinde Perleberg, enth.: Katalog und Ausleihverzeichnis
Pb 84/618 1954-1960
- Kopien sämtlicher Titelblätter der Pfarrbibliothek der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 85/631 enth.: Nr. 1-149 um 1995
Pb 86/632 enth.: Nr. 150-318 um 1995
Pb 87/633 enth.: Nr. 319-496 um 1995
Pb 88/510 enth.: Nr. 497-682 um 1995
Pb 89/512 enth.: Nr. 683-855 um 1995
Pb 90/513 enth.: Nr. 856-1073 um 1995
Pb 91/514 enth.: Nr. 1074-1193 um 1995
Pb 92/621 enth.: Nr. 1094-1374 um 1995
Pb 93/622 enth.: Nr. 1375-1391 um 1995
Pb 94/623 enth.: Nr. 1391a-1428 um 1995
Pb 95/624 enth.: Nr. 1429-1809 um 1995
Pb 96/625 enth.: Nr. 1810-2069 um 1995
Pb 97/626 enth.: Nr. A 1-A 175 um 1995
Pb 98/627 enth.: Nr. A 176-A 233 um 1995
Pb 99/628 enth.: Nr. A 234-A 499 um 1995
Pb 100/629 enth.: Nr. A 500-A 824 um 1995
- Kopien sämtlicher Titelblätter der Pfarrbibliothek der St. Jakobikirche Perleberg, die 1998 nicht in das Domstiftsarchiv Brandenburg übernommen wurden, weil sie dort schon vorhanden sind.
Pb 101/630 um 1995. 1998
- Verzeichnis der Personalschriften in der Kirchenbibliothek Perleberg, erstellt von Adolf Laminski
Pb 102/661 2002
- I 1.3. Organe der Kirchengemeinde**
I 1.3.1. Gemeindegemeinderat
I 1.3.1.0. Allgemeines
- Einladungen zu den Sitzungen der kirchlichen Körperschaften im Pfarrsprengel Perleberg
Pb 103/123 1907-1916
Pb 104/124 1916-1924
- Akten des Gemeindegemeinderates von 1953-1989 siehe Pb 6/528 bis Pb 30/527 !*
- I 1.3.1.1 Wahlen**
- Einrichtung des Gemeindegemeinderates Perleberg, enth. u. a.: Wählerverzeichnisse 1860; darin: Rechnung des Gemeindegemeinderates Perleberg 1864
Pb 105/120 1860-1864
- Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften im Pfarrsprengel Perleberg, enth. auch: gedruckte Wahlauf- rufe und -vorschläge des Volkskirchenbundes der Prignitz ca. 1921
Pb 106/125 1921-1925
- Wählerliste der Kirchengemeinde St. Jakobi Perleberg
Pb 107/531 1953

Wählerlisten Perleberg
Pb 108/457

1992

I 1.3.1.2. Protokolle des Gemeindegemeinderates

Protokollbuch des Gemeindegemeinderates Perleberg

Pb 109/52	1861-1881
Pb 110/53	1865-1867. 1881-1889
Pb 111/54	1889-1904
Pb 112/55	1904-1915
Pb 113/56	1916-1922
Pb 114/57	1922-1927
Pb 115/58	1927-1932
Pb 116/59	1932-1941
Pb 117/608	1941-1958

I 1.4. Kirchenkreis (Visitationen)

Visitationsabschied Perleberg von 1542 (Abschrift von 1629). Umfang: 60 S., davon S. 1-2 von einer Hand des 19. Jahrhunderts (wohl Sup. Liesegang) ergänzt
Pb 118/557 (1542). 1629

Visitationsabschied Perleberg von 1542 (Abschrift von 1629, von anderer Hand und auf anderem Papier als Pb 118/557). Umfang: 60 S. (am Anfang mit Fraßschäden)
Pb 119/558 (1542). 1629

Abschrift des Perleberger Visitationsabschieds von 1581 (unvollständig). Auf S. 7 Nachtrag zu den Stiftungen des Hieronymus Waldow (1617 [Dezember 13]) und des Lüdke von Quitzow (1562 März 3). Umfang: 34 S.
Pb 120/559 (1581). 16. Jh.

Abschrift des Perleberger Visitationsabschieds vom 9. Oktober 1600, enth. auch: Abschrift des Edikts von 1624 über den Exorzismus, gerichtet an M. Daniel Michaelis, Inspektor in der Stadt Perleberg
Pb 121/560 (1600). 1624

Abschrift des Perleberger Visitationsabschieds vom 9. Oktober 1600
Pb 122/561 (1600). 17. Jh.

Abschrift der dazugehörigen Matrikel von 1600 siehe Pb 286/459

Kirchenvisitationen im Pfarrsprengel Perleberg, enth. v. a.: Protokolle und Nachweisungen bezüglich der Visitation von 1720 und Einkommensnachweise der Kirchen- und Schuldiener; darin: Bl. 26: Abschrift der Berufungsurkunde des Konrektors Johann Sonnin 1696 August 31; Bl. 47-49: detaillierte Beschreibung der Orgel in der St. Jakobikirche Perleberg 1720 [gedruckt in: Acta organologica 20.1988, S. 14-15]
Pb 123/118 (1696-1709). 1720. 1847

Kirchenvisitation im Pfarrsprengel Perleberg
Pb 124/119 1868-1869

I 1.6. Sprengel, Landeskirche

Bischof Johann [II.] von Havelberg erteilt den die Nikolaikirche besuchenden und unterstützenden Gläubigen einen Ablass von 40 Tagen.
Pb 125/U. A.14 Wilsnack 1392 Oktober 1

Durchführung und Teilnahme an den Kurmärkischen Evang. Kirchentagen
Pb 126/140 1925-1926

I 1.8. Andere Religionsgemeinschaften

Einrichtung einer neuen katholischen Pfarre in Perleberg
Pb 127/143

1867-1869. ca. 1920

I 2. Kirchliche Ämter

I 2.0. Pfarramt und Pfarrer

I 2.0.0. Allgemeines

Verzeichnis der Pfarrer von Perleberg (series pastorum, 2 Blatt, ursprünglich Vorsatz zum Kirchenbuch), enth. nur 1. Pfarrstelle (Inspektoren, Superintendenten und Oberpfarrer); autographe Einträge wohl ab 1665, darunter auch Gottfried Arnold
Pb 128/469 1568-1878

Eine Acta betr. Besetzung des Inspektorats 1691 - 1801 im Geh. Staatsarchiv Berlin innerhalb des Konvoluts I. HA Rep. 47 Lit. P 2

Verteilung der Amtsgeschäfte und Amtshandlungen zwischen dem Perleberger Oberpfarrer und den beiden Diakonen (darin Bl. 44: Autograph des Oberpfarrers und Inspektors Arnold 1708)
Pb 129/128 1695-1725. 1779-1870

Einquartierungs- und Kontributionsangelegenheiten der Pfarrer an der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 130/127 1807-1810. 1851

Handschriftliche Dissertation des späteren Perleberger Oberpfarrers Dr. Wilhelm Liesegang von 1815 (Kopie aus dem Universitätsarchiv Rostock) und Verbandsblatt der Familie Liesegang Nr. 1 (1913) mit Stammreihe der Familie und reproduziertem Foto von Dr. Wilhelm Liesegang
Pb 130a/686 (1815). 1913

Allgemeine gedruckte Verfügungen und Mitteilungen übergeordneter Behörden in verschiedensten Pfarramtsangelegenheiten
Pb 131/142 1849-1860

Fotos von Pfarrern: Johannes Mießner mit Frau (2 verschiedene Aufnahmen) um 1920; Wilhelm Berndt mit Frau, Farbfoto um 1996; anbei Lebensdaten und Beerdigungspredigt (2005) für W. Berndt von Pfarrer Gottfried Winter
Pb 132/462 um 1920. um 1996. 2005

Dienstordnung für die drei Pfarrer an der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 133/126 1924-1926

Beschaffung eines Präsentes anlässlich des 25. Ortsjubiläums des Perleberger Pfarrers Itzerott
Pb 134/141 1925-1926

I 2.0.3. Besetzung der Pfarrstellen

Bischof Burchard [II.] von Havelberg weist Dietrich [Gans von] Putlitz, Kaplan in Perleberg, an, den Priester Mauritius nach erfolgter Präsentation durch die Gewandschneidergilde zum Inhaber des Johannesaltars in der Jakobikirche zu bestellen.
Pb 135/U. A.1 1353 Juni 13

Rechte des Perleberger Oberpfarrers bei der Besetzung von Diakonat und Schulstellen
Pb 136/135 (1542-1770). 1789-1879

Besetzung der Oberpfarrstelle in Perleberg mit Pfarrer Liesegang, enth. u. a.: Verzeichnisse des in der Superintendentur bei Amtseinführung des Oberpfarrers Liesegang vorhandenen Inventars 1831; Rechte und Einkünfte des Oberpfarrers; Verhältnis zur Schule, Regeln bei der Aufnahme neuer Schüler
Pb 137/562 1823. 1830-1833

Beilagen zu dem Bericht über die Einführung des Oberpredigers Liesegang in Perleberg, enth. u. a.: Inventarverzeichnisse; Kassenabschluss
Pb 138/606 1831

Besetzung der Pfarrstellen an der St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: Pfarrstellen-Einkommens-

- nachweisungen 1846, 1859; darin: Inventarverzeichnisse der Kirche in Spiegelhagen 1846, 1859; Inventarverzeichnis der Kirche in Düpow 1846; Pfarrarchivverzeichnisse 1846, 1859; Verzeichnis der Missionsbibliothek 1859
Pb 139/130 1846-1864
- Besetzung, Verwaltung und Einkommen der Oberpfarrstelle in Perleberg
Pb 140/136 1870-1912
- Besetzung und Verwaltung des Diakonates (3. Pfarrstelle) in Perleberg, mit welcher auch die Verwaltung der zu Perleberg gehörigen Tochterkirchen Düpow und Burghagen verbunden war; Vakanzvertretungen für Düpow und Burghagen; darin: Inventarverzeichnisse a) der Kirche in Düpow 1871-1914, b) der Kirche in Burghagen 1909-1914; Archivalienverzeichnisse a) der Kirche in Düpow 1871-1914, b) der Kirche in Burghagen 1909
Pb 141/131 1870-1914
- Besetzung, Verwaltung und Einkommen des Archidiakonates (2. Pfarrstelle) in Perleberg, darin: Inventar- und Archivalienverzeichnis der Kirche in Spiegelhagen 1902
Pb 142/133 1871-1903
- Besetzung der Oberpfarrstelle in Perleberg, enth. auch: Reproduktion eines Porträtfotos vom Oberpfarrer und Superintendenten Niese (vor 1929) 1999
Pb 143/137 1928-1946. 1999
- Berufung des Pfarrers Dirksen zum Pfarrer in Perleberg; Emeritierung des bisherigen Amtsinhabers Itzerott, darin: Beauftragung des Sükower Pfarrers und Superintendenturverwalters Wildhagen mit der Militärseelsorge in der Garnison Perleberg 1929
Pb 144/134 1929-1946
- Berufung des Pfarrers Eitel Draeger zum Pfarrer in Perleberg, darin: Bericht des Pastors Wilhelm Guhr über seine pfarramtliche Tätigkeit in Burghagen 1946
Pb 145/132 1946
- Wiederbesetzung der II. und III. Pfarrstelle in Perleberg durch den Pfarrer Gottfried de Haas und Pfarrerin Renate de Haas, enth. auch: Rechnungen für Instandsetzung des Pfarrhauses Kirchplatz 5
Pb 146/520 1982-1983
- I 2.3. Kirchliche Beamte und Angestellte**
I 2.3.1. Kirchenmusiker (auch Küster)
- Allgemeine Verfügungen übergeordneter Behörden über den Organistendienst, darin: statistische Nachweisungen über die im Kirchenkreis Perleberg vorhandenen Orgeln 1855-1873
Pb 147/157 1824-1873
- Anstellung, Besoldung und Dienstpflichten des Organisten, Vorsängers und Küsters der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 148/156 1822. 1847-1865
- Anstellung, Besoldung und Dienstpflichten des Organisten, Vorsängers und Küsters der St. Jakobikirche Perleberg, darin: Verzeichnis der der St. Jakobikirche Perleberg gehörenden Kirchenmusik-Partituren, ca. 1844; statistische Übersicht über die Organisten- und Kantorstellen der Städte Perleberg, Wittenberge, Havelberg, Lenzen, Osterburg und Rathenow, ca. 1910
Pb 149/155 1832-1914
- Wahl, Anstellung, Besoldung und Dienstpflichten des Perleberger Kantors Walter Maul
Pb 150/158 1916-1923
- Bewerbungen um die Kantoren- und Kirchendienerstelle an der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 151/159 1930
- Manuskript von Walter Zabel: Die letzten Küster von Perleberg (3 Blatt, hschr.)
Pb 151a/693 nach 1931

I 2.3.7. Sonstige kirchliche Angestellte

Anstellung der niederen Kirchenbeamten 1830-1905 (Altsignatur: Pb 374), siehe Anhang: Fehlende Akten

Besoldung der niederen Kirchenbediensteten in Perleberg
Pb 152/144 1906-1926

Anstellung der Friedhofsgärtner in der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Dienstverträge 1919-1923
Pb 153/389 1919-1923

Geplante Aufnahme einer Hypothek durch den Friedhofsgärtner der Kirchengemeinde Perleberg, Helling, zum Ankauf eines Hausgrundstücks in Perleberg, Wilsnacker Straße 50, enth. u. a.: Grundstücks-Werttaxe 1926
Pb 154/388 1926

Anstellungsverträge und Besoldung, enth. u. a.: Hausverwalterstelle Lindenstraße 17; Hauswartstelle im Evang. Gemeindehaus
Pb 155/610 1954-1969

Anstellungsverträge von Hildegard und Otto Schorstädt
Pb 156/611 1959-1964

I 2.4. Pfarrbesoldung und Entschädigungen

Besoldung und Einkünfte sowie Befreiung von öffentlichen Lasten für die Pfarrer in Perleberg, enth. u. a.: Befreiung der Perleberger Pfarrer von der Zahlung der Brausteuer (sogenanntes Freibrauen) 1697, 1764-1831; Beschwerde des Pfarrers Büttner über Einquartierung 1808
Pb 157/145 1693-1697. 1764-1868

Einkommensauseinandersetzungen zwischen den Perleberger Pfarrern bei Neubesetzung der dortigen Pfarrstellen, enth. u. a.: Pfarrstellen-Einkommensnachweisungen 1762-1841
Pb 158/129 1762-1855

Einkommen der Pfarrer in Perleberg, enth. v. a.: Einkommensnachweisung nebst Nachweisung der Grundstücke und Gebäude der Perleberger Pfarre („Pfarrmatrikel“ 1837, Duplikat: Pb 288/150)
Pb 159/146 1837-1905

Einkommen der Oberpfarrstelle in Perleberg
Pb 160/147 1898-1910

Besoldungsangelegenheiten der Pfarrer in Perleberg
Pb 161/148 1916-1925

Aufbringung der Fuhrkosten zur Sicherstellung der pfarramtlichen Versorgung der Perleberger Filialkirchengemeinden Burghagen, Düpow und Spiegelhagen
Pb 162/149 1920-1925

Pfarrbesoldungszuschüsse, enth. u. a.: Haushaltsplan 1957/58
Pb 163/612 1955-1958

I 3. Verkündigungsdienst und Gemeindearbeit

I 3.0. Gottesdienste

I 3.0.0. Allgemeines

Papst Bonifatius [IX.] gestattet auf Bitten des Rektors der Jakobikirche sowie von Schultheiß, Schöffen, Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt unter bestimmten Bedingungen die Abhaltung von Gottesdiensten durch den Rektor bei Aufenthalt von Exkommunizierten in der Stadt.

Pb 164/U. A.16 Rom 1398 August 21

Einführung der neuen Liturgie in den Gottesdiensten an der St. Jakobikirche Perleberg

- Pb 165/193 1822-1833
- Einführung neuer Gesangbücher zu den Gottesdiensten an der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 166/195 1830-1833. 1890
- Zeitliche und personelle Regelung der Gottesdienste, insbesondere der Vormittagspredigten an der St. Jakobikirche Perleberg, sowie der kirchlichen Jugendunterweisung
Pb 167/222 1831-1832. 1901-1904
- Das Evangelium Johannes (metrisch bearbeitet von Carl Griesemann, Rektor an der Töchterschule Perleberg, XI Kapitel)
Pb 168/473 um 1850
- Organisation geeigneter Räumlichkeiten zur Abhaltung von Bibelstunden in Perleberg
Pb 169/196 1854-1859. 1899-1914
- Gedruckte Programme für liturgische Weihnachtsfeiern in der St. Jakobikirche Perleberg; darin: gedrucktes Programm für einen Familien- und Elternabend im Perleberger „Bürgergarten“ 1900
Pb 170/216 ca. 1902-1919

I 3.0.1. Gottesdienst an Sonn-, Fest- und Feiertagen

- Erörterungen über das Singen des sogenannten „Quempas“ bei der Feier des Frühgottesdienstes am ersten Weihnachtstag (Christmette) in der St. Jakobikirche Perleberg; darin: „Der Bürgerfreund“ Nr. 100 vom 20. 12. 1854 und gedrucktes Notenblatt „Quem pastores laudavere“ von Richard Zander o. J., Umfang: 70 Blatt
Pb 171/219 1768. 1811-1812. 1836-1855. 1906
- Veranstaltung sonntäglicher Abendmahlsfeiern sowie von Kindergottesdiensten in Perleberg
Pb 172/191 1822. 1852. 1887-1912
- Aussetzung der sonntäglichen Frühpredigten in der St. Jakobikirche Perleberg aus Krankheitsgründen; Verlegung der Frühpredigten im Winter auf den Abend
Pb 173/228 1836. 1869-1870. 1914
- Edikt von König Friedrich Wilhelm I. vom 23. 12. 1739 betr. Verbot von Christvesper und Quempas (Kopie nach dem Exemplar der Kirchenbibliothek Seehausen); gedrucktes Notenblatt mit Anmerkung und Übersetzung: Der Perleberger Quempas. Zur Erhaltung der schönen Sitte nach den alten Vorlagen A. d. 1935 neugedruckt (Nachdruck o. J.); Druck: Lieder zur Quempas-Feier in Sandau-Elbe (2 Bl. A5, ohne Noten, ca. 1980)
Pb 173,1/231 (1739. 1935. 1980)

I 3.0.3. Kinder- und Jugendgottesdienste

- Regelung des Kirchenbesuches der Perleberger Realschüler, welche auch zum Kirchenchorgesang verpflichtet sind
Pb 174/223 1854-1861
- Veranstaltung einer Jubiläumsfeier anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Kindergottesdienstes an der St. Jakobikirche Perleberg, enth. auch: Festbericht 1936
Pb 175/192 1936

I 3.0.6. Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

- Feier besonderer Gottesdienste in Perleberg, enth. auch: gedrucktes Programm „Zur 50-jährigen Amtsjubelfeier Seiner Hochwürden des Herrn Superintendenten Dr. Liesegang“ 1868
Pb 176/198 1800-1868
- Veranstaltung besonderer Gottesdienste, insbesondere des sogenannten „Denktages“ (ursprünglich eingeführt zur Erinnerung an die Drangsale während der Zeit des 30-jährigen Krieges) in Perleberg, darin: „Der Bürgerfreund“ für die Prignitz Nr. 86 vom 31.10.1857
Pb 177/197 1857. 1912

Feier besonderer Gottesdienste und kirchlicher Feste in Perleberg, enth. u. a.: gedruckte Veranstaltungsprogramme 1918-1926
Pb 178/199 1917-1926

„Morgenlob“ (Gebetskreis)
Pb 179/603 1951-1956

„Morgenlob“ (Gebetskreis)
Pb 180/602 1952-1955

Besondere Veranstaltungen, Gäste, Übernachtungen, enth. u. a.: Spielpläne und Aufführungen der kirchlichen Spielgruppe „Die Brücke“
Pb 181/481 1966-1969

I 3.0.7. Kirchenmusik

Einzelne allgemeine Vorschriften übergeordneter Behörden für die Veranstaltung musikalischer Aufführungen in Kirchen
Pb 182/220 1803-1804. 1830-1842

Kirchenmusik-Veranstaltungen in Perleberg
Pb 183/194 1912-1926

Anwesenheitsliste und Auszahlung der Kurrende, enth. u. a.: Auszahlungen als listenförmige Quittungen mit Unterschriften der einzelnen Kurrendeschüler, Auszahler: Kantor bzw. Organist
Pb 184/664 1946-1955

I 3.0.9. Sonstiges

Abkündigungen des Perleberger Oberpfarrers, insbesondere im Auftrag des Magistrates als Kirchenpatron, in verschiedensten Angelegenheiten
Pb 185/405 1708-1733. 1768-1771. 1805-1863

I 3.1. Amtshandlungen

I 3.1.1. Taufe

Alphabetisches Register zum Taufbuch Perleberg, zusammengestellt von Levermann (Innerhalb der Buchstaben nur chronologisch geordnet mit Hinweis auf Seitenzahl des Kirchenbuches. Umfang: 95 Blatt, 17 x 11 cm. Nicht verfilmt, daher nicht die Vorlage von MF R24222.)
Pb 186/438 (1717-1777). um 1930

Allgemeine Verfügungen übergeordneter Behörden in Taufangelegenheiten
Pb 187/201 1802-1857

Verleih von Taufkleidern durch die Kirchengemeinde Perleberg für die Taufe ehelicher Kinder, enth. nur: Verleihbestimmungen nebst Nachweisung der Entleiher
Pb 188/206 1887-1899

Standesamtliche Nachrichten über Geburten in Perleberg
Pb 189/446 1931-1943

Standesamtliche Nachrichten über Geburten in Perleberg, enth. auch: standesamtliche Nachrichten von den umliegenden Dörfern ab 1946
Pb 190/447 1943-1952

I 3.1.2. Konfirmation

Bescheinigungen der Konfirmanden
Pb 191/483 1823-1844

Neuorganisation der Konfirmationsfeierlichkeiten am Palmsonntag in der St. Jakobikirche Perleberg

Pb 192/225	1833
Konfirmationsscheine aus Perleberg für die Familien Brückner (1845, 1847, 1851) und Rott (1857, 1861) und Pritzwalk (1878, mit Kirchensiegel von 1828) sowie Unterlagen zur Familie des Uhrmachers Hermann Vollmer (Geburtsbescheinigung Trier 1863, Taufschein der Tochter 1895, Trauschein der Tochter 1924, Sterbeurkunde seiner Frau Helene Vollmer geb. Grabein 1950)	
Pb 192a/692	1845-1950
Konfirmationsbescheinigungen der Geborenen des Archidiakonats Perleberg	
Pb 193/599	1861-1878
Anträge auf Befreiung vom vorgeschriebenen Mindestalter für die Zulassung zur Konfirmation; Einführung eines jährlich zweiten Konfirmationstermines („zweimalige Konfirmation“) in Perleberg	
Pb 194/212	1864-1905
Konfirmationen in der Kirchengemeinde Perleberg, enth.: Taufscheine der Konfirmierten 1930-1937; jährliche Listen der Konfirmierten 1933-1946	
Pb 195/226	1930-1946

I 3.1.4. Trauung

Landesherrschaftliche Edikte und allgemeine Verfügungen übergeordneter Behörden in Aufgebots- und Trauungsangelegenheiten	
Pb 196/209	1731. 1766-1860
Berücksichtigung der Titulatur bei den kirchlichen Aufgeboten von Bürgern und Meistern in Perleberg	
Pb 197/208	1811-1855
Proklamations-scheine Spiegelhagen	
Pb 198/509	1813-1874
Erteilung von Konzessionen für Haustrauungen in der Kirchengemeinde Perleberg	
Pb 199/202	1831-1869
Befreiungen vom zweiten und dritten kirchlichen Aufgebot in der Kirchengemeinde Perleberg	
Pb 200/207	1845-1867
Sühneversuche und Wiederverheiratung Geschiedener	
Pb 201/484	1859-1870
Standesamtliche Nachrichten über Trauungen in Perleberg	
Pb 202/445	1931-1953

I 3.1.5. Bestattung

Verschiedene Beerdigungsangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Auszüge aus Perleberger Ratsprotokollen mit Bestimmungen über verschiedene städtische Beerdigungsformalitäten und -zeremonien; Beschluß des Geistlichen Ministeriums vom 8. Januar 1633, daß für das Geläut bei Begräbnissen von jetzt ab 10 Taler an den Gotteskasten zu entrichten sind (1633), 1671-1705	
Pb 203/311	(1633). 1671-1859
Organisation kirchlicher Feiern und Zeremonien anlässlich von Todesfällen kirchlicher und nichtkirchlicher Perleberger Amtspersonen	
Pb 204/138	1834-1860. 1909-1924

I 3.2. Aufzeichnung der Amtshandlungen

I 3.2.1. Kirchenbücher

Taufbuch des Kürassier-Regiments Nr. 2 Prinz von Preußen in Perleberg über die Jahre 1751-1759, enth.: S. 0: Vorbemerkungen 1752, 1771; S. 3-12: Kompanie des Majors bzw. Obristleutnants [Ludwig] von Oppen 1751-1759; S. 16-21, 35: Kompanie des Rittmeisters bzw. Majors [Gustav Ludwig] von Wirsbitzky [Wiersbitzky] 1751-1759; S. 22-23: Kompanie des Rittmeisters von Libke 1756-1759; S. 26-27:

Kompanien außerhalb der Garnison Perleberg (Obristleutnant v. Fabian, Major v. Pfuhl, Rittmeister v. Beyer, Rittmeister v. Gaudecker) 1752-1755
Pb 205/224 1751-1759

Führung der Kirchenbücher der Kirchengemeinde Perleberg; Abgabe der Kirchenbuchduplikate an das Stadtgericht
Pb 206/211 1795-1910

Verzeichnis der in der Rendantur aufbewahrten Kirchenbücher, enth. auch: Richtlinien zur Führung der Kirchenbücher (o.J.)
Pb 207/539 1937. 1939. 1945

Gragert, Werner: Sippenkundliche Quellen für den Kreis Westprignitz / Unger, Karl: Wo finde ich alte Tauf-, Trau- und Sterbeurkunden? Verzeichnis der Westprignitzer Kirchenbücher. Sonderdruck aus: Jahrbuch der Prignitz 1942. Perleberg 1942. 16 S.
Pb 207,1/657 1942

Alle nachfolgend genannten Originalkirchenbücher befinden sich im Pfarramt Perleberg

Gesamtkirchenbücher Perleberg
Mikrofiches: Nr. 24218 (3) = lückenhaft, Tr und Be ab 1573 1568-1587
Mikrofiches: Nr. 24219 (4) = lückenhaft 1586-1601
Mikrofiches: Nr. 24220 (6) 1601-1653

Taufbücher Perleberg
Mikrofiches: Nr. 24221 (12) = Tf 1644-1717, Tr 1645-1776 1644-1776
Mikrofiches: Nr. 24222 (8) 1717-1777
Mikrofiches: Nr. 24222/1 (4) = Tf ab 1751, enth. auch Tr 1736-1785
Mikrofiches: Nr. 24223 (10) = enth. auch Tr 1777-1803
Mikrofiches: Nr. 24223/2 (4) 1785-1797
Mikrofiches: Nr. 24224 (9) 1803-1825
Mikrofiches: Nr. 24225 (7) 1826-1838
Mikrofiches: Nr. 24226 (8) 1839-1852
Mikrofiches: Nr. 24227 (9) 1853-1868
Mikrofiches: Nr. 24228 (10) 1869-1888
Mikrofiches: Nr. 24229 (11) 1889-1913
Mikrofiches: Nr. 24229/1 (2) 1898-1902
Mikrofiches: Nr. 24229/2 (2) 1903-1907
Mikrofiches: Nr. 24229/3 (1) 1908-1911
Mikrofiches: Nr. 24229/4 (3) 1912-1922
Mikrofiches: Nr. 24230 (11) 1914-1941
Mikrofiches: Nr. 24230/1 (3) = enth. auch Tr 1922-1931
Mikrofiches: Nr. 24230/2 (1) = Militärgemeinde 1940-1945
Mikrofiches: Nr. 24231 (7) 1942-1954

Traubücher Perleberg (1645-1776 siehe Mikrofiches: Nr. 24221)
Mikrofiches: Nr. 24231/1 (2) 1785-1826
Mikrofiches: Nr. 24232 (5) = mit Kommunikantenzahlen bis 1869 1804-1828
Mikrofiches: Nr. 24233 (7) 1829-1859
Mikrofiches: Nr. 24234 (8) 1860-1901
Mikrofiches: Nr. 24235 (10) = mit Militärpersonen bis 1940 1901-1977
Mikrofiches: Nr. 24235/1 (2) = Militärgemeinde 1929-1945

Bestattungsbücher Perleberg (1595-1639 und 1654-1718 Verlust!)
Mikrofiches: Nr. 24236 (6) 1719-1773
Mikrofiches: Nr. 24237 (10) 1774-1799
Mikrofiches: Nr. R24238 (1) = fälschlich als Register verzeichnet 1800-1803
Mikrofiches: Nr. 24239 (7) 1804-1833
Mikrofiches: Nr. 24240 (7) 1834-1853
Mikrofiches: Nr. 24241 (8) 1854-1877
Mikrofiches: Nr. 24242 (10) 1878-1907
Mikrofiches: Nr. 24243 (10) 1908-1939

Mikrofiches: Nr. 24243/1 (1) = Militärgemeinde	1939-1945
Mikrofiches: Nr. 24244 (10)	1939-1950
Konfirmandenbücher Perleberg	
<i>Nicht verfilmt: siehe Pb 223/47</i>	1806-1823
Mikrofiches: Nr. 24244/1 (5)	1824-1924
Mikrofiches: Nr. 24245 (5) = Archidiaconat	1884-1920
Mikrofiches: Nr. 24245/1 (2) = Diakonats- und Döpows	1831-1839
Mikrofiches: Nr. 24246 (5)	1926-2004
Register zu den Taufen	
Mikrofiches: Nr. R24220 (1)	1601-1643
Mikrofiches: Nr. R24221 (2)	1644-1717
Mikrofiches: Nr. R24222 (2)	1717-1777
Register zu den Trauungen	
Mikrofiches: Nr. R24221/1 (2)	1644-1776
Mikrofiches: Nr. R24235 (1)	1901-1977
Register zu den Beerdigungen	
Mikrofiches: Nr. R24236 (1)	1719-1773
Mikrofiches: Nr. R24243 (2)	1908-1939

I 3.2.5. Duplikate

Duplikat des Taufbuches Perleberg	
Pb 208/41	1804-1822
Pb 209/42	1823-1840
Pb 210/43	1840-1851
Pb 211/44	1852-1866
Pb 212/45	1867-1882
Pb 213/36	1883-1898
Pb 214/37	1899-1901
Duplikat des Traubuches Perleberg	
Pb 215/38	1874-1901
Duplikat des Beerdigungsbuches Perleberg	
Pb 216/39	1874-1886
Pb 217/40	1886-1901

I 3.2.9. Sonstiges

Belege zu den Kirchenbüchern der Kirchengemeinde Perleberg	
Pb 218/229	1691. 1741. 1797-1891
Pb 219/230	1865-1867
Belege zu den Kirchenbüchern der St. Jakobikirche Perleberg	
Pb 220/210	1823. 1863-1906
Belege zu den Tauf- und Traubüchern der Kirchengemeinde Perleberg, darin auch Goldene Hochzeit des Instrumentenmachers [Albert] Piper 1912	
Pb 221/227	1903-1926

I 3.3. Konfirmandenunterricht

Konfirmandenunterricht in Perleberg, enth. auch: „Verzeichniß derjenigen Mädchen, welche gegenwärtig keine Schule besuchen“ 1832	
Pb 222/213	1803-1856. 1906-1915
Verzeichnis der Konfirmierten in Perleberg	
Pb 223/47	1806-1823

Verzeichnis der Konfirmierten im Sprengel des Archidiakonates Perleberg
 Pb 224/49 1838-1857
 Pb 225/50 1856-1861

Verzeichnis der Konfirmierten im Sprengel der Oberpfarre (Diakonat) sowie des Archidiakonates Perleberg
 Pb 226/48 1839-1885

Zeitliche Regelung des Konfirmandenunterrichts in Perleberg
 Pb 227/214 1919-1927

I 3.4. Seelsorge

Seelsorge für die im Felde stehenden Mitglieder der Kirchengemeinde Perleberg („Kriegsseelsorge“) sowie für deren Angehörige, enth. u. a.: Veranstaltung von Weihnachtsbescherungen für diejenigen Kinder, deren Väter im Felde stehen (mit einem Familienverzeichnis) 1914-1915
 Pb 228/203 1914-1916

Pb 229 nicht belegt, vgl. aber Pb 63/681.

I 3.5. Gemeindefarbeit

I 3.5.2. Gemeindefarbeit im Einzelnen

I 3.5.2.3. Evang. Männer- und Jünglingsverein

Tätigkeit des Evang. Männer- und Jünglingsvereins Perleberg, enth. u. a.: Vereinsstatut 1887; Vorstandswahlprotokolle 1887-1892; einzelne Mitgliederkarten 1887-1891; Veranstaltungsprogramme 1887-1889; Verwaltung der Vereinsbibliothek 1887 ff; Zeitungsausschnitte 1887-1890; Rechnungsbelege 1887-1891; jährliche Vereinsstatistiken 1888-1892; Vereinskassenrechnungen 1890-1893; Verzeichnis der Vereins-Ehrenmitglieder 1892
 Pb 230/183 1887-1893

Jährliche Beitragslisten des Evang. Männer- und Jünglingsvereins Perleberg
 fehlend: 1909, 1911
 Pb 231/184 1901-1912

Tätigkeit des Evang. Jünglingsvereins Perleberg, enth. u. a.: Satzung 1901; Sitzungsprotokolle 1905-1906; Vereinskorrespondenz mit verwandten und übergeordneten Vereinen und Verbänden, u. a. mit dem Evang. Jugendverein Wittenberge sowie dem Ostdeutschen Jünglingsbund 1910-1928; Veranstaltungsprogramme und -einladungen 1912-1928; jährliche Vereinsstatistiken 1914-1926
 Pb 232/185 1901-1928

Tätigkeit des Evang. Jünglingsvereins Perleberg, enth. u. a.: Vereins-Jahresberichte 1925-1929; Vereinskorrespondenz mit verwandten und übergeordneten Vereinen und Verbänden, u. a. mit dem Ostdeutschen Jünglingsbund 1926-1928; Veranstaltungsprogramme und -einladungen 1927-1928; darin: Ansichtskarte (gelocht) von der Kirche in Glöwen (Innenansicht, Orgelseite), ca. 1928
 Pb 233/186 1925-1929

Tätigkeit des Evang. Jünglingsvereins Perleberg, enth. u. a.: Vereinskorrespondenz mit verwandten und übergeordneten Vereinen und Verbänden, u. a. mit dem Ostdeutschen Jünglingsbund 1929; Veranstaltungsprogramme und Einladungen 1929
 Pb 234/187 1929

Tätigkeit des Evang. Jünglingsvereins Perleberg, enth. u. a.: Vereinskorrespondenz mit verwandten und übergeordneten Vereinen und Verbänden, u. a. mit dem Ostdeutschen Jünglingsbund 1930-1931; Veranstaltungsprogramme und Einladungen 1930-1931; Vereins-Jahresbericht 1931; darin: Ansichtskarte (teilw. beklebt) von Nebelin, ca. 1931
 Pb 235/188 1930-1931

Tätigkeit des Evang. Jünglingsvereins Perleberg, enth. u. a.: Vereinskorrespondenz mit verwandten und übergeordneten Vereinen und Verbänden 1931-1933; Veranstaltungsprogramme und Einladungen 1931-1932; Satzung sowie Mitgliederlisten der Jungschar im Evang. Jünglingsverein Perleberg 1932

Pb 236/189 1930-1933

I 3.5.2.4. Gemeindegarbeit an Frauen

Protokolle der Vorstandssitzungen des Frauenhilfe-Vereins, enth. u. a.: Statut für den Verein „Frauenhilfe des Evang.-Kirchlichen Hilfsvereins in Perleberg“ 1906; Satzungsänderung ca. 1942; Jahresbericht 1942/43, 1944

Pb 237/663 1906-1946

Evang. Frauenhilfe Perleberg, enth. u. a.: Körperschafts- und Grundsteuerbescheide; Haushaltspläne; Instandsetzungsarbeiten am Victoria-Luise-Haus; Haftpflichtversicherungsscheine; Mitgliederliste 1938
Pb 238/662 1925-1942

I 3.6. Fürsorge

I 3.6.1. Kollekten

Unterstützung der Preußischen Hauptbibelgesellschaft durch freiwillige Beiträge, enth. u. a.: Rundschreiben der Gesellschaft 1814-1835
Pb 239/215 1814-1835

Kollektensammlungen in der Kirchengemeinde Perleberg, enth.: Sammellisten 1904-1926; darin: Kreisblatt für die Westprignitz Nr. 266 und 267 vom 12. und 13.11.1912
Pb 240/316 1904-1926

Kollektensammlungen in der Kirchengemeinde Perleberg, enth.: 3 Kollektenhefte 1910-1913; darin: Kreisblatt für die Westprignitz Nr. 302-304 vom 25., 28. und 30.12.1913, Nr. 305 und 307 vom 30. und 31.12.1914 sowie Nr. 1 vom 1.1.1915
Pb 241/317 1910-1915

Straßensammlungen
Pb 242/477 1953-1972

I 3.6.2. Armen- und Krankenfürsorge

Kirchliche Armenfürsorge in Perleberg
darin fol. 3: Autograph des Perleberger Oberpfarrers und Inspektors Arnold, ca. 1710; Anzeiger für Perleberg und Umgegend Nr. 9 vom 26.2.1848; gedruckte Einladung zu einer Benefizveranstaltung für Angehörige der Westprignitzer Landwehr 1849
Pb 243/204 1710-1749. 1787-1865

Rechnungsführung des kirchlichen Armenpflegevereins Perleberg, enth.: Kassenbuch 1861-1870; Jahresrechnungen 1865-1866; Beitragslisten 1865-1866; darin: Kreisblatt für die Westprignitz, Nr. 5/1866 (17.1.) und Nr. 3/1867 (9.1.)
Pb 244/96 1861-1870

Verschiedene Fürsorge-, Seelsorge- und Wohlfahrtsangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: „Wohlfahrtsordnung der Stadt Perleberg“ 1922
Pb 245/205 1917-1926

Heimunterbringungen, Innere Mission und Fürsorge, enth. u. a.: Heimunterbringung von Kindern; Vermittlung von Arbeitsstellen und Ausbildungsplätzen für Schulabgänger
Pb 246/478 1964-1968

I 3.6.3. Kinder- und Jugendfürsorge

Vaterschaftsanerkennungen bei unehelichen Kindern in der Kirchengemeinde Perleberg; Übernahme von Vormundschaften
Pb 247/200 1838-1874

Einrichtung und Betrieb von Kleinkinderschulen zur Beaufsichtigung noch nicht schulpflichtiger Kinder, enth.: allgemeine Verfügungen übergeordneter Behörden 1840-1884; Erfahrungsberichte über die Kleinkinderschulen in Brandenburg/H., Joachimsthal und Prenzlau 1847

Pb 248/218 1840-1884

Evang. Kindertagesstätte Perleberg Pritzwalker Str. 88, enth. u. a.: Personalangelegenheiten; Kindergartenordnung vom 28. November 1986
Pb 249/522 (1970-1976). 1981-1991

I 3.7. Innere Mission

Veranstaltung einer Missionsstudienwoche in Perleberg, enth. u. a.: Zeitungsartikel nebst gedruckter Einladung 1930
Pb 250/217 1930

Missionsnähverein von St. Jakobi Perleberg, enth. u. a.: Missionsgabe aus dem Ertrag eines Missionsfestes 1932; Liste der Jungen und Mädchen, die Kleidungsstücke zur Konfirmation erhielten o.J.; Liste der Kleidungsstücke für bedürftige Sudetendeutsche 1938
Pb 251/605 1931-1938. 1946

Siegel „Verein Herberge zur Heimat, e.V. Perleberg“ (Durchmesser 31 mm), Gummi auf Metallplatte
Pb 251,1/SS 122 um 1920

Altmännerheim Perleberg, enth. u. a.: beglaubigte Abschriften aus dem Protokoll für den Verein „Herberge zur Heimat“ e.V. in Perleberg (1955, 1956); Mitgliederliste des Vereins Herberge zur Heimat in Perleberg 1955; Rundschreiben bezüglich Notstandsunterstützungen zu Weihnachten; Vergütungsrechnungen für den Diakon Willi Fritz
Pb 252/475 1950-1956

Diakonissenstation Perleberg, enth. u. a.: Statut für den „Diakonissen-Verein in Perleberg“ (1907) und Aufnahme in das Vereinsregister (1908); Rundschreiben des Evang. Kinderpflegeverbandes des Landes Brandenburg und des Landesausschusses für Innere Mission im Land Brandenburg; Beglaubigte Abschrift aus dem Grundbuch von Perleberg für das Wohnhaus mit Hof und Garten in der Pritzwalker Straße Nr. 13; Baugenehmigung zur Errichtung eines Aufenthaltsraumes für die Kirchengemeinde Perleberg in der Pritzwalker Straße Nr. 88 mit Bauzeichnung (1953), Kostenvoranschlägen und der Rohbauabnahme (1954)
Pb 253/476 (1907-1908). 1951-1963

I 3.8. Kirchliche Werke

I 3.8.1. Mariengilde / Kaland

Die Gebrüder Reinhold und Hermann von Karstedt verkaufen der Mariengilde 6 Wispel Getreidezins und -pacht von 3 Höfen im Dorfe Premslin und einem Hof in Glövizin
Pb 254/U. A.2 Perleberg 1315 Februar 2

Markgraf Johann [V.] von Brandenburg übereignet der Mariengilde die in der folgenden Urkunde genannten Güter
Pb 255/U. A.3 Sandau 1316 April 1

Die Gebrüder Reinhold und Hermann von Karstedt verkaufen „... kalendis sive guldīs sancte Marie“ 6 Hufen – 4 im Dorfe Premslin und 2 in Glövizin – und lassen sie vor dem Markgrafen auf.
Pb 256/U. A.4 1317 August 9

Der Pfarrer Günter und der Rat der Stadt bestimmen mit den Vorstehern der Mariengilde die Einkünfte des Altaristen der Gilde auf 5 Wispel Getreidezins aus den Dörfern Premslin und Glövizin und 16 Schilling Jahreszins.
Pb 257/U. A.5 1320 März 7

Graf Heinrich [IV.] von Schwerin bestätigt die durch den Rat der Stadt und die Vorsteher der Mariengilde erfolgte Stiftung von Einkünften in den Dörfern Groß Warnow, Groß Buchholz und Sükow zur Ausstattung eines Altars in der Jakobikirche.
Pb 257a/in U. A.8 1332 März 18

Der Rat der Stadt ersucht den Propst des Domkapitels Havelberg auf der Grundlage der vorhergehenden, inserierten Urkunde um Auskunft über die zwischen den Vorstehern der Mariengilde und dem

Altaristen strittige Gerichtsbarkeit.

Pb 258/U. A.8

1340 Oktober 28

Koneke von Quitzow der Jüngere verkauft dem Kaland 3 Hufen im Dorfe Quitzow samt den Einkünften und sagt die Auflassung zu. (Abschrift aus dem 17. Jh.)

Pb 259/U. C.3

1343 Januar 9

Die Knappen vom Krüge bestätigen dem Kaland eine vom Kleriker Hermann Breske im Dorfe Reetz zur Ausstattung eines Altars geschenkte Hufe. (Abschrift aus dem 17. Jh.)

Pb 260/U. C.4

1344 April 18

Jan von Stavenow und dessen Vettern sichern dem Kaland die Auflassung der von Koneke von Quitzow dem Kaland verkauften 3 Hufen zu Quitzow, für die sie 18 Mk. erhalten haben, zu (siehe Urkunde von 1343 Januar 9). (Abschrift aus dem 17. Jh.)

Pb 261/U. C.5

1349 März 18

Jan von Stavenow und dessen Vettern ersuchen Konrad und Henning von Quitzow zu Bresch um Auflassung der in der vorhergehenden Urkunde genannten 3 Hufen. (Abschrift aus dem 17. Jh.)

Pb 262/U. C.6

Stavenow 1349 März 24

Die Gebrüder Konrad und Henning von Quitzow zu Bresch bitten Markgraf Ludwig [den Älteren] von Brandenburg um Übereignung der in den vorhergehenden Urkunden genannten 3 Hufen an den Kaland. (Abschrift aus dem 17. Jh.)

Pb 263/U. C.7

1351 März 16

Bischof Burchard [II.] von Havelberg bestätigt die Ausstattung eines Altars in der Jakobikirche durch den Kaland mit sechs frusta aus den Dörfern Quitzow, Glövizin und Reetz. (Abschrift aus dem 17. Jh.)

Pb 264/U. C.8

Perleberg 1354 Juni 25

Peter Buls, Bürger der Stadt, verkauft den Vorstehern der Mariengilde 6 1/4 Scheffel Getreide- und 14 Pfennige Jahreszins von einer halben Hufe vor dem Dobberziner Tor für 5 1/2 Mk.

Pb 265/U. A.15a

1427 August 24

Kuno von Retzdorf schenkt dem Kaland einen Hof mit 2 Hufen in der Feldmark Lübzow und eine Hufe in Groß Gottschow samt den Einkünften für die Abhaltung von Seelenmessen.

Pb 266/U. A.17

1429 März 6

Bürgermeister und Rat der Stadt verpfänden dem Kaland 4 fl. Jahreszins aus den Einkünften der Stadt für 100 fl.

Pb 267/U. B.21

[Perleberg] 1471 Juni 27

Die Gebrüder Hartwig und Hans von Platen zu Quitzow versichern den Altaristen des Kalandsaltars, an einem Stück Land zu Quitzow, das zu dessen Ausstattung gehört, lediglich Ansprüche auf fünf Scheffel Jahreszins zu haben. (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Pb 268/in U. C.2

Perleberg 1485 Oktober 15

Die Gebrüder Achim und Dietrich von Wartenberg zu Tüchen verpfänden dem Kaland 12 Schilling Jahreszins von einem Hof in Uenze für 6 fl.

Pb 269/U. A.25

1506 Juni 24

Obligation des Rats zu Perleberg über 4 fl. Zins von 100 fl. Kapital an die Kalandsbrüder.

Pb 270/U. B.20

1509 November 8

Die Gebrüder Joachim und Dietrich von Wartenberg zu Tüchen verpfänden dem Kaland 8 Schilling Jahreszins von einem Hof zu Uenze für 6 fl.

Pb 271/U. A.26

1511 Februar 2

Bischof Johann [III.] von Havelberg entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen den von Platen zu Quitzow und dem Kaland wegen der Dienstleistung einiger Bauern.

Pb 272/U. B.16 (Abschriften: U. B.17 und U. C.2)

Wittstock 1519 Mai 2

Die Bürgermeister und Rat der Stadt Perleberg verpfänden dem Kaland 2 1/2 fl. Jahreszins aus den

städtischen Einkünften für 50 fl.
Pb 273/U. A.29

1520 Dezember 6

Vicke [von] Platen zu Perleberg verpfändet dem Kaland 1/2 fl. Dienstgeld von einem Hof zu Quitzow für 10 fl.

Pb 274/U. B.11

Perleberg 1521 Juni 15

Die Vorsteher des Kalands bestätigen den Gebrüdern von Platen die Dienstleistung von zwei Kalandsbauern zu Quitzow. (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Pb 275/in U. C.2

Perleberg 1539 Februar 12

Die Gebrüder von Platen zu Perleberg, Quitzow und Deibow vergleichen sich mit dem Kaland wegen der Dienste von 2 Kalandsbauern zu Quitzow. (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Pb 276/in U. C.2

Perleberg 1539 Februar 12

Die Priesterschaft des Kalands bittet die kurfürstlichen brandenburgischen Statthalter um Veranlassung des Antonius von Platen zu Quitzow zur Zahlung rückständiger Gelder.

Pb 277/U. B.13

[Perleberg 1542 vor September 22]

Die kurfürstlichen brandenburgischen Statthalter und Räte weisen Mathias Gans zu Putlitz und Bürgermeister und Rat zu Perleberg an, Antonius von Platen zur Zahlung der im vorhergehenden Schreiben genannten Gelder zu veranlassen.

Pb 278/U. B.14

Cölln an der Spree 1542 September 22

Die Kalandsbruderschaft zu Perleberg überlässt die Almosen dem Gemeinen Kasten.

Pb 279/U. A.35

1543 Dezember 14

Die Vorsteher des Gemeinen Kastens zu Perleberg bestätigen dem Kaland die Überlassung von 250 fl. mit 11 1/2 fl. Jahreszins aus den Einkünften der Stadt und des Kalandshofes zu Groß Gottschow mit 12 Scheffel Roggenpacht.

Pb 280/U. A.35a

[Perleberg] 1543 Dezember 14

Magnus Gans zu Putlitz und Kurt von Rohr entscheiden als kurfürstliche Kommissarien in der Auseinandersetzung zwischen dem Kaland und Gemeinen Kasten einerseits und den Vettern des verstorbenen Antonius von Platen wegen rückständiger Gelder in Höhe von 170 fl.

Pb 281/U. B.15

Perleberg 1545 September 1

I 3.8.9. Sonstige

Tätigkeit des Frauenvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung für Perleberg und Umgegend, enth. u. a.: Vereinskorrespondenz 1856-1858; Mitgliederliste 1856-1857; Jahresrechnung 1856/57; Rechnungsbelege 1856-1858; gedruckter „Bericht des Gustav-Adolph-Vereins in Perleberg und Umgegend und des mit demselben verbundenen Frauen-Vereins für die Jahre 1855, 1856 und 1857 ...“ 1858; darin: Lithographie vom Evang. Erziehungshaus in Höxter, ca. 1858

Pb 282/190

1856-1858

Zweigverein Perleberg der Evang. Gustav-Adolf-Stiftung, enth. u. a.: Mitgliederlisten mit Beiträgen; Jahresberichte und Rechnungen der Einnahmen und Ausgaben; Unterstützungspläne (Druck); Versammlungsprogramme (Druck); Kirchenkollekten an Reformationstagen

Pb 283/486

1892-1898

Tätigkeit des Evang. Jugendwerkes der Kirchengemeinde St. Jakobi Perleberg, enth. u. a.: Satzungen 1928-1932; Berichte über das Vereinsleben für die Jahre 1930-1932; Korrespondenz und Rundschreiben des Kreis- und Landesverbandes 1933-1936; „Brandenburg für Christus – Gaubrief des Ostdeutschen Evang. Jungmännerwerks“ Nr. 1 u. 2 1935; darin: gedrucktes Programm zu einem „Bekenntnis-Gottesdienst in der Evang. Kirche in Wittenberge am 2. April 1935“

Pb 284/391

1928-1936

Tätigkeit des Evang. Jugendwerkes der Kirchengemeinde St. Jakobi Perleberg, enth. v. a.: Satzungen 1928-1932; Rundschreiben des Landes- und Bundesverbandes 1936-1941

Pb 285/392

1936-1941

I 4. Vermögensverwaltung

I 4.0. Matrikeln und Lagerbücher

Perleberger Kirchenmatrikel (Abschrift), enth. Einnahmen und Ausgaben an Geld und Korn für den Gemeinen Kasten, das Hospital St. Spiritus und das Hospital St. Georgen. Beschädigt; alte Seitenzählung von 69 bis 116 und Beglaubigungsvermerk „Meinh. Neuhaus in fidem“
Pb 286/459 (1600). um 1700

Einkommensnachweisungen nebst Nachweisung der Grundstücke, Gebäude und Inventarien der drei Perleberger Pfarrstellen („Pfarrmatrikel“)
Pb 287/152 1720
Pb 288/150 (Duplikat: Pb 159/146) 1837

Besitztitel für die St. Jakobikirche
Pb 289/647 1835-1849

Matrikeln der Kirche, der Pfarre, der Küster- und Schullehrerstelle Düpow sowie des Archidiakonats Perleberg
Pb 290/413 1838-1870

Anlegung eines Lagerbuches für die Kirchengemeinde Perleberg
Pb 291/234 1860-1865

Lagerbuch für die St. Jakobi-Kirche Perleberg (gesiegelt und unterschrieben, mit zahlreichen Nachträgen; enth. auch kalligraphische Abzeichnungen der alten Glockeninschriften)
Pb 291,1/Ü 843 1866-1948. 1975

Lagerbuch der Oberpfarrstelle Perleberg (gesiegelt und unterschrieben, enth. auch Verzeichnis der Oberpfarrer)
Pb 291,2/Ü 846 1866-1960

Lagerbuch des Archidiakonats Perleberg (nicht unterzeichnet und nicht gesiegelt)
Pb 291,3/Ü 845 1866-1898

Lagerbuch des Diakonats Perleberg mit Kirche, Pfarre und Küsterei Düpow (nicht gesiegelt)
Pb 291,4/Ü 909 um 1870-1940

Lagerbuch für das Cantor- und Organistenamt sowie Küsteramt und die mit demselben verbundene Lehrerstelle in Perleberg (gesiegelt und unterschrieben)
Pb 291,5/Ü 818 1866

Lagerbuch der Stadt-Prediger-Witwen-Versorgungs-Anstalt Perleberg (gesiegelt und unterschrieben)
Pb 291,6/Ü 844 1866-1944

Lagerbuch der Kirchengemeinde Perleberg
Pb 292/456 nach 1958

I 4.1. Grundvermögen und Liegenschaften

I 4.1.0. Allgemeines

Gedruckte „Satzung für die Ent- und Bewässerungsgenossenschaft Perleberg ...“, 13 S.
Pb 293/281 ca. 1930

Henning Gans zu Putlitz verpfändet den Verwesern der Marienkapelle zu Perleberg 4 Hufen in der Feldmark Pirow mit 30 Mk. und 4 fl. Jahreszins für 200 fl.
Pb 294/U. A.31 (Abschrift: Pb U. C.1) 1522 Januar 6

Kurfürst Joachim [II.], Markgraf von Brandenburg, erteilt den Vorstehern des Gemeinen Kastens seinen Konsens zur Verpfändung eines Hofes im Dorfe Kleinow an Bürgermeister und Rat zu Perleberg
Pb 295/U. A.39 Cölln an der Spree 1553 Juni 2

Verwaltung des Vermögens der Kirchengemeinde Perleberg, enth. auch: Abschriften einzelner älterer

Besitzdokumente (u. a. Vertrag über die Vererbpachtung des alten Klostergebäudes samt Garten und Nebenanlagen an den Hof- und Kammergerichtsrat Ziegemayer)
Pb 296/233 (1764-1789). 1815-1844

Verwaltung und Nachweisung der den geistlichen Instituten in Perleberg gehörenden Grundstücke sowie deren Eintragung in das Hypothekenbuch, enth. u. a.: Übersicht über den Grund- und Gebäudebesitz der St. Jakobikirche Perleberg 1834; Katasterzeichnungen 1903
Pb 297/273 (1791-1793). 1833-1872. 1903-1906

Entschädigung der Perleberger Oberpfarre für ein durch die Anlegung einer Chaussee verlorenes zehntpflichtiges Ackerstück auf der Düpower Feldmark
Pb 298/282 1832-1845

Auszug aus dem Vermessungs- und Bonitierungsregister der Stadt Perleberg, enth.: Grundstücke der St. Jakobikirche, der Pfarre, des Archidiakonats, des Diakonats, des Küsterdienstes und des Predigerwitwenhauses sowie Extrakte aus der Forderungs- und Planberechnung für diese Einrichtungen bei der im Jahr 1843 vollendeten Separation mit Zeichnungen
Pb 299/498 1843

Anlegung und Unterhaltung von auf den Perleberger Pfarrgrundstücken befindlichen Wegen, Brücken, Dämmen, Gräben und Grenzsteinen, enth. auch: 2 Lageskizzen von Pfarrgrundstücken an der Düpower Grenze sowie an der Perleberger Stadtforst ca. 1856
Pb 300/272 1844-1882. 1908

Drainierung der Perleberger Pfarrwiesen am Düpower Landgraben, enth. u. a.: Entwurf des Drainageprojektes 1939
Pb 301/245 1939-1940

I 4.1.1. Grundstücke

Heinrich Blome, Pfarrer zu Perleberg, tauscht mit Konsens Bischof Dietrichs [II.] von Havelberg zum Martinialtar der Jakobikirche gehörige Güter mit der Stadt.
Pb 302/U. A.11a 1382 November 10

Streitigkeiten über das Graben von Lehm auf den im Besitz der Perleberger Oberpfarre befindlichen sogenannten Papenstücken, enth. u. a.: Verhandlungsprotokoll 1808 (Akte ist eingebunden in den „Schul-Catalogus“ für Burghagen 1808/09)
Pb 303/241 1807-1838

Verkauf der der Oberpfarre sowie dem Diakonats in Perleberg gehörigen Gärten; Ankauf ertragreicherer Gartengrundstücke; Tausch des Diakonatsgartens „an der Buhne“ gegen das alte Perleberger Realschulgrundstück 1903-1906, enth. u. a.: fol. 45: Taxe vom zu verkaufenden Pfarrgarten am Wittenberger Tor 1844; Taxe des Diakonatsgartens an der Buhne sowie des Perleberger Realschulgrundstücks 1906; Lageplan vom alten Perleberger Realschulgrundstück 1906; darin: Anzeiger für Perleberg und die Umgegend, Nr. 23, 24 u. 33 v. 14. u. 21.7. u. 22.9.1844
Pb 304/284 1844-1866. 1903-1906

Auseinandersetzung zwischen Kirchengemeinde sowie der Stadtgemeinde Perleberg über die Wahrnehmung des Vorkaufsrechtes über die in und bei Perleberg gelegenen Wassermühlen durch die Kirchengemeinde, enth. u. a.: Verträge über den Erwerb der Wassermühlen durch die Stadt Perleberg 1852, 1864; Kammergerichtsurteil 1865
Pb 305/278 (1845 ff.) 1858-1867

Verwaltung von Perleberger Kirchen- und Pfarrgrundstücken, enth. u. a.: Umwandlung der Perleberger Kirchenwiesen in Rieselwiesen 1860 ff.; Klagen Perleberger Einwohner u. a. gegen die dortige Stadt- und Kirchengemeinde wegen Errichtung von Stauanlagen in der Jeetze 1863-1864; Lageskizze von den Gärten nahe der Wittenberger Straße in Perleberg 1861; Grenzbeschreibung und Lageplan von der Perleberger Kirchenwiese 1865; Katasterauszüge und Katasterzeichnungen von kirchlichen Grundstücken in Perleberg 1877-1880; Verkauf von Pfarrland an die Prignitzer Eisenbahngesellschaft (mit Lageplan von der „Secundärbahn Perleberg-Wittstock“ im Bereich des Pfarrgrundstücks) 1884-1885; Verpachtung eines Rasenplatzes auf dem Perleberger Kirchhof an den Geflügelzuchtverein für Perleberg und Umgegend zur Errichtung eines Schwanenhauses (mit Briefkopf und Stempelabdruck des Vereins)

1905-1906; darin: Lageskizze von der seit 1791 als Erbbegräbnisplatz genutzten „Wüsten-Capellen-Stelle“ auf dem Perleberger Kirchhof, ca. 1905
Pb 306/237 1860-1913

Ankauf zweier Gärten für die Perleberger Oberpfarre sowie das Diakonat durch die St. Jakobikirche Perleberg; Errichtung einer Gartenumzäunung sowie eines Gartengebäudes 1876, enth. u. a.: kolorierte Lagepläne 1867; Kaufverträge 1868; Katasterauszüge und Katasterzeichnungen 1875; Baukostenanschlag 1876
Pb 307/285 1867-1876

Verkauf von an der Hamburger Chaussee gelegenem Kirchenacker der Kirchengemeinde Perleberg an die Kreisringbahn, enth. u. a.: Katasterauszug und Katasterzeichnung 1910; Werttaxe vom zu verkau- fenden Kirchenacker 1911
Pb 308/286 1910-1911

Grabenräumungspflichten der Kirchengemeinde Perleberg; Verpachtung, Tausch und Verkauf von Kirchengrundstücken, enth. u. a.: Verkauf eines Kirchengrundstücks an der Ritterstraße in Perleberg (mit kolorierter Lageskizze) 1920; Tausch von Grundstücken mit dem Maler Arendt an der Berlin-Ham- burger Chaussee in Perleberg (mit 4 Lageskizzen) 1924
Pb 309/277 1918-1926

Abtretung (Verkauf und Tausch) von Perleberger Pfarrgrundstücken an die Stadt Perleberg zu Bebau- ungszwecken, enth. u. a.: Abtretung von Kirchenland zur Erweiterung des Flugplatzes Perleberg 1937- 1939; darin: Landpachtvertrag zwischen der Stadt Perleberg und dem dortigen Landwirt Schröder 1932
Pb 310/279 1932-1940

Abtretung von 108 3/4 Morgen Kirchenland für die Erweiterung des Flugplatzes Perleberg und die Zu- weisung von 54 Morgen Austauschland
Pb 311/640 1936-1939

Verwaltung der Perleberger Kirchengrundstücke, enth. u. a.: Pfarrgrundstückstausch mit dem Perleber- ger Pferdehändler Fritsche (1940-1942); Verpachtung von Kirchengrundstücken 1940-1952; darin: Sturmschadenversicherung für die St. Jakobikirche Perleberg 1940; Briefkopf der Pferdehandlung Franz Fritsche, Perleberg 1941/42
Pb 312/247 1940-1952

Verkauf einer zum Perleberger Pfarrerrwitwengrundstück gehörigen Wiese an die Kirchengemeinde Per- leberg
Pb 313/163 1944

Bemühungen der Kirchengemeinde Perleberg um eine Entschädigung für in der NS-Zeit zwangsweise an die Stadtgemeinde Perleberg verkauften Kirchengrundstücke zur Anlegung eines Flugplatzes, enth. auch: Grundbuchauszüge nebst Katasterzeichnung 1952
Pb 314/280 1947-1952

I 4.1.3. Erbpachtungen / Separationen

Separation der Perleberger Weidegrundstücke; Errichtung einer Vieh-Ordnung unter Interessenbeteili- gung der St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: Landpachtverträge der St. Jakobikirche Perleberg 1807-1824; Extrakte aus dem Vermessungs- und Bonitierungsregister für die Perleberger Weidegrund- stücke 1829; Verhandlungsprotokolle 1836-1838
Pb 315/235 1807-1841

Feld- und Weideseperation in Perleberg unter Beteiligung der dortigen geistlichen Institute, enth. u. a.: Separationsverhandlungen 1840-1841; darin: Nachweisung der jährlichen Kornpächte für die St. Jako- bikirche Perleberg vom sogenannten Hufenacker und den „Viertelländern“, 1840
Pb 316/292 1840-1862

I 4.1.5. Grundbuch- und Katasterangelegenheiten

Eintragung der der St. Jakobikirche Perleberg von den dortigen Grundstücken zustehenden Abgaben in das Hypothekenbuch, enth. auch: Übersichten über die Kornpacht- und Erbzinspflichtigen 1832, 1845

Pb 317/262	1832-1869
Parzellierungen von Grundstücken, auf denen Verbindlichkeiten für die geistlichen Institute in Perleberg lasten	
Pb 318/268	1832-1869
Hypothekenscheine für die St. Jakobikirche Perleberg sowie gerichtliche Ausfertigungen bezüglich verschiedener an die dortigen geistlichen Institute zu entrichtender Abgaben	
Pb 319/293	1833-1866
Eintragung der der St. Jakobikirche Perleberg von ländlichen Grundstücken zustehenden Abgaben in das Hypothekenbuch, enth. auch: Verzeichnis der Kircheneinkünfte 1840	
Pb 320/263	1837-1869
Hypothekenscheine für die St. Jakobikirche Perleberg über die von ländlichen Grundstücken an die dortigen geistlichen Institute zu entrichtenden Abgaben	
Pb 321/295	1837-1869
Eintragung der der St. Jakobikirche Perleberg zustehenden Abgaben in das Hypothekenbuch, enth. v. a.: Mitteilungen des Stadt- bzw. Kreisgerichts 1839-1869; darin: Übersicht über die Grundzins- und Roggenpachtpflichtigen 1845	
Pb 322/261	1839-1869
Hypothekenscheine für die St. Jakobikirche Perleberg über die von Perleberger Grundstücken an die dortigen geistlichen Institute zu entrichtenden Abgaben	
Pb 323/294	1841-1867
Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die St. Jakobikirche ruhen	
Pb 324/275	1847-1869
Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die St. Jakobikirche ruhen, enth. auch: Verhandlung über die Beanspruchung des Vorkaufsrechtes für die St. Jakobikirche Perleberg über die der Stadt gehörigen ideellen Anteile an den dortigen Wassermühlen 1866-1868	
Pb 325/264	1866-1870
Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die St. Jakobikirche ruhen, enth. v. a.: gerichtliche Mitteilungen 1870-1883	
Pb 326/274	1870-1905
Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die St. Jakobikirche ruhen, enth. v. a.: amtsgerichtliche Mitteilungen 1875-1882; Katasterauszüge 1877-1882	
Pb 327/297	1871-1882
Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die geistlichen Institute ruhen, enth. v. a.: amtsgerichtliche Mitteilungen 1881-1903; Katasterauszüge 1881-1902	
Pb 328/265	1881-1903
Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die geistlichen Institute ruhen, enth. u. a.: amtsgerichtliche Mitteilungen 1885-1897	
Pb 329/269	1884-1897
Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die geistlichen Institute ruhen, enth. u. a.: amtsgerichtliche Mitteilungen 1898-1900	
Pb 330/238	1890-1904
Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die geistlichen Institute ruhen	
Pb 331/266	1900-1910
Amtsgerichtliche Mitteilungen über Grundbuchlöschungen in Bezug auf die Rezesse I, II und III über die Ablösung der auf den Grundstücken des Stadtbezirkes Perleberg für die Kirchengemeinde Perleberg haftenden Reallasten	
Pb 332/267	1904-1905

Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf welchen Verbindlichkeiten für die geistlichen Institute in Perleberg lasten; Löschung kirchlicher Rechte im Grundbuch; Grundsteuerangelegenheiten, enth. auch: Katasterzeichnung von einem Grundstück der Kirchengemeinde Perleberg (Grundbuch Bd. 58 Bl. 2324) 1911
Pb 333/361 1911-1937

Mitteilungen über Veränderungen an Grundstücken, auf denen Lasten für die geistlichen Institute ruhen, enth. u. a.: einzelne amtsgerichtliche Mitteilungen 1913
Pb 334/276 1913-1914

Aufstellung von Leitungsmasten durch die städtischen Licht- und Wasserwerke Perleberg auf einem dortigen Kirchgrundstück
Pb 335/139 1922

I 4.1.9. Sonstiges

Streit zwischen dem Postbeamten Schröder und der Kirchengemeinde Perleberg um das Eigentumsrecht am Küstergarten an der Wittenberger Straße in Perleberg
Pb 336/396 1900-1911

I 4.2. Geldvermögen

I 4.2.0. Allgemeines

Die Gebrüder Arnold und Gerhard [von] Kaphengst verpfänden den Vorstehern der Nikolaikirche und anderen 1 1/2 Wispel Roggenpacht im Dorfe Blüten für 27 Mk. und 4 Schilling lübischer Pffe.
Pb 337/U. A.12 1387 Januar 22

Der notarius publicus und Kleriker der Diözese Havelberg, Peter Hunemann, beurkundet die testamentarischen Verfügungen des Gerke Kluge über die Verwendung des Anteils an einem Jahreszins nach dem Tode der Witwe des Hans Kluge zugunsten einer Vikarie in Pritzwalk und eines Altars in der Pfarrkirche Wittstock
Pb 338/U. A.20 Wittstock 1472 August 20

Kurfürst Joachim [II.], Markgraf von Brandenburg, weist Bürgermeister und Rat zu Perleberg nach gehaltener Kirchenvisitation an, alle Spenden dem Gemeinen Kasten zu übereignen.
Pb 339/U. B.4 Cölln an der Spree 1543 Februar 23

Kurfürstliches Reskript an Bürgermeister und Rat, auch die Vorsteher des Gemeinen Kastens zu Perleberg, betr. Verwaltung des Gemeinen Kastens (Beschwerde des Hans Rülöw). Kopie des Originals im Landeshauptarchiv Potsdam: Rep. 8 Stadt Perleberg U 101/1.
Pb 339a/U. B.6 Cölln an der Spree 1543 März 15

Das Konsistorium vergleicht Bürgermeister Rulow zu Perleberg mit den Vorstehern des Gemeinen Kastens wegen Überlassung der Almosen
Pb 340/U. B.5 Cölln an der Spree 1544 Mai 4

Joachim Schacke, Bürger zu Perleberg, verschreibt sich den Vorstehern des Gemeinen Kastens über 50 fl. zu 3 fl. Jahreszins
Pb 341/U. A.36 1544 August 27

Achatius Pinnow, Bürger zu Perleberg, verschreibt sich den Vorstehern des Gemeinen Kastens über 50 fl. zu 3 fl. Jahreszins
Pb 342/U. A.37 1546 November 15

Arnold Behne, Pfarrer zu Neuhausen, bestätigt den Vorstehern des Gemeinen Kastens den Empfang von 2 fl. Jahreszins
Pb 343/U. B.7 Neuhausen 1550 Dezember 6

Jürgen Rose, Bürger zu Perleberg, verschreibt sich den Vorstehern des Gemeinen Kastens über 30 fl. zu 1,5 fl. Jahreszins
Pb 344/U. A.38 1552 Januar 1

Die Vorsteher des Gemeinen Kastens bestätigen Georg Hentzke den Empfang von 50 fl. zu 3 fl. Jahreszins
Pb 345/U. A.40 1562 Juli 25

Bürgermeister und Rat der Stadt verschreiben sich den Vorstehern des Gemeinen Kastens über 100 Tlr. zu 6 Tlr. Zins.
Pb 346/U. B.18 1567 September 29

Balthasar Gans zu Putlitz verschreibt sich den Vorstehern der St. Jakobikirche und des Gemeinen Kastens über 300 fl. zu 18 fl. Zins. Erhalten ist nur eine Fotokopie im BLHA, Rep. 10 C Jakobikirche Perleberg (U 53); das Original ist verschollen.
Pb 346a/U. A.42 (Kopie von Fotokopie) 1576 Januar 6

Schuldklage der Kirche gegen die Erben des Claus Hermes wegen einer Obligation aus dem Jahr 1621
Pb 347/607 1621-1682

Regulierung der Straßenfluchtlinie (d. h. der dortigen Pfarrgrundstücksgrenze) infolge des Neubaus der beiden Perleberger Pfarrhäuser, enth. u. a.: Katasterauszüge und Katasterzeichnungen 1915-1916; 2 Lageskizzen 1915
Pb 348/289 1915-1917

Darlehen der Kirchenkasse von Pfarre III in Höhe von 10.000 DM; Darlehen vom Konsistorium für eine Orgel in Höhe von 12.000 DM
Pb 349/617 1953-1960

I 4.2.1. Kapitalanlagen / Wertpapiere

Hypothekenschein vom Zweihüfnergute Nr. 37 zu Uenze über 4 Scheffel Roggen und 12 Scheffel Gerste, welche die Oberpredigerstelle zu Perleberg alljährlich zu Martini erhält (mit Papiersiegel des Freiherrlich v. Eckardsteinschen Gerichts zu Kletzke). Umfang: 4 Blatt
Pb 350/489 1832-1833

Hypothekenschein und Verhandlung über die Gemeinschaft der Giebel für das Institut des Predigerwitwenhauses auf dem Damm
Pb 351/490 1849. 1854-1855

Hypothek über 14.000 Mark auf das in der Bäckerstraße belegene Grundstück des Glasermeisters Gustav Mohns (später des Tapezierers Leidekat); 1887 von der St. Jakobikirche erworben, enth.: Hypothekenbrief und Anschreiben des Amtsgerichts Perleberg
Pb 352/597 1880-1951

Grund- und Geldvermögen der geistlichen Institute in Perleberg, insbesondere Kapitalanlage sowie Tilgung von Darlehen
Pb 353/305 1889-1926

Wertpapierverzeichnisse der Perleberger Kirchen- und Pfarrkassen
Pb 354/315 1931-1952

I 4.3. Einkünfte und deren Ablösungen

I 4.3.0. Allgemeines

Einkünfte und Vermögensverwaltung der Kirchengemeinde Perleberg, enth.: fol. 1, 8, 17-19, 22: Erhebung des sogenannten Glockengeldes sowie Streitigkeiten über die Zahlung desselben (u. a. Auszüge aus den Ratsprotokollen) 1633, 1673-1705; fol. 2-3, 17: Auszüge aus den Kirchenrechnungen über Einnahme von Glockengeld (1636-1675) 1686; fol. 4-6: Gesuch des Küsters Schröder um die Begleichung ausstehender Einkünfte sowie um eine Alterszulage 1648; fol. 7: Auszug aus den Ratsprotokollen über Schwierigkeiten bei der Abführung der sogenannten Stavenower Kaufgelder an die St. Jakobikirche u. a. aufgrund wüster Höfe 1653; fol. 9: Auszug aus den Ratsprotokollen über Monita bei Abnahme der Kirchenrechnungen (1674-1675); fol. 10-12, 23: Inventarverzeichnisse der St. Jakobikirche Perleberg 1540 (Fragment), 1679/80; fol. 13: Grenzregulierung für den Küstergarten 1681; fol. 14-15: Übersicht über das Küstereieinkommen 1682; fol. 20: Zahlung von Beerdigungsgebühren durch den Müller

Seyer 1695; fol. 21: Ansetzung der Beerdigungsgebühren 1695; fol. 24: Glockenläuteordnung (Fragment) 1560; fol. 25-30: Urkunde über die Stiftung eines Legates durch den Perleberger Bürgermeister Matthias Hasse 1688 Mai 15 (Abschrift); fol. 31-45: Nachweisungen über die Einkünfte der Kirchengemeinde 1720; fol. 46-50: Verpachtung des Kirchenackers 1753, 1772; fol. 51-54: Übersicht über Schuldner der Kirchengemeinde 1766-1767 [veröffentlicht von Otto Uhlitz in: Mitteldeutsche Familienkunde 20.1979, S. 68-70]

Pb 355/232

1540. 1560. 1633-1720. 1753-1772

Aufstellung der Dörfer, aus denen namentlich genannte Bewohner der St. Jakobikirche abgabepflichtig sind (unvollständig, die ersten 4 Dörfer fehlen; genannt sind Personen in Groß Linde, Quitzow, Sükow, Dergenthin, Gr. Gottschow, Spiegelhagen, Uenze, Lübzow, Reetz, Gulow, Baek, Gr. Buchholz, Krampfer). Umfang: 2 Blatt

Pb 356/679

um 1700

Regulierung der Einkünfte der Perleberger Pfarrstellen sowie der dortigen Kirchengemeinde, welche diese von den Stadtmühlen als Miteigentümer derselben beziehen; Entrichtung des sogenannten Quartalgeldes („Mühlenviertel“) durch die Perleberger Pfarrer; darin: Ablösung der Naturalabgaben der Perleberger Wassermühlen an die Kämmereikasse des St. Spiritushospitals, das Rittergut Kletzke sowie die Witwe Kannegießer (mit Rezess) 1852-1854

Pb 357/290

1805-1869

Einnahme des den Perleberger Pfarrern zustehenden Vierzeitengeldes

Pb 358/312

1823-1851

Verkauf der den drei Perleberger Pfarrstellen gehörigen städtischen Wassermühlenanteile; Auszahlung und Anlegung der Kaufgelder

Pb 359/283

1851-1858

Klagen der Perleberger Mühlenbesitzer (darunter die Kirchengemeinde Perleberg als Mitbesitzerin) gegen die Mühlenpächter Ahlers, Gericke, Schulz und Weckmann wegen Entrichtung von Abgaben durch die Pächter an die Mühlenkasse; darin: Perleberger Stadtmühlenrechnung für Januar-Mai 1855

Pb 360/309

1855-1869

Erhebung des sogenannten Wachsgeldes durch die Kirchengemeinde Perleberg

Pb 361/287

1861-1876. 1902-1914

Einkommen der Perleberger Pfarre; Verwaltung der Pfarrkassenkapitalien

Pb 362/154

1901-1913

Einkommen der drei Perleberger Pfarrstellen

Pb 363/153

1912-1923

I 4.3.4. Ablösungen

Kavelholzberechtigung der Pfarrer in Perleberg; Ablösung dieser Holzeinkünfte, enth. u. a.: Ablösungsverhandlungen nebst Abfindungsberechnung 1852-1854

Pb 364/291

(1672). 1678. 1808-1857

Ablösung der Dienste und Abgaben vom Hof des Kirchbauern Beckmann in Kleinow für die St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: Abschriften älterer Hofbriefe und Gerichtsurteile für den Kirchbauern 1740-1819; Ablösungsverhandlung 1836; „Rezeß über die Regulierung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse zwischen der St.-Jacobi-Kirche zu Perleberg und dem Bauer Joachim Friedrich Beckmann zu Kleinow“ ca. 1837

Pb 365/296

(1740-1819). 1835-1845

Ablösung des Bauern Beckmann in Kleinow

Pb 366/491

1837-1838

Rezess über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse der St. Jakobikirche in Perleberg und dem Bauern Beckmann aus Kleinow

Pb 367/492

1837-1838

Ablösung der Naturalabgaben der Stadt Perleberg unter Beteiligung der dortigen geistlichen Institute als Mitinteressenten (ohne Rezess)
Pb 368/246 1855-1858. 1912-1914

Parzellierung des Schoenemann'schen Bauerngutes in Spiegelhagen sowie Ablösung der auf den Bauerngutparzellen lastenden Verbindlichkeiten für die geistlichen Institute in Perleberg, enth. u. a.: Abgabenverteilungsplan 1860; Ablösungsverhandlung und Hypothekenbuchauszug 1863
Pb 369/240 1860-1865

Ablösungsrezess des ehemals Schönemannschen Bauerngutes Spiegelhagen
Pb 370/641 1865

Verschiedene die geistlichen Institute in Perleberg betreffende Reallasten-Ablösungsangelegenheiten (enthält keine Rezesse)
Pb 371/239 1879-1904

Ablösung verschiedener Abgaben für die St. Jakobikirche in Perleberg (ohne Rezess)
Pb 372/251 1880-1882

Drei Schreiben bezüglich Ablösung der Perleberger Pfarr- und Küstereieinkünfte aus der Kasse des dortigen St. Spiritus-Hospitals; darin: Aufforderung der Polizeiverwaltung Perleberg an die dortige Kirchengemeinde zur Instandhaltung der Straße um die St. Jakobikirche 1902
Pb 373/221 1884-1902

Zwölf Rezesse über die Ablösung der Reallasten von verschiedenen Grundstücken für die geistlichen Institute in Perleberg und Burghagen, enth.: Rezesse über die Ablösung:

- 1) der auf den Grundstücken des Stadtbezirkes Perleberg für die Kirchengemeinde Perleberg haftenden Reallasten I 1903-1904;
 - 2) der auf den Grundstücken in Düpow für die Perleberger Oberpfarre haftenden Reallasten I 1903-1904;
 - 3) der auf Grundstücken in Spiegelhagen für die Kirchengemeinde Perleberg haftenden Reallasten I 1902-1903;
 - 4) der auf Grundstücken in Spiegelhagen für die Perleberger Küsterei haftenden Reallasten II 1902-1903;
 - 5) der auf Grundstücken in Spiegelhagen für die Kirchengemeinde Perleberg haftenden Reallasten III 1902-1903;
 - 6) der auf Grundstücken in Spiegelhagen für die Kirchengemeinde Perleberg haftenden Reallasten IV 1903;
 - 7) der auf dem in Kleinow belegenen Grundstück des Maurermeisters Kunst aus Perleberg für die Pfarre in Burghagen haftenden Abgaben 1903;
 - 8) der auf den Grundstücken in Düpow für die Perleberger Oberpfarre haftenden Reallasten II 1903-1904;
 - 9) der auf den Grundstücken in Burghagen für die Kirchengemeinde Burghagen haftenden Reallasten II 1904;
 - 10) der auf den Grundstücken in Burghagen für die Kirchengemeinde Burghagen haftenden Reallasten I 1903-1904;
 - 11) der auf Grundstücken des Stadtbezirkes Perleberg für die Kirchengemeinde Perleberg haftenden Reallasten II 1903-1904;
 - 12) der auf dem Grundstück Bd. 17 Bl. 1147 in Perleberg für die St. Jakobikirche Perleberg haftenden Roggenrente III 1904
- Pb 374/242 1903-1904

Ablösung bzw. Verkauf der der Kirchengemeinde Perleberg gehörigen Anteile an den städtischen Mühlen in Perleberg, enth. u. a.: Kaufvertrag 1914
Pb 375/288 1914-1916

I 4.4. Gebühren

Modifizierung der Beerdigungsgebühren für sogenannte große Leichenbegängnisse in Perleberg
Pb 376/304 1847-1862

Nachweisbuch über die Entrichtung der Begräbnis- bzw. Grabstellengebühren in Perleberg

Pb 377/314 1860-1877

I 4.5. Kirchensteuern

Veranlagung der kirchlichen Beamten und Angestellten der Kirchengemeinde Perleberg zur Staatseinkommenssteuer; spezielle Veranlagungen zur Kirchensteuer; darin: Nachweisung der Mischehen in Perleberg 1904-1905

Pb 378/308 1905-1915

Erhebung und Einziehung der Kirchensteuern für die Kirchengemeinde Perleberg

Pb 379/307 1917-1926

Einsprüche einzelner Mitglieder der Kirchengemeinde Perleberg gegen ihre Kirchensteuerveranlagung

Pb 380/306 1920-1924

I 4.6. Schenkungen, Stiftungen, Legate

I 4.6.1. Mehrere Legate betreffend

Lüdtkesches Stipendium und Hentzkesches Legat, enth. Bl. 1-7 Abschrift (17. Jh.) der Stiftungsurkunde zur Stiftung des Matthäus Ludecus (1598) mit lateinischen Marginalien und Namen der Abgabepflichtigen aus Uenze und Perleberg; Bl. 8-15 Abschrift der testamentarischen Stiftung des Bürgermeisters Georg Hentzke von 1571 Juli 3 (Dienstag post Visitationis Mariae), bei der die drei Perleberger Pfarrer M. Georg Giese, M. Johann Mewes und Michael Kirchoff als Exekutoren gegenzeichnen; Bl. 16-17 Schuldverschreibung (niederdeutsch) der Stadt Hamburg für den Perleberger Bürgermeister Jochim Wollenwever über 600 Pfund lübisch zu 5 % von 1536 April 14 (freitags nach Palmarum) (Abschrift von 1770). Umfang: 17 Blatt

Pb 381/164 (1536. 1571. 1598). 17. Jh. 1770

Lüdtkesches Stipendium und Straubesches Legat, enth. Bl. 1-4r Abschrift (1735) der Stiftungsurkunde zur Stiftung des Matthäus Ludecus (1598) mit lateinischen Marginalien und Namen der Abgabepflichtigen aus Uenze und Perleberg in den Jahren 1598, 1722 und 1737; Bl. 4v-8 Abschrift des Testaments des Samuel Straube vom 8. September 1736 mit verschiedenen Vermächtnissen (darunter Mühlenanteile und ein Brotlegat)

Pb 382/497 (1598). 1735-1737

Protokollbuch der Pfarrer an der St. Jakobikirche Perleberg über die Berechnung und Verteilung der von ihnen verwalteten Stipendien (Lüdtkesches Stipendium, Schmiedesches Stipendium, Straubesches Brotlegat), enth. auch: Verzeichnis der Empfänger des Lüdtkeschen Stipendiums 1801-1831. Umfang: 84 Blatt

Pb 383/97 1790-1900

Auszüge aus Testamenten, enth.: Auszüge aus den Testamenten des Kirchenkassenrendanten Johann Friedrich Schultze über 2.000 Taler für Arme (1824 Mai 27, publiziert 1826 September 18), des Justizdirektors Georg Gottfried Guticke über 700 Taler für Arme (1842 Oktober 4, publiziert 1843 Februar 15) und des Leinenhändlers Friedrich Noelcke zu Bodenwerder über 200 Taler für Kirche und Arme (1864 September 1). Umfang: 11 Blatt

Pb 384/494 1824-1866

Bewerbungen um das Schmiedesche sowie das Lüdtkesche Stipendium in Perleberg, enth. u. a. Bewerbung des Adolph Zeisig für seinen Sohn Max Zeisig; einzelne Empfehlungsschreiben und Zeugnisse verschiedener Universitäten. Umfang: 16 Blatt

Pb 385/172 1885-1909

Stiftung des Arend Hentzke (1546)

Zu den donationes mortis causa des Ratsherrn Arend Hentzke und seiner Ehefrau Catharina Kageler von 1546 August 7 siehe Adolf Stölzel: Urkundliches Material aus den Brandenburger Schöppenstuhlakten, Bd. 1, Berlin 1901, S. 220–223; umschreibende Wiedergabe mit dem falschen Datum 8.8.1556 in: Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte 39 (1964), S. 38–40. Hentzke starb am 18. Juni 1557 (Bekmann 1753, Sp. 61).

Stiftung des Lüdke von Quitzow (1561)

siehe Pb 428/U. B.22

Stiftung des Joachim Möllendorff (1561)

siehe Pb 429/496 und Pb 430/466

Stiftung des Georg Hentzke (1571)

siehe Pb 381/164, Bl. 8-17 und Pb 436/179

Stiftung des Joachim Herbrecht (vor 1572)

Testamentarische Stiftung des Sükower Pfarrers Joachim Herbrecht von 100 fl., deren Zinsen von 6 fl. für arme Kinder bestimmt sind (Notiz des mit der Verwaltung beauftragten Pfarrers Bartholomäus Frölich im Kirchenbuch Nr. 2 von 1589 ff. mit Angabe der Empfänger 1588-1595; zum Prozeß um die Zahlungen 1687 siehe Bonin 1926, S. 367)

Mikrofiches: Nr. 24219 Fiche 1 Feld 0414 bis 0416 (vor 1572). 1588-1595

Stiftung des Betke Pott (1572)

siehe Pb 431/U. A.41

I 4.6.2. Stiftung der Lucia Konow geb. Bulss (1581)

Testament der Lucia Bulss, Witwe des Perleberger Rats Herrn Clemens Konow, von 1581 Mai 19 mit notariell beglaubigter Änderung von 1594 (Abschrift von 1602), enth. auch: Notariatssignet des Matthias Hasse von 1594. Umfang: 48 Blatt [Text gedruckt in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 13 (2013)]

Pb 386/463 (1581. 1594). 1602

Konow-Bulsische Tuchspende, die jährlich an Martini durch die Perleberger Ratsmänner verteilt wird
Pb 387/500 1780-1922

Konow-Bulsische Brotspende
Pb 388/501 1813-1923

Ausarbeitung von H[elene] Glaue geb. Bulss über das Testament der 1599 verstorbenen Perleberger Bürgermeisterwitwe Lucia Konow geb. Bulss und die von ihr gestifteten Legate, u. a. zur Unterstützung bedürftiger Studenten (mit Liste der Stipendiaten und Kollatoren). Umfang: 12 Blatt [Text gedruckt in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 13 (2013)]

Pb 389/182 1937

I 4.6.3. Stiftung des Matthäus Ludecus (1598)

Geistlich Lehn oder Vicaria Sanctorum Dionysii & Sebastiani, enth. Abschriften auf Blatt:

1r-2v: Verkauf und Stiftung von 2 Hufen in Uenze für den zur Sühne des Totschlags an Peter Buls errichteten Altar. 1349 Mai 4 (Riedel A III, S. 379f., Nr. 73)

3r-3v: Schenkung von Einkünften an den Altar St. Dionysii et Sebastiani durch Markgraf Ludwig den Römer. 1352 Sept. 7 (Riedel A III, S. 382, Nr. 76)

4r-4v: Schenkung von Einkünften an den Altar St. Dionysii et Sebastiani durch Markgraf Ludwig den Römer. 1353 Okt. 2 (Riedel A III, S. 384, Nr. 80)

5r-5v: Schenkung von Einkünften an den Altar St. Dionysii et Sebastiani durch einen Bürger von Perleberg. 1354 Okt. 14 (Riedel A III, S. 384f., Nr. 81)

6r-7r: Schenkung von einer Hofstätte an den Altar St. Dionysii et Sebastiani durch die Ratsherren von Perleberg. 1344 Jan. 20 (Riedel A III, S. 377, Nr. 69)

7v-8r: Auffassung der 1349 verkauften Hufen (s. Bl. 1-2). 1354 Sept. 8 (Riedel A III, S. 387, Nr. 86)

8v-9r: Der ständige Vikar in Perleberg verpachtet eine der Vikarie in Perleberg gehörende Hufe in Uenze mit einem Kossätengut. 1358 Jan. 29 (Riedel A I, S. 154, Nr. 58)

10r-12r: Das Domkapitel zu Havelberg wendet sich an das Domkapitel zu Magdeburg wegen des Streit um das Präsentationsrecht für das Altarlehen St. Dionysii et Sebastiani zwischen dem Domkapitel Havelberg und der Stadt Perleberg. 1539 März 5

12v-14r: Joachim Karstedt zu Perleberg bittet Petrus Conradi als Domdechant von Havelberg um das durch den Tod von Johann Dahlhausen, Dechant zu Bützow, freigewordene Lehen für seinen in Wittenberg studierenden Sohn Andreas. 1554 Dez. 13 [zu Dahlhausen und diesem Lehen vgl. Herold 1931, S. 264-268; zu A. Karstedt siehe Matrikel Frankfurt/Oder S. 108 Nr. 96 zu 1548 und Album Academiae Vitebergensis 1841, S. 284 b, Z. 41; eine Gratulationsschrift von 1559 für Joachim Tancke siehe Teitge 2000 Nr. 333]

14v-16v: Joachim Karstedt zu Perleberg bittet das Domkapitel zu Havelberg erneut um dieses Lehen, das die Stadt Perleberg für vier Jahre an Clemens Konow (Cunow) verliehen hat. 1555 Jan. 26

17r-18r: Das Domkapitel Havelberg verleiht das durch den Tod von Johann Dalhausen freigewordene [nicht namentlich genannte] Lehen an den Studenten Andreas Karstedt (lateinisch). 1550 [ohne Tagesdatum, recte: um/nach 1555; zu A. Karstedt als Bürgermeister in Ratzeburg siehe Fritz Roth: Leichenpredigten Bd. 2, 1961, S. 5 Nr. R 1006]

18v-20r: Markgraf Joachim II. verleiht das Lehen an die Söhne von Joachim Karstedt zum Unterhalt ihres Studiums. Dafür sollen die Söhne Andreas und Sixtus nach ihrem Studium ihre Dienste zuerst dem Markgrafen anbieten. Die Ausführung dieser Verleihung überträgt der Markgraf seinem Generalsuperintendenten Johann Agricola. 1577 Sonnabends nach Ursulae [sic! Markgraf Joachim II. +1571, Johann Agricola + 1566, demnach vor 1566, vermutlich 1557, da 1558 Joachim Karstedt als Besitzer des Lehns genannt wird, vgl. Herold 1931, S. 268]

20v-24r: Das Domkapitel Havelberg verkauft das Lehen St. Dionysii et Sebastiani, weil Sixtus Karstedt gestorben ist und Andreas Karstedt sein Studium aufgegeben hat, mit Zustimmung des Markgrafen Johann Georg als Administrator des Hochstifts Havelberg erblich dem Domherrn Matthäus Ludecus für insgesamt 300 Thlr. = 400 Gulden. 1572 Febr. 28

Pb 390/458

(1344-1358. 1539-1572). 16. Jh.

Der Havelberger Domdechant Matthäus Ludecus (Mattheus Luidtke) errichtet eine Stiftung, durch die den Söhnen der Perleberger Pfarrer ein dreijähriges Universitätsstudium ermöglicht werden soll. Er vermachte dazu vier Wispel Roggen aus dem von ihm erblich erworbenen geistlichen Lehen Dionysii et Sebastiani der Jakobikirche Perleberg, die aus dem Dorf Uenze und von Perleberger Bürgern zu entrichten sind. Sofern die Pfarrer keine geeigneten Kinder haben, soll das Stipendium den Verwandten seiner Frau Anna Daniels oder bedürftigen Perleberger Bürgersöhnen zufallen. Ausfertigung auf Pergament. 6 Blatt, Siegel ab, Pappband des 19. Jahrhunderts (38 x 29,5 cm). Hochoflösende Farbfotos des gesamten Textes, angefertigt 2013 vom Deutschen Historischen Museum Berlin (über 100 MB pro Bild): CD 63 a + b

Pb 391/U. E.3

Perleberg 1598 August 12

Stipendienstiftung des Matthäus Ludecus, enth.: Abschrift der Stiftungsurkunde von 1598, beglaubigt durch den Notar Eusebius Christian Hichtel, Consul et Syndicus in Perleberg mit Siegel und Notarstempel 1741; Konsistorialabschied von 1615 (Abschrift); Urteil des Kammergerichts 1834 (Abschrift) und Urteil des Geheimen Obertribunals wegen der Klage gegen den Rittergutsbesitzer Johann Joachim Röhr in Uenze bezüglich des Beitrags zum Lüttkeschen Stipendienfonds

Pb 392/472

(1598). 1615. 1741. 1834-1835

Rechnungsbuch über das von den Pfarrern der St. Jakobikirche Perleberg verwaltete Lüttkesche Stipendium (23 Blatt, enth. nur Geldrechnung für 1803-1817, 1833-1839, 1842-1844, 1854-1862)

Pb 393/102

1803-1862

Unterstützung bedürftiger Studenten aus Perleberg durch das Lüttkesche Studienstipendium, enth. v. a.: Studiennachweise verschiedener Universitäten für die durch das Lüttkesche Stipendium unterstützten Studenten. Umfang: 129 Blatt

Pb 394/165

1870-1883. 1914-1915

Nachweisung sowie Ablösung der Reallasten von Grundstücken in Perleberg und Uenze für das Lüttkesche Studienstipendium, enth. u. a.: jährliche Nachweisung der Getreideabgaben für das Lüttkesche Stipendium 1882-1895; Reallasten-Ablösungsrezesse I, II und III 1904-1905

Pb 395/166

1882-1909

Weitere Haushaltspläne des Lüttkeschen Stipendiums bis 1922 siehe Pb 537/87 und Pb 538/88

Stiftung des Hieronymus Waldow (1617)

Siehe Pb 120/559, S. 7 und Pb 69/106, Nr. 87 und Pb 4/408, S. 480 und Pb 355/232, Bl. 33v und Pb 291,1/Ü 843, S. 67 und Pb 59/468. Zu Waldow als Widmungsempfänger siehe VD17 3:695573S

Stiftung des Joachim Giese (1638)

siehe Pb 432/177

I 4.6.4. Schmiedesches Legat (1505 / um 1657)

Zur Entstehung der Stiftung siehe Pb 423/U. A.22 von 1505 Nov. 25 mit den inserierten Vorurkunden von 1452 und 1472 sowie Herold 1931, S. 354.

Rechnungsbuch über das von den Pfarrern der St. Jakobikirche Perleberg verwaltete Schmiedesche Stipendium. Umfang: 223 Blatt (gebunden, aber durch Wurmfraß stark beschädigt; auf Bl. 57 und 60 bis 63 auch Autographen von Gottfried Arnold)
Pb 396/103 1665-1864

Statuten der Schmiedeschen Stiftung in Perleberg, Verwaltung des Stiftungskapitals; enth. auch Angaben zu den Nachfahren der Stifter
Pb 397/170 2. Hälfte 17. Jh. 1727-1737. 1833-1834. 1882-1887

Verwendung des Kapitals der Schmiedeschen Stiftung in Perleberg, insbesondere durch die Vergabe von Stipendien an bedürftige Perleberger Studenten
Pb 398/171 1838-1883

Schreiben des Pfarrers i. R. Herbert Schneidermann aus Krampfer an das Stadtarchiv Lüneburg mit Erläuterungen zur Geschichte des ehem. Schmiedeschen Stipendiums in Perleberg
Pb 399/173 1977

Stiftungen des Matthias Hasse (1665, 1688)

siehe Pb 435/464

I 4.6.5. Krusemarksches Legat (1699)

Stiftung des Bürgermeisters Georg Krusemark von 100 Thlr. zur Verteilung von Brezeln an die Perleberger Schulknaben nach dem Katechismusexamen sowie von Geld für die Prediger und Lehrer vom 25. September 1699, enth. Bl. 3-4 eigenhändige Stiftungsurkunde mit Lacksiegel, Bl. 5-6 Obligation (Hypothek) des Schusters Samuel Verloh (Verlah, Verloe) über 50 Thlr. vom 31. Mai 1699 mit Konsens des Rates vom 9. Juni 1699 (mit gut erhaltenem Oblatensiegel der Stadt). Umfang: 9 Blatt
Pb 400/174 1699

Rechnungsbuch des Krusemarkschen Legats
Pb 401/601 1710-1791

Rechnungsbuch über das von den Pfarrern der St. Jakobikirche Perleberg verwaltete Krusemarksche Legat
Pb 402/100 1792-1862

Klage des Kuratoriums der Krusemarkschen Stiftung in Perleberg gegen den Bauern Bismarck aus Giesensdorf wegen dessen ausstehenden, der Stiftung zustehenden Getreidepächten; Ablösung dieser Getreidepächte
Pb 403/175 1832-1854

Hypothekenschein über die an die Krusemarksche Legatenkasse zu Perleberg von dem Zweihüfnerhof des Johann Christian Friedrich Bismarck zu Giesensdorf zu entrichtenden Abgaben, enth. auch: Rezess von Giesensdorf 1853
Pb 404/506 1838. 1845. 1853

I 4.6.6. Straube-Rostsches Legat (1710)

Stiftung der Margarethe Rost betr. Verwendung der Zinsen eines von ihrem ersten Mann Bernhard Straube und ihrem Sohn Johann Straube gestifteten Kapitals in Höhe von 2.000 Talern für die Pfarrer, die Pfarrwitwen, die Kirche, die Armen und die Kirchenvorsteher von Perleberg mit einem Nachtrag vom

16. September 1710. Zwei Ausfertigungen auf Pergament mit Siegel.

Pb 405/U. E.1

1710 Juli 13

Straube-Rostsche Donation, enth.: Testamentarische Verfügung der Margarete Rost über die Verwendung der Zinsen eines von ihr und ihrem ersten Mann, Bernhard Straube, gestifteten Kapitals für die Pfarrer, die Pfarrwitwen, die Kirche, die Armen und die Kirchenvorsteher von Perleberg (zeitgenössische Abschrift, mit Auszug aus dem Ratsprotokoll vom 4.5.1716). Umfang: 12 Blatt

Pb 406/495

1710-1716

Verwaltung des Straube-Rost'schen Legates [von 1710]; Verteilung der Brotspenden für die Armen am Margarethentag, enth. u. a.: Spenden-Empfängerlisten 1864-1867

Pb 407/169

(1716). 1863-1867

Nachweisbuch über die Verteilung des von den Pfarrern der St. Jakobikirche Perleberg verwalteten Straube-Rost'schen Brotlegates am Margarethentag

Pb 408/98

1811-1918

I 4.6.7. Straubesches Legat (1736)

Testament des Samuel Straube von 1736 September 8: siehe Urkunden

Verwaltung des Straube'schen Brotlegates [von 1736]; Verteilung der Brotspenden für die Armen am Samuelstag

Pb 409/167

1741-1771. 1813-1856

Rechnungsbuch über das von den Pfarrern der St. Jakobikirche Perleberg verwaltete Straube'sche Brotlegat [von 1736], darin Notiz über 1764 erlittene Münzverluste

Pb 410/101

1770-1853

Jährliche Verteilung der Brotspenden aus dem Straube'schen Brotlegat für die Armen in Perleberg, enth. v. a.: jährliche Spenden-Empfängerlisten 1822-1881

Pb 411/168

1822-1901

Testament des Johann Christian Meißner (1782)

siehe Pb 60/508

I 4.6.8. Sonstige Legate, Schenkungen und Stiftungen

a) Vorreformatatorische Stiftungen

[zu den Hospitälern als den ältesten Stiftungen siehe Beck 2001, S. 626 - 629]

Fürst Heinrich [II.] von Mecklenburg und der Rat der Stadt schließen einen Sühnevergleich zwischen den Verwandten des Ludecke und Peter Normann, Bürger der Stadt, wegen des durch diesen begangenen Totschlags, verbunden mit Stiftung einer Vikarie.

Pb 412/U. A.6

Rote Mühle (bei Biesen/Wittstock) 1320 September 2

Günter von Sandau, Pfarrer zu Perleberg, bestätigt den Vorstehern der [Tuchmacher-] Gilde Johannes des Evangelisten das Patronatsrecht an dem von ihnen gestifteten Altar in der Jakobikirche.

Pb 413/U. A.7

1324 Juni 27

Markgraf Ludwig d. Ä. übereignet dem St. Johannes-Altar der St. Jakobikirche Hebungsrechte in mehreren bei Perleberg belegenen Dörfern.

Pb 413a/U. A.9

1345 Juni 30

Priorin und Konvent des Nonnenklosters Eldena erteilen ihrer Konventualin Gesa Radolf Zustimmung zur Veräußerung der von ihren Bruder Heinrich Radolf, Bürger zu Perleberg, ererbten Güter in Quitzow. Pb 414/U. B.9 und U. B.10 [Eldena] 1379 März 4

Hermann Grambow, Vizepropst zu Perleberg und Richter, beurkundet die Überlassung des Zinses von Gütern im Dorfe Quitzow durch die Konventualin des Nonnenklosters Eldena, Gesa Radolf, an den

Priester Johann Backhaus (Abschrift aus dem 17. Jh.)
Pb 415/U. C.9

1379 Juni 12

Der notarius publicus und Kleriker der Diözese Havelberg, Johannes Elias (Helye) bestätigt nach Zeu-
genaussagen die Echtheit des Siegels des Nonnenklosters Eldena an der vorhergehenden Urkunde
(siehe: U. C.9).

Pb 416/U. B.8

Eldena 1382 September 4

Die Vorsteher der Nikolaikirche verschreiben sich zur jährlichen Speisung der Armen der Stadt mit He-
ring und Brot in der Fastenzeit aus der Schenkung von 60 Mk. durch die Erben des Heine Goßkow für
dessen Seelenheil.

Pb 417/U. A.11b

[Perleberg] 1386 Februar 1

Bischof Johann [II.] von Havelberg bestätigt die Altarstiftung der Gebrüder Gerlach und dem Vikar Chris-
tian Noyde und die ihnen durch den Rektor der Jakobikirche, Johann Bomhower, zugesicherten Patro-
natsrechte an diesem Altar (siehe Ausfertigung im Stadtarchiv Perleberg Nr. 53)

Pb 418/U. A.13

Wittstock 1391 September 15

Der notarius publicus und Kleriker der Diözese Ratzeburg, Heinrich Hagen, beurkundet die Stiftung
einer Rente für die Armen durch Arnd Kluke, Vikar in Wittstock, und Gerke Kluke.

Pb 419/in U. A.22

Wittstock 1452 Mai 10

Bischof Wedego von Havelberg bestätigt eine Altarstiftung in der Pfarrkirche zu Wittstock durch Gerke
Kluge, Bürger zu Wittstock.

Pb 420/U. A.24

Wittstock 1470 September 14

Gerke Kluge, Bürger zu Wittstock, trifft testamentarische Verfügungen über die Verwendung des Anteils
an einem Jahreszins nach dem Tode der Witwe des Hans Kluge zugunsten einer Vikarie in Pritzwalk
und eines Altars in der Pfarrkirche Wittstock.

Pb 421/in U. A.20

[Wittstock] 1472 August 20

Bischof Wedego von Havelberg bestätigt das Notariatsinstrument von 1452 Mai 10

Pb 422/in U. A.22

Wittstock 1472 Oktober 3

Bischof Johann [III.] von Havelberg bestätigt die inserierten Urkunden von 1452 Mai 10 und 1472 Oktober
3 und transferiert die Stiftung der Familie Kluge auf Bitten des Hans Schmied (Smed) nach Perleberg.

Pb 423/U. A.22

Wittstock 1505 November 25

Bischof Johann [III.] von Havelberg bestätigt die Stiftung von 16 fl. Jahreszins aus einem an den Rat
der Stadt verliehenen Kapital von 400 fl. durch Heine und Joachim Kiketun, Bürger zu Perleberg, für
den Marienaltar in der Jakobikirche.

Pb 424/U. A.27

Wittstock 1511 Juni 20

Bürgermeister und Rat der Stadt verpfänden den Kiketun auf Grund der vorhergehenden Urkunde er-
neut 16 fl. Jahreszins.

Pb 425/U. A.28

1512 Januar 9

Claus Zeger, Bürger der Stadt, und dessen Ehefrau Margarete Wullenwever stiften eine ewige Messe
in der Jakobikirche mit 10 fl. Jahreszins aus einer dem Kloster Eldena verliehenen Summe von 200 fl.

Pb 426/U. A.29a

Perleberg 1520 Juni 28

Johann [von Schlabrendorff], Bischof von Havelberg, bestätigt die fromme Stiftung von 1520 Juni 28

Pb 427/in U. A.29a

Wittstock 1520 Juli 3

b) Nachreformatorische Stiftungen

Bürgermeister und Rat der Stadt beurkunden eine testamentarische Verfügung des Lüdke von Quitzow
zur Stiftung von 540 fl. für die Schule der Stadt Perleberg zwecks Ablösung des Schul- und Holzgeldes

Pb 428/U. B.22

Perleberg 1561 September 9

Möllendorffsches Stipendium, enth.: Abschrift des Testaments von Joachim [von?] Möllendorff zu Dan-
enberg mit Legat von 600 fl. für Studenten der Theologie 1561 November 14; Anlage des Kapitals

beim Rat der Stadt Perleberg 1568 November 11. Umfang: 14 Blatt [vgl. zu dieser Stiftung Adolf Stölzel: Urkundliches Material aus den Brandenburger Schöppenstuhlsakten. Bd. 1, Berlin 1901, S. 514-518. Zu Joachim v. Möllendorff in Perleberg 1534/39 siehe Riedel C II, 489 und A I, 107 Anm.]
Pb 429/496 1561. 1568

Möllendorffsches Stipendium, enth.: Abschrift des Testaments von Joachim [von?] Möllendorff zu Danenberg mit Legat von 600 fl. für Studenten der Theologie 1561 November 14; Anlage des Kapitals beim Rat der Stadt Perleberg 1568 November 11; Vollmacht Georg Karstedts in Rogätz für den Domsenior Joachim Peltzer in Havelberg, die Zinsen beim Rat von Perleberg einzufordern 1665 (Abschrift). Umfang: 16 Blatt
Pb 430/466 1561. 1568. 1665

Die Vorsteher des Gemeinen Kastens bestätigen die Stiftung von 80 fl. durch Betke Pott, Bürger der Stadt, zugunsten eines Kaplans der St. Jakobikirche (mit Kirchensiegel: Durchmesser 22 mm, in der Mitte Halbfigur des Jakobus, Umschrift: SIGILLV[M] . SANCTI . IACOBI . PER:.)
Pb 431/U. A.41 1572 Januar 7

Testament des Sükower Pfarrers Joachim Giese und seiner Frau Ilsabe Rambow, enth. auch Stiftung von 100 fl. (Zinsen: 6 fl.) für studierende Knaben; mit Lacksiegeln der Zeugen (Notar Georg Krusemarck jun.; Georg Gottschalk, Pfarrer in Nebelin; Caspar v. Wartenberg auf Nebelin; M. Bernhard v. d. Linden, Archidiakon in Perleberg; Daniel Blumenthal, Pfarrer in Quitzow; Georg Tramnitz, Pfarrer in Berge; Peter Sauer, Ratsverwandter in Perleberg; Elias Weyse; Samuel Rose; Balzer Lieffeldt). Perleberg, 1638 März 30 (mit Zusatz von 1638 März 31); Vermerk des Superintendenten Liesegang über die Verwaltung des Legats (Vermögen: 125 Rthlr. in Staatsschuldscheinen) von 1837. Umfang: 8 Blatt (beschädigt)
Pb 432/177 1638. 1837

Schenkung der „Wiedeme Hausstätte“ (Grundstück des Pfarrhauses für die St. Nikolaikirche) durch den Bürger und Grobschmied Jochim Röhle an die drei Pfarrer der St. Jakobikirche. Perleberg, 1655 Sept. 24 (mit Hausmarke des Jochim Röhle und Siegeln der drei Pastoren); Eintragung des Hauslandes in das neue Hypothekenbuch mit Hypothekenschein. Umfang: 8 Blatt
Pb 433/465 1655. 1839. 1841

Stiftung eines Legates durch den Perleberger Bürgermeister Hasse für die Kirche in Perleberg; Verwaltung des Legates sowie Auszahlung der Zinsen
Pb 434/176 (1663-1665). 1680-1688. 1811-1844. 1924

„Hassens Donationen“, enth. jeweils als Original und Abschrift: Stiftung des Bürgermeisters Matthias Hasse von 1665 Dez. 12 für die Pfarrer und Pfarrwitwen (350 Rthlr.) und von 1688 Mai 15 für denselben Zweck und den St. Georgen-Friedhof (250 Rthlr.); Testament des Feldpredigers Nicolaus Hasse von 1696 Sept. 27 mit Kapital für die Kirchenguhr in Perleberg und Büchern für die Kirchenbibliothek
Pb 435/464 1665-1708

Zinseinnahmen der Stadt Perleberg von einem seitens des Perleberger Bürgermeisters Hentzke an die Stadt Hamburg verliehenen Kapital (sogenanntes Hentzke'sches Legat). Umfang: 9 Blatt
Pb 436/179 (1689. 1737). 1771-1772. 1829-1830

Jean Hubinet, Bürger und Tabakhändler der Pfälzer Kolonie zu Magdeburg, vermacht eine nicht bezahlte Schuld des Joachim Friedrich Settengast zu Perleberg in Höhe von 18 Rthlr. für 2 1/2 Zentner Tabak den Almosen der Kirche zu Perleberg und der Wallonischen Gemeinde zu Magdeburg. Magdeburg, 21. Februar 1704. Umfang: 2 Blatt (mit Lacksiegel des Ausstellers)
Pb 437/467 1704

Kopie des von Platenschen Legats zu Rosenhagen, enth. Stiftung von 50 Reichsthalern (zu 5 %) durch Fräulein Ilsabe Judith und Anna Ehrentraut von Platen zu Rosenhagen zugunsten des dortigen Küsters. Das Kapital wird angelegt bei dem Landrat und Domherrn Caspar Wigand von Platen in Rosenhagen. Rosenhagen 1732 Februar 1 (zeitgleiche Abschrift durch den Prediger Friedrich Salomo Anton); Stiftung von weiteren 50 Reichsthalern für die Armen im Dorf Rosenhagen, 1735 Februar 18. Umfang: 2 Blatt
Pb 438/493 1732. 1735

Der Perleberger Kirche zur Beleuchtung der geschenkten Messingkrone überwiesene Staatsschuldschein von 50 Taler
Pb 439/507 1837

Verteilung der sogenannten Gutike'schen Brotspende in Perleberg (mit 2 Spenden-Empfängerlisten)
Pb 440/178 1847-1855

Stiftung eines Kapitals von 2.000 Talern an die Kämmereikasse durch den Perleberger Eisenhändler und Kirchenkassenrendanten Schultze; Verwendung der Stiftungszinsen zur Versorgung bedürftiger Einwohner mit Tuchstoff (sogenannte Schultze'sche Tuchspende), enth. u. a.: Tuchspenden-Empfängerlisten 1848-1869 (jedoch keine Abschrift des Testaments)
Pb 441/181 1847-1869

Stiftung eines Kapitals von 8.000 M durch den Rentier Gustav Adolf Wilhelm Bormann in Berlin für die Kirche in Perleberg zu Grabpflege- und Armenunterstützungszwecken; Verwaltung und Verwendung der Stiftungsgelder, enth. auch auszugsweise Abschrift des Testaments und landesherrliche Genehmigung dieses Legats (vgl. auch I.4.9.5.: Kirchenkassenrechnungen und -etats). Umfang: 26 Blatt, darin Bl. 19/20 + 23/24 Wasserzeichen der Papierfabrik Hohenofen bei Neustadt (Dosse)
Pb 442/180 1886-1887. 1908-1914

I 4.7. Lasten und Steuern

Veranlagung der Grundstücke der geistlichen Institute in Perleberg zur Grundsteuer
Pb 443/303 1862-1864. 1915

Zahlung des Wassergeldes sowie der Müllabfuhrgebühren für die Perleberger Pfarrhäuser, enth. auch: gedruckte „Ordnung über die Erhebung von Kanalgebühren im Bezirke der Stadt Perleberg“ 1914
Pb 444/310 1914-1917

Grundvermögenssteuerpflicht der Kirchengemeinde Perleberg; Abgaben der Kirchengemeinde zur Förderung des Wohnungsbaues, darin: Eintragung des Perleberger Oberpfarrgartens ins Grundbuch 1915
Pb 445/302 1915-1924

I 4.9. Kassen- und Rechnungswesen

I 4.9.0. Allgemeines

Obligation des Rats zu Perleberg über 200 Gulden schuldig den namentlich genannten Vorstehern der Kirche und des Gemeinen Gotteskastens. Die Summe wird jährlich am Sonntag Lätare mit 12 Gulden verzinst und soll zur Abtragung einer Schuld von 600 Gulden an die Erben des Lüdke von Quitzow dienen.
Pb 446/U. B.19 1568 März 28

Kirchenkassen- und Pfarrkassenangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, insbesondere Aufnahme von Darlehen; Entrichtung kommunaler Steuern und Gebühren; darin: Armenstiftung des Friedrich Abt, Perleberg 1904
Pb 447/320 1901-1906

Rechnung der Perleberger Stadtpredigerwitwenkasse nebst Belegen
Pb 448/322 1912

Revision und Genehmigung der Perleberger Kirchenkassen-Etats durch die Stadt Perleberg als Inhaberin des Kirchenpatronates
Pb 449/321 1916-1926

Übersicht über das kirchliche Rechnungswesen der St. Jakobigemeinde Perleberg, enth.: 1923/24; 1924/25
Pb 450/659 1923-1925

Pfarrkasse I Perleberg, enth. u. a.: Erklärung Kirchensteueraufkommen; Haushaltspläne; Pachtangelegenheiten; Rechnung der I. Pfarrkasse 1958/59; Antrag auf eine Pfarrbesoldungsbeihilfe für den Superintendenten Bruno Lietzau 1960
Pb 451/660 1955-1963

Übersicht über das Rechnungswesen der Kirchenkasse Perleberg
Pb 452/616 1964

I 4.9.3. Verwaltung der Fonds

Rechnungsheft über die Verwaltung des Perleberger Pfarrerwitwenhauses Pb 453/99	1776-1792
Stiftung und Verwaltung des Perleberger Pfarrerwitwenfonds sowie Verwaltung, Nutzung, Instandhaltung und Verkauf des Pfarrerwitwenhauses, enth. u. a.: Jahresrechnungen des Pfarrerwitwenfonds 1797-1833; Grundrisssskizze von den beiden Etagen des Pfarrerwitwenhauses 1868; Katasterzeichnung vom Pfarrerwitwengrundstück 1880 Pb 454/160	1776-1880
Rechnungsbuch der Perleberger Stadtpredigerwitwenkasse Pb 455/323	1834-1911
Finanzverwaltung der Perleberger Pfarrerwitwenkasse, enth. v. a. Rechnungsbelege 1877-1902 Pb 456/161	1868-1926
Revision der Statuten der Perleberger Pfarrerwitwenkassen-Stiftung Pb 457/162	1889-1898
Wertpapierverzeichnisse der Perleberger Stadtpredigerwitwenkasse sowie verschiedener milder Stiftungen (Lüdtkesches Stipendium, Auguste-Rossow-Stiftung, Krusemarksches Legat, Straubesches Legat, Schmiedesches Legat, Winterfeldsches Legat) Pb 458/318	1902-1913

I 4.9.4. Revision der Kirchenkassen

Revision der Kirchenrechnungen der Kirchengemeinde Perleberg, darin: Auszug aus dem Testament der ehemaligen Perleberger Bürgermeisterwitwe Konow geb. Buls (1581); Auszug aus dem Perleberger Ratsprotokoll vom 15.12.1700 über den Anspruch der Kirche auf das gesamte Altaropfer; gedruckte „Resolution für die Bürgerschaft zu Perleberg“ von König Friedrich II., worin die Weiternutzung der dort gebräuchlichen alten Porst'schen Gesangbücher erlaubt wird, 1782; Wahl des Eisenhändlers Schultze zum Perleberger Kirchenkassenrendanten 1810; Einziehung der Perleberger Kirchenstuhlmiete 1811; Verpachtung der Kirchenwohnung am Wittenberger Tor in Perleberg 1812; Verpachtung der Perleberger Kirchenländereien sowie der sogenannten Hopfdämme 1815-1844; Pfarrhausreparaturen in Perleberg 1816-1826; Kostenanschlag zur Reparatur der Perleberger Kirchhofmauer 1818; Perleberger Kirchenreparaturen sowie Renovierung des Kircheninnern 1819-1834; Zaunreparaturen an den Perleberger Pfarrgärten 1819-1827; Proteste gegen das Trocknen von Wäsche auf dem Perleberger Kirchhof 1822; Quittung des Berliner Glockengießers [Johann Carl] Hackenschmidt über den Umguss einer Perleberger Kirchenglocke 1824; Festschreibung der sogenannten Kirchenpachtmahlzeit in Spiegelhagen 1830; Kautio des Branntweinbrenners Wolf für eine gepachtete Perleberger Kirchenwürde 1832; Reparatur der Perleberger Kirchenglockenaufhängung 1832-1838; Läuteordnung für die St. Jakobikirche Perleberg 1833; Zahlung der Kaufgelder für zwei zum Perleberger Kirchhof angekaufte Gärten 1833; Beschreibung des Leichenbegängnisses für den Perleberger Diakon Albert Bormann 1834; Revision der privaten Grabstellen auf dem Perleberger Friedhof 1836; Nachweis der Schlüsselbesitzer für den Predigerstuhl in der St. Jakobikirche Perleberg 1837; Weideberechtigung der Perleberger Pfarre 1837; Einkommen des Perleberger Stadtmusikus Knaebel 1837; zwei gedruckte Mitteilungen der St. Jakobikirche Perleberg über die Veranstaltung von Reformations- und Huldigungsgottesdiensten 1839-1840; Verzeichnis der Kirchenmusik-Partituren der St. Jakobikirche Perleberg 1844; Regulierung der Abgaben für die Perleberger geistlichen Institute vom parzellierten Schönemannschen Hof in Spiegelhagen 1845-1847; Anstellung des Arbeitsmannes Tohn als Pulsanten in der St. Jakobikirche Perleberg 1848 Pb 459/299	(1581). 1700. 1782. 1810-1848
Revisionen der Kirchenkasse der St. Jakobikirche Perleberg, enth. auch: Kirchenkassen-Etat für 1854; Nachweisung der jährlichen Einkünfte des Pastorats Perleberg und der Pastorenstelle Burghagen ca. 1820; Nachweisung der jährlichen Einkünfte des Archidiakonats Perleberg und der Pfarre Spiegelhagen 1834; darin: Richtigstellung eines Anspruches der St. Jakobikirche Perleberg an einem im Besitz des Schlossermeisters Johann Schultze befindlichen Ackerstück 1839 Pb 460/301	1820. 1834-1874
Revision der Kirchenrechnungen der Kirchengemeinde Perleberg, darin: Reparatur des Gartenhauses	

im Perleberger Archidiakonatsgarten (1825) 1868; Prozess des Schuhmachermeisters Lehfeldt gegen den Barbier Abel wegen Gewährung eines Gartenzuganges an der Wittenberger Straße in Perleberg (mit Lageskizze), 1859-1869; Statut der „Genossenschaft zur Bewässerung der Grundstücke auf beiden Seiten des Stepenitz-Flusses unterhalb der Kreisstadt Perleberg ...“, ca. 1866; geplante Installation einer Gasbeleuchtung in der St. Jakobikirche Perleberg 1866; 2 Lageskizzen vom Garten des Superintendenten Liesegang sowie des Kaufmannes Abt sen. in Perleberg 1867; Vorkaufsrecht der St. Jakobikirche für mehrere Perleberger Wassermühlen 1867; Bau einer neuen Perleberger Kirchhofmauer (mit Ausschreibung, Kostenanschlägen u. kolorierter Zeichnung der Seitenansicht) 1867; Nachweisung der gebackenen sogenannten „Salve-Brezeln“ für die entsprechenden Gottesdienste in Perleberg 1867; Reparatur der Perleberger Superintendenturgebäude 1867; Geschäftsordnung für Patronat und Vorstand der St. Jakobikirche Perleberg 1867; Erweiterung des Perleberger Friedhofes 1867; kolorierte Seitenansichtszeichnungen von den Kirchenstühlen in der St. Jakobikirche Perleberg, ca. 1868; Entwurf des Perleberger Kirchenkassen-Etats für 1868-1873; Ausbesserung des sogenannten Rieselwiesenweges auf der Gemarkung Dobberzin 1868; Versteigerung der sogenannten Nachmahd von den Rieselwiesen der St. Jakobikirche Perleberg 1868; Reparaturen an der St. Jakobikirche Perleberg (mit Kostenanschlägen) 1868; Aufforderung zur Herstellung des Weges am sogenannten Jerusalemer Feld durch die St. Jakobikirche Perleberg 1868; Anstellung der Pulsanten an der St. Jakobikirche Perleberg 1868-1869; Zwangsversteigerung der Grundstücke des Zeugschmiedemeisters Block in Perleberg 1868; Einzäunung des Perleberger Diakonatsgartens 1869; Programm einer Kirchenvisitation in Perleberg 1869; Bau einer massiven Küche (!) an der Rieselwiese der St. Jakobikirche Perleberg 1869; Pachtrückstände des Spiegelhagener Bauern Freitag 1869; Stolgebühre nachweisungen für die Perleberger Pfarrer 1869; Genehmigung der Perleberger Begräbnisordnung 1870
Pb 461/300 (1825). 1859-1870

Revision der Kirchenrechnungen der Kirchengemeinde Perleberg, darin: Untersuchungsbericht des Orgelbaumeisters Lütkemüller über den Zustand der Orgel in der St. Jakobikirche Perleberg 1873; Anstellung des Seilers Palm sowie des Handschuhmachers Hingst als Balgentreter und Pulsanten für die St. Jakobikirche 1874-1876; Sicherung der Perleberger Turmuhr vor schädlichen Witterungseinflüssen 1875; Einstellung städtischer Zahlungen an den Perleberger Stadtmusikus 1877; Ablösung der wechselseitigen Zahlungen und Abgaben zwischen der Perleberger Kirchen- und Stadtkasse 1877-1879; Vergabe und Einnahmen von den Perleberger Kirchensitzen 1878; Festschreibung der sogenannten Kirchenpachtmahizeit in Spiegelhagen, ca. 1878; kolorierte Grundrisszeichnungen vom Perleberger Pfarrhaus sowie Baukostenberechnung für den Umbau desselben 1878; Empfehlung zur Umhängung der Perleberger Glocken vom Berliner Glockengießer Hugo Collier 1879; Getreideeinnahmen der Perleberger Kirchenkasse aus dem parzellierten Stroppe'schen Bauerngut in Lübzow 1879; Ablösung von Einkünften aus Groß Linde, Lübzow und Groß Gottschow 1879; Disziplinarverfahren gegen den Archidiakon Ernst Häsecke 1879; Einführung des Superintendenten Robert Werner in das Wittenberger Ephoralamt 1879; Regulierung des Wasserstandes bei der Perleberger Stadtmühle 1879; Nutzung des Perleberger Kantorgartens 1880; Ablösung der dem Perleberger Diakonats zustehenden Roggenabgaben 1880; Überlassung der kirchlichen Anteile an der Perleberger Lohmühle an die Stadt 1880-1881; Reservierung von Erbbegräbnisstellen auf dem Perleberger Friedhof 1880-1881; Antrag auf Wiederaufnahme der Perleberger Festtags-Kirchenmusik 1881; Sandentnahme von den Perleberger Kirchenwiesen zur Ausbesserung des Dobberziner Wiesenweges 1882
Pb 462/298 1873-1882

Pb 463: Nicht belegt.

Kirchenkassen- und Pfarrkassenangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, insbesondere Kassenprüfungen sowie Aufstellung und Revision der Etats; darin: Feuerversicherungspolice für die Perleberger Kirchengebäude (mit Lageskizze) 1883
Pb 464/325 1883-1916

Kirchenkassen- und Pfarrkassenangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, insbesondere Kassenprüfungen sowie Aufstellung und Revision der Etats; Veranlagungen zur Kirchensteuer
Pb 465/324 1897-1905

I 4.9.5. Kassenrechnungen und -etats

I 4.9.5.1. Geld- und Kornrechnungen

Geld- und Kornrechnungen der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 466/104, Bl. 1-119 1887-1716
Pb 467/60 1738

Pb 468/61	1739
Pb 469/62	1740
Pb 470/63	1741
Pb 471/64	1742
Pb 472/65	1744
Pb 473/66	1745
Pb 474/67	1746
Pb 475/68	1747
Pb 476/69	1748
Pb 477/70	1749
Pb 478/71	1750

Kornrechnungen der St. Jakobikirche Perleberg

Pb 479/72	1752
Pb 480/73	1753
Pb 481/74	1764

Abnahme der Geld- und Kornrechnungen der St. Jakobikirche Perleberg, enth. nur: Monita zu den Rechnungslegungen

<i>Pb 466/104, Bl. 120-235</i>	1762-1776
Pb 482/105	1777-1810

Kirchenrechnungen 1785 - 1820 befinden sich im Stadtarchiv Perleberg, eine Acta den Etat der Jakobikirchenkasse betr. 1799 - 1805 im Geh. Staatsarchiv Berlin innerhalb des Konvoluts I. HA Rep. 47 Lit. P 2.

I 4.9.5.2. Kassenbücher

Hauptbuch der Kirchen- und Pfarrkasse Perleberg

Pb 483/1	1904
Pb 484/2	1906
Pb 485/3	1907
Pb 486/4	1908
Pb 487/5	1909
Pb 488/6	1910
Pb 489/7	1911
Pb 490/8	1912
Pb 491/9	1913
Pb 492/10	1914
Pb 493/11	1915
Pb 494/12	1916
Pb 495/13	1917
Pb 496/14	1918
Pb 497/15	1919
Pb 498/16	1920
Pb 499/17	1921
Pb 500/18	1925
Pb 501/19	1926
Pb 502/20	1927
Pb 503/21	1928
Pb 504/22	1929
Pb 505/23	1930
Pb 506/24	1931
Pb 507/25	1932
Pb 508/26	1933
Pb 509/27	1934
Pb 510/28	1935
Pb 511/29	1936
Pb 512/30	1937
Pb 513/31	1938
Pb 514/32	1939
Pb 515/33	1940-1941

Pb 516/34 1942-1944. 1949-1950
 Pb 517/35 1945-1949

Kassenbuch der Pfarrkasse Perleberg
 Pb 518/613 1954

Kassenbuch der Pfarrkasse Perleberg II, enth.: Pfarrkassenjahresabrechnung (1958); Haushaltsplan (1958/59); Pfarrkassenrechnung (1958/59)
 Pb 519/614 1958-1960

Kassenbuch der Pfarrkasse Perleberg III, enth.: Pfarrkassenjahresabrechnung 1958; Pfarrkassenrechnung 1958/59; enth. auch: Kirchenkassenrechnungen Burghagen 1958/59, 1959/60, 1960; Haushaltspläne Burghagen 1958/59, 1959/60; Dienstbezüge und Pfarrbesoldungsbeihilfe für den Hilfsprediger Ludolf Parisius 1959-1960; Pfarrbesoldungsbeihilfe für den Pfarrer Gerhard Walther 1959; Aufstellung der Dienstbezüge des Pfarrers Heinrich Wackwitz 1960
 Pb 520/615 1958-1961

I 4.9.5.3. Kirchenkassenrechnungen und -etats

Fragmente der Kirchenrechnung Perleberg, enth. u. a.: Blatt 12: Erwähnung der Kirchenbibliothek; Blatt 17: Reparaturen an beiden Orgeln durch unbekanntem Orgelbauer 1645
 Pb 521/470 1615. 1628. 1645. 1647

Etat der Kirchenkasse der St. Jakobikirche Perleberg
 Pb 522/86 1868-1873

Kirchenkassenrechnungen Perleberg
 Pb 523/75 1874-1879/80
 Pb 524/76 1884/85-1887/88
 Pb 525/81 (fehlend: 1928/29) 1926/27-1931/32
 Pb 526/639 1932/33-1934/35
 Pb 527/636 1935/36-1936/37
 Pb 528/82 1937/38-1941/42
 Pb 529/83 1942/43-1946/47
 Pb 530/84 1947/48-1950/51
 Pb 531/85 (fehlend: 1958/59) 1952-1963

Etat sowie Belege zur Kirchenkasse der Kirchengemeinde Perleberg
 Pb 532/313 1881-1887

Rechnungen der Kirchenkasse sowie der Bormann'schen Stiftung der St. Jakobikirche Perleberg
 Pb 533/77 1889/90-1892/93
 Pb 534/78 1893/94-1897/98
 Pb 535/79 1898/99-1902
 Pb 536/80 1903-1906

Etats der Kirchenkasse sowie verschiedener Stiftungen der St. Jakobikirche Perleberg
 Pb 537/87 (enth.: 1900, 1904, 1907-1908, 1910-1914) 1900-1914
 Pb 538/88 (enth.: 1915, 1917, 1919-1922) 1915-1922

I 4.9.5.4. Pfarrkassenrechnungen und -etats

Pfarrkassenrechnungen Perleberg
 Pb 539/89 1899/1900-1903
 Pb 540/90 (enth.: 1904-1906, 1909) 1904-1909
 Pb 541/91 (enth.: 1926/27, 1929/30, 1931/32, 1936-1937) 1926-1937
 Pb 542/92 1938-1942
 Pb 543/93 1943-1949
 Pb 544/94 1950-1958

Verwaltung und Inanspruchnahme der Perleberger Pfarrkassen
 Pb 545/319 1901-1906

Etats der Pfarrkasse Perleberg
Pb 546/95 1905-1907. 1921-1926

Rechnung der Pfarrkassen I bis III
Pb 547/638 (enth.: 1930, 1932, 1934, 1935) 1930-1935
Pb 548/637 1933

I 5. Gebäude und Friedhof

I 5.0. Allgemeines

Feuerversicherung für die Gebäude der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Versicherungspolice mit Gebäude-Lageskizze (1897)
Pb 549/368 1839-1858. 1897-1903. 1928-1932

Grundrißskizze „zur Herstellung eines Traufpflasters um die St. Jakoby-Kirche in Perleberg“
Pb 550/370 1914

I 5.1. Kirche und Kircheninventar

I 5.1.0. Allgemeines

Bauakten der Kirche ab 1852 siehe Anhang: fehlende Akten (9 Verzeichnungseinheiten)

Fotografien (Schwarz-Weiß-Abzüge) mit Motiven aus der St. Jakobikirche Perleberg, enth.: Foto 1: Kanzel; Foto 2: Chorgestühl; Foto 3: Taufbecken; Foto 4: Orgel; Foto 5: Kronleuchter; Foto 6: Altar; Foto 7: Chorgestühl; Foto 8: Gedenktafel Gottfried Arnold; Foto des Südportals
Pb 551/564um 1990

Verteilung und Kennzeichnung der Kirchensitze in der St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: Listen der Kirchenstuhlinhaber (1854, 1868); kolorierte Seitenansichtszeichnungen von den Kirchenstühlen in der St. Jakobikirche (ca. 1868); darin: Notiz über die Fertigstellung des neuen Chores in der St. Jakobikirche Perleberg 1709
Pb 552/366 1709-1718. 1829-1868

Bericht über den baulichen Zustand der St. Jakobikirche mit Grundriß, unterzeichnet am 30. Oktober 1853 von Magistrat und Kirchenvorstand, hinterlegt in der Krönungsblume des kleinen Turms (Abschrift)
Pb 553/535 (1853). 1954

Veranstaltung eines Dankfestes anlässlich der Einweihung der renovierten St. Jakobikirche in Perleberg. Umfang: 6 Blatt
Pb 554/347 1854-1855

Nachweisung der Inhaber der Kirchensitze in der St. Jakobikirche Perleberg; Entrichtung der Kirchenstuhlgelder, enth.: Kirchensitzliste 1870/1871; Nachweisungen über das Kirchenstuhlgeldaufkommen 1891/1892 und 1892/1893
Pb 555/360 1870-1893

I 5.1.2. Unterhaltung und Instandsetzung

Bauten und Reparaturen an der St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: geplante Erneuerung der Orgel 1761, 1772; Aufrisszeichnung vom „Dach-Verband der St. Jacobi-Kirche zu Perleberg“ 1851; darin: Berlinische Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen Nr. 234 vom 6.10.1836; Allgemeine Preußische Staats-Zeitung Nr. 92 vom 3.4.1839; Der Bürgerfreund (für die Prignitz) Nr. 76 v. 25.9.1858
Pb 556/345 1690. 1721. 1761-1775. 1809-1867

Renovierung der St. Jakobikirche Perleberg; Differenzen zwischen der Perleberger Bürgerschaft und den kirchlichen Stellen über Umfang und Form der Renovierungsmaßnahmen, enth. u. a.: Gutachten des Provinzialkonservators 1905; Konsistorialgutachten 1911; gedruckte „Ordnung des Festgottesdienstes zur Einweihung der erneuerten St. Jakobi-Kirche in Perleberg“ am 15. März [1914]
Pb 557/348 1904-1914

Untersuchungen sowie Sicherungs- und Reparaturmaßnahmen nach dem Brand des Kirchturmes der St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: gerichtliche Verhandlungen über die Untersuchung der Brandursache 1916; Bericht über die Besichtigung der vom Brand beschädigten St. Jakobikirche 1916; Bericht über den Zustand der vom Löschwasser beschädigten Kirchenorgel 1916; Ausarbeitung „Der Perleberger Kirchturmbrand und die Vernichtung der Glocken am 27. November 1916“ (mschr., verfasst von Pfarrer Christian Großmann, vgl. den Abdruck in: Unsere Heimat. Lose Blätter aus der Prignitz 1917, S. 3-10); 3 Fotos (Blick auf den brennenden Kirchturm von der Giebelstube des Hauses Grahlstraße 7; Kirchplatz mit Blick auf den zerstörten Kirchturm; beschädigtes Kirchendach) 1916; Ansicht der St. Jakobikirche als Druck, Aufschrift: „Die St. Jakobikirche in Perleberg (1855 - 1913).“ mit dazugehörigem gedruckten Text
Pb 558/355 1913-1918

Errichtung eines Notdaches auf dem Kirchturm der St. Jakobikirche nach einem Dachbrand, enth. auch: Grund- und Aufrisszeichnung 1918; darin: Notiz über die Beschädigung der Orgel in der St. Jakobikirche Perleberg nach dem Kirchturmbrand 1917
Pb 559/354 1917-1921

Choransicht der St. Jacobi-Kirche Perleberg 1:100 mit geplanter Abwalmung des Ostgiebels
Pb 559,1/P 928 A1 1918

Instandsetzung des Kirchturmes der St. Jakobikirche Perleberg; Installationen und Inventarausstattung, enth. u. a.: geplante Installation einer Glockenläutemaschine 1927; Instandsetzung des Kirchturmes 1934-1937
Pb 560/363 1927-1941

Renovierung des Innenraumes der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 561/518 1982-1984

I 5.1.3. Einzelne Teile und Zubehör

Dionys [von] Woldeck zu Storkau bestätigt den Vorstehern der Nikolaikirche die Einlösung einer von Heinrich von Retzdorf der Kirche versetzten Kette im Wert von 35 fl.
Pb 562/U. B.2 Perleberg 1511 April 14

Erneuerung des Altars in der St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: Nachweisungen über die eingegangenen Spendengelder ca. 1750-1757
Pb 563/346 1750-1760

Nachweisung, Verwaltung, Erwerb und Abgabe von Kirchengerschaften sowie von Kircheninventarstücken der St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: Inventar-, Bücher- und Musikalienverzeichnisse der St. Jakobikirche Perleberg 1833, ca. 1860; Rückgabe der vom Oberlehrer Nickse benutzten Perleberger Kirchenakten durch den Magistrat an die Kirchengemeinde (mit Aktenverzeichnis) 1855; Überlassung eines Kruzifixes an die Kirche in Spiegelhagen 1855; Abgabe von Kirchengerschaften an das Märkische Provinzialmuseum 1895; leihweise Überlassung zweier Bildnisse mit Darstellung der ehem. Perleberger Bürgermeister Matthias und Joachim Hasse durch die Kirchengemeinde Perleberg an den Magistrat 1905; darin: Liste vom Inventar des Perleberger Küsterhauses sowie des dortigen Knabenschulhauses, ca. 1855. Umfang: 37 Blatt
Pb 564/357 1833-1862. 1895-1905

Gebrauch der Kirchenglocken der St. Jakobikirche in Perleberg zu kirchlichen und nichtkirchlichen Anlässen, enth. u. a.: Einspruch gegen das Läuten einer Kirchenglocke bei der Hinrichtung des Arbeitsmannes Voigt aus Schönhagen im Gefängnishof am Wittenberger Tor in Perleberg 1856; darin: Bericht über die Besichtigung der Glocken in der St. Jakobikirche Perleberg 1909
Pb 565/351 1843-1863. 1903-1910

Gemälde „Ecce homo“ von Alexander Teschner, gemalt 1853 für die Kirche zu Perleberg [nicht identisch mit dem tatsächlich ausgeführten Altarbild]. Kupferstich von Carl Becker als Frontispiz in: Goldene Bibel. Die Heilige Schrift illustriert von den größten Meistern der Kunstepochen. Hrsg. von Alfred von Wurzbach. Zweiter Theil: Das Neue Testament. Stuttgart: Neff [1881]
Bibliothek: 2° Ki 8487 (1853). 1881

Anschaffung einer neuen Turmuhr für die St. Jakobikirche Perleberg, Instandhaltung und Bedienung

- der Turmuhr
Pb 566/356 1891-1916
- Reparatur bzw. Umbau der Orgel in der St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: Kostenanschläge 1896, 1913; Berichte über den Zustand der Orgel 1913; Vertrag über den Orgelumbau 1913; Zeitungsartikel vom Kantor a.D. R. Zander: „Die neue Orgel in der St. Jakobikirche zu Perleberg“ Mitte Juni 1913
Pb 567/358 1896-1914
- Beschaffung einer neuen Altar- und Kanzelbekleidung für die St. Jakobikirche Perleberg, enth. u. a.: Spenderliste
Pb 568/367 1903
- Umhängung der Kirchenglocken der St. Jakobikirche Perleberg, enth. auch: Werbeprospekte der Glockengießfirmen Schilling (Apolda) und Ohlsson (Lübeck) ca. 1916
Pb 569/350 1916
- Vernichtung der Glocken der St. Jakobikirche Perleberg bei einem Kirchturmbrand; Anschaffung neuer Kirchenglocken
Pb 570/349 1916-1922
- Reparatur, Renovierung und Wartung der Orgel in der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 571/359 1918-1922
- Anfertigung eines „Heldengedenkfensters“ für die St. Jakobikirche Perleberg zur Kriegerehrung, enth. auch: gedruckte Einladung zum Festgottesdienst zur Fenster-Einweihung 1925
Pb 572/352 1922-1925
- Epitaph (Öl auf Leinwand) für den Bürgermeister Johann Konow (gest. 1555) in der Kirche Perleberg, Scan nach einem schwarz-weißen Foto des Kunstverlags Peda in Passau (Dateien JPEG 150 dpi, JPEG 600 dpi und TIFF 600 dpi auf CD 2)
Pb 572a/685 (1993). 2012

I 5.1.4. Beleuchtung und Heizung

- Lieferung der Wachslichter für die Beleuchtung in der St. Jakobikirche Perleberg; geplante Installation einer Gasbeleuchtung, enth. u. a.: Kostenanschläge 1866, 1876
Pb 573/365 1855-1876
- Geplante Installation einer elektrischen Beleuchtung in der St. Jakobikirche Perleberg
Pb 574/353 1915-1922
- Installation elektrischer Lichtanlagen in der St. Jakobikirche Perleberg sowie in den dortigen Pfarrhäusern, enth. u. a.: Installationszeichnungen 1922
Pb 575/369 1920-1922

I 5.3. Pfarrgebäude und -grundstücke

I 5.3.0. Allgemeines

- Kaufbrief über den Garten, den der verstorbene Inspektor Meißner dem Archidiakonatsvermächtnis hat
Pb 576/488 1736. 1775-1776
- Streit zwischen der Kirchengemeinde Perleberg und dem Magistrat als Patronat über die Pflicht zur Bestreitung der kleineren Reparaturen an den dortigen Pfarrgebäuden und -grundstücken, enth. auch: Auszüge aus älteren Kirchenrechnungen 1737-1753
Pb 577/332 (1737-1753). 1855-1857
- Vom Magistrat an die Kirchengemeinde Perleberg zurückgegebene Besitztumskarte über das Diakonatsgrundstück Kirchplatz 11 in Perleberg, enth. u. a.: Erbrezess über den Immobilien-Nachlass des Perleberger Bürgermeisters Johann Bernhard Stappenbeck (gest. 5. 11. 1832) und seiner Schwester Dorothee Elisabeth verwitwete Crüger 1834-1835; notarielle Kaufverträge a) zwischen dem Rektor Wilhelm Eduard Stappenbeck und dem Bürgermeister Hermann Friedrich Cochius 1845, b) zwischen letzterem und dem Konrektor Johann Wilhelm Carl Erdmann Rost 1847-1848, c) zwischen letzterem und

dem Butterhändler Joachim Heinrich Schultze 1849, d) zwischen dem Konrektor Rost und dem Zimmermeister Friedrich August Stoßfalk 1869, e) zwischen dem Konrektor Rost und dem Bürgermeister Friedrich Wilhelm Reinefarth 1869. Umfang: 55 Blatt
Pb 578/337 1834-1877. 1904

Umzäunungs- und Gebäudereparaturen im Perleberger Diakonatsgarten
Pb 579/339 1909

Fünf Schriftstücke über Perleberger Pfarrhausbauangelegenheiten, insbesondere über eine Besichtigung der reparaturbedürftigen Perleberger Pfarrhäuser und -grundstücke
Pb 580/334 1922-1926

Verwaltungsstreit zwischen der Kirchengemeinde Düpow und dem Evang. Konsistorium über die Verpflichtung der Kirchengemeinde sowie die von Burghagen und Spiegelhagen zur anteiligen Aufbringung der Perleberger Pfarrbaulasten
Pb 581/338 1930-1940

I 5.3.1. Bau

Neubau der Pfarrhäuser für die 1. und 2. Pfarrstelle in Perleberg, enth. v. a.: Korrespondenz mit dem Magistrat, dem Architekten sowie den beteiligten Bau- und Installationsfirmen 1910-1916; Kostenanschlag des Architekten 1910; Bauerläuterungsbericht 1911; Bauzeichnungen und Entwurfsskizzen 1911-1913; darin: Vergleich zwischen der Kirchengemeinde und dem Magistrat Perleberg über das Vorkaufsrecht der Kirchengemeinde für ihre ideellen Besitzanteile an den städtischen Wassermühlen 1866; gedrucktes „Ortsstatut, Polizei-Verordnung und Technische Bestimmungen betreffend den Anschluß an die Wasserleitung und die Schmutzwasserkanäle im Bezirke der Stadtgemeinde Perleberg“ 1904, 20 S.
Pb 582/342 1866. 1904-1916

Neubau der Pfarrhäuser für die 1. und 2. Pfarrstelle in Perleberg, enth.: Abbruchsverkauf der alten Pfarrgebäude 1914; Architektenvertrag 1914; Kostenanschläge 1914; Bauzeichnungen 1914
Pb 583/341 1914

Grundrisse und Zeichnungen der Pfarrhäuser Perleberg:

Pfarrhäuser Perleberg 1:50, 1914

Pb 583,1/P 355 A0 Grundriß Keller

Pb 583,2/P 356 A0 Grundriß Keller

Pb 583,3/P 357 A0 Grundriß Erdgeschoß

Pb 583,4/P 358 A0 Grundriß Erdgeschoß

Pb 583,5/P 359 A0 Grundriß Obergeschoß

Pb 583,6/P 917 A1 Straßenansicht

Pb 583,7/P 918 A1 Straßenansicht, geändert

Pb 583,8/P 919 A1 Hofansicht

Pb 583,9/P 920 A1 Seitenansicht

Pb 583,10/P 921 A1 Seitenansicht, Oberpfarre

Pb 583,11/P 922 A1 Seitenansicht, zweite Pfarre

Pb 583,12/P 923 A1 Schnitt Oberpfarre

Grundrisse der Pfarrhäuser Perleberg 1:100, o.J., um 1914:

Pb 583,13/P 924 A1 Kellergeschoß

Pb 583,14/P 925 A1 Erdgeschoß

Pb 583,15/P 926 A1 Erdgeschoß

Pb 583,16/P 927 A1 Obergeschoß

Pb 583,1-16/P 355 A0 - P 359 A0 und P 917 A1 - P 927 A1

1914. um 1914

Neubau der Pfarrhäuser für die 1. und 2. Pfarrstelle in Perleberg, enth. v. a.: Aufträge für die Bau- und Installationsfirmen nebst Kostenanschlägen 1914-1915; Installationszeichnung 1915
Pb 584/340 1914-1919

Neubau der Pfarrhäuser für die 1. und 2. Pfarrstelle in Perleberg, insbesondere Baukostenabrechnungen
Pb 585/343 1915-1917

Neubau der Pfarrhäuser für die 1. und 2. Pfarrstelle in Perleberg, insbesondere Baukostenabrechnungen, enth. v. a.: Kostenabrechnungen der beteiligten Baufirmen sowie des Architekten 1915-1917; Baukostenzusammenstellung 1917
Pb 586/344 1915-1917

Bauliche Gebrauchsabnahmen, enth.: Erneuerung der Wirtschaftsgebäude auf dem Friedhof in Perleberg mit Bauzeichnungen 1969-1971; Abfangung der Orgelempore in der Winterkirche mit Bauzeichnungen 1971-1972; Bau von zwei Garagen am Kirchplatz 8 mit Bauzeichnungen 1970-1973
Pb 587/521 1969-1973

I 5.3.2. Unterhaltung und Instandsetzung

Reparatur der Pfarrhäuser in Perleberg und Düpow-Spiegelhagen; Bestreitung der Reparaturkosten, enth. auch: Grundrisszeichnungen vom Düpow-Spiegelhagener Predigerhaus 1856
Pb 588/329 1711. 1746-1758. 1801-1868

Instandsetzung sowie Verkauf des Perleberger Diakonatshauses
Pb 589/333 1809-1812. 1844-1860

Beiträge der Kirchengemeinden Düpow und Spiegelhagen zur Instandhaltung der Amtswohnung des Düpow-Spiegelhagener Pfarrers in Perleberg
Pb 590/595 1853. 1854. 1933

Reparaturen am Oberpfarrgebäude in Perleberg, enth. u. a.: Kostenanschläge 1888-1905; Lageplan vom Perleberger Oberpfarrgrundstück 1899; Bauzeichnungen 1899-1905
Pb 591/335 1886-1909

Reparaturen am Diakonatsgebäude in Perleberg, Kirchplatz 11, enth. u. a.: Grundstücks-Werttaxe 1901; Katasterzeichnung 1901; Kostenanschläge 1911-1915; darin: 2 Verträge über die Vermietung von Räumen im Perleberger Diakonatsgebäude an die Garnison Perleberg 1900-1901
Pb 592/336 1892-1926

Kirchliche Gebäude in Perleberg, enth. u. a.: Instandsetzung der Pfarrhäuser; Streitigkeiten mit dem Rat der Stadt Perleberg
Pb 593/517 1981-1983

I 5.6. Weitere kirchliche Gebäude

I 5.6.2. Bau, Unterhaltung und Instandsetzung

Verschiedene Grundstücksverwaltungs- sowie Gebäudereparaturangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Instandsetzung des Wohnhauses sowie Stallneubau (mit Kostenanschlag, Bauzeichnung u. Hausgrundrisskizzen) und Abbruch des alten Stalles auf dem Grundstück Kirchplatz 5 1907-1909; Lageskizze vom Diakonatsacker in den Rosenstücken Nr. 114 1909; 2 Bauzeichnungen für eine Fensterveränderung im Wohnhaus Kirchplatz 4 des emeritierten Lehrers Heyl 1914
Pb 594/326 1906-1914

Neudeckung des kircheneigenen Hauses Kirchplatz 5 in Perleberg; Fußbodenreparatur in der Perleberger Archidiakonatswohnung; Errichtung eines Gartenzaunes für den Perleberger Pfarrer Itzerott
Pb 595/260 1907-1909

Neubau eines Gemeindehauses für den Verein „Frauenhilfe Perleberg“, enth.: Verdingungsvertrag mit Bauzeichnungen und statischen Berechnungen; Rechnungen
Pb 596/598 1909-1913. 1919

Reparaturen an der Kantorwohnung der Kirchengemeinde Perleberg
Pb 597/393 1918-1926

Geplante Errichtung eines Zweifamilien-Siedlungshauses für die Kirchengemeinde Perleberg, enth. v. a.: Bauzeichnungen, Baubeschreibungen und Kostenanschläge 1926-1927
Pb 598/328 1926-1927

Umbau des Pfarrhauses der 3. Pfarrstelle, Kirchplatz 8 in Perleberg; Heizungsinstallation, enth. v. a.: Erläuterungsbericht, Kostenanschläge, Wochenzettel sowie Bau- und Installationszeichnungen 1928-1929
Pb 599/330 1928-1929

Neubau eines Schornsteins in einem Wohnhaus in Perleberg, Schulgang 1, enth. u. a.: Lagepläne und Bauzeichnungen
Pb 600/609 1981-1982

I 5.6.9. Sonstiges

Die Vorsteher der Nikolaikirche verkaufen mit Zustimmung des Rates der Stadt eine Bude an Katharina Neumann für 24 Mk.
Pb 601/U. B.1 1497 März 17

Inventarverzeichnis des Victoria-Luise-Gemeindehauses, enth. u. a.: Mietvertrag 1919
Pb 602/487 1911-1923

Verschiedene Gebäudeangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Beschlagnahme einer Wohnung im Küsterhaus wegen städtischen Wohnraummangels 1928; Kostenanschläge für verschiedene Reparatur- und Installationsarbeiten 1934
Pb 603/362 1927-1932

Erwerb des im Besitz des Perleberger Frauenhilfvereins befindlichen Viktoria-Luise-Gemeindehauses Lindenstr. 17 durch die Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Grundstückstaxe sowie Katasterauszüge nebst Katasterzeichnung 1941; darin: Abschrift des Statutes des Perleberger Frauenhilfvereins 1908
Pb 604/327 1941-1944

Hausbuch, enth.: Eintragung der Hausbewohner (Heiminsassen und Diakonissen) der evang. Kinderheimat Platz der Freiheit 4 in Perleberg durch die polizeiliche Meldestelle
Pb 605/480 1953-1973

Hausbuch, enth.: Eintragung der Hausbewohner des kircheneigenen Wohnhauses Schulgang 1 in Perleberg durch die polizeiliche Meldestelle
Pb 606/479 1958-1964

I 5.9. Friedhof

I 5.9.1. Friedhofsgelände

Kaufverträge über Grundstücke, welche von der Kirchengemeinde Perleberg zur Vergrößerung ihres Friedhofes erworben wurden
Pb 607/371 1831-1879

Anlegung eines neuen Friedhofes (Waldfriedhof) der Kirchengemeinde Perleberg sowie dessen Erweiterung und Ausgestaltung; Anlegung eines Krieger-Begräbnisplatzes auf dem Friedhofsgelände, enth. u. a.: Perleberger Begräbnis- und Friedhofsordnungen (teilw. gedruckt) 1908-1917; Vorschläge für die Erweiterung und Ausgestaltung des neuen Friedhofes 1913, 1916; Lageskizzen und -zeichnungen vom neuen Friedhof sowie vom dort geplanten Krieger-Begräbnisplatz 1914-1916; darin: Auszug aus dem Lagerbuch der Kirchengemeinde Perleberg (1866) 1923; Dienstanweisung für den Totengräber der Kirchengemeinde Perleberg 1888-1894. Beigebunden: Privatakte des Vertrauensmannes für Denkmalpflege Wilhelm Ratig (Perleberg) 1915-1916, enth. u. a.: gedruckte „Vorschriften über die Errichtung von Denkmälern und die Behandlung der Grabstätten im Waldfriedhof“ (Perleberg) 1907; gedrucktes „Ortsstatut betreffend die Friedhofs- und Begräbnis-Ordnung der Stadt Wittenberge“ 1908, 24 S.; „Vorschläge für die Ausgestaltung des Waldfriedhofes zu Perleberg“ vom Hildesheimer Garteninspektor Staehle 1914; Druckschrift „Der Friedhof unserer Mark“, ca. 1915; Anlegung eines Gefallenen-Begräbnisplatzes auf dem neuen Friedhof 1916
Pb 608/378 (1866-1894). 1907-1923

Anlegung eines neuen Friedhofes der Kirchengemeinde Perleberg; verschiedene Friedhofsangelegenheiten, enth. u. a.: kolorierter Lageplan vom neuen Friedhof nebst benachbarten Grundstücken beiderseits der Eisenbahnlinie Wittstock-Perleberg 1888; sanitätsärztliches Gutachten 1890;

- Begräbnisordnung 1917; darin: gedruckte „Begräbnis-Ordnung für den St. Georgen-Friedhof zu Perleberg“ 1888; gedruckte „Kirchhofsordnung für die Evang. Gemeinde zu Wittstock“ 1898
Pb 609/374 1887-1917
- Anlegung, Ausgestaltung und Nutzung des Ehrenfriedhofes für gefallene Krieger auf dem St. Jakobi-Friedhof in Perleberg, enth. auch: Exhumierung dreier französischer Kriegsgesopfer 1924
Pb 610/384 1915-1924
- Lageplan des St. Jacobikirchhofes
Pb 611/499 1916
- Verhandlungen über die Anlegung eines Urnenhaines auf dem St. Jakobi-Friedhof in Perleberg
Pb 612/383 1916-1925
- Pläne des Friedhofes Perleberg:
Pb 612,1/P 973 A2: Plan eines Friedhofes (aus dem Pfarrarchiv Perleberg, o.J., Idealplan ?)
Pb 612,2/P 360 A0: Plan des St. Jacobi-Friedhofs [o.J. ohne „Neuen Teil“ und „Erweiterung“]
Pb 612,3/P 361 A0: Plan des St. Jacobi-Friedhofs [o.J. mit „Neuem Teil“ und „Erweiterung“]
Plan des St. Jacobi-Kirchhofs Perleberg, 2. Teil, 1918:
Pb 612,4/P 929 A1: Bl. 2
Pb 612,5/P 930 A1: Bl. 3
Pb 612,6/P 931 A1: Bl. 4
Pb 612,1-6/P 360-361 A0, P 929-931 A1, P 973 A2 o.J., 1918
- Erweiterung des neuen Friedhofes (Waldfriedhof) der Kirchengemeinde Perleberg; Errichtung von Friedhofsgebäuden und Ausgestaltung des Friedhofsgeländes, enth. u. a.: gedruckte „Erläuterung betreffend die Erweiterung des Friedhofes“ der Friedhofscommission 1927; Korrespondenz mit Gartenbau- und Handwerkerfirmen 1928-1937; darin: Auflassung des ehem. St. Georgen-Friedhofsgrundstücks in Perleberg an die Stadt 1937
Pb 613/377 1927-1937
- I 5.9.2. Friedhofsordnung**
I 5.9.2.0. Allgemeines
- Begräbnisordnung für den Friedhof Perleberg, enth. auch: Nachweisung der Grabstellen auf dem St. Georg Kirchhof Perleberg und den Familien, denen sie als Vermächtnis gehören mit Situationsplan des St. Georg- und Neuen Kirchhofs 1836
Pb 614/504 1836. 1869
- Nachweisung der auf dem Perleberger Alten und dem Neuen Friedhof beerdigten Personen, enth.: je 1 Nachweisheft für die Beerdigten auf dem Neuen und dem Alten Friedhof sowie über die auf dem Neuen Friedhof beerdigten Kinder 1853-1886
Pb 615/46 1853-1886
- Begräbnisordnungen für den alten sowie den neuen Friedhof der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Begräbnisordnungen für den St. Georgen-Friedhof 1869, 1885, 1888 (1888 gedruckt, 4 Ex.); Beerdigungs- und Grabgebührentaxen 1869, 1888; Polizeiverordnung über die Anmeldung der Sterbefälle 1874; „Verzeichniß der über 40 Jahre alten Gräber mit Gitter oder Kreuz“ 1885; Begräbnisordnung für den neuen Friedhof 1907 (2 Ex.)
Pb 616/375 1874-1908
- Beschwerden über Verstöße gegen die Ordnung und Pietät in verschiedenen Friedhofs- und Beerdigungsangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg
Pb 617/372 1898-1905
- Vermächtnisse zur Gräberpflege für die Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: einzelne Testamentsauszüge und notarielle Verhandlungen (1900-1905), 1907-1910
Pb 618/386 (1900-1905). 1907-1911
- Verschiedene Friedhofsangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Nachweisung derjenigen Gräber, welche sich in schlechtem Zustand befinden ca. 1910
Pb 619/387 1906-1912

Anlegung eines neuen Friedhofes (Waldfriedhof) der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: gedruckte „Vorschriften über die Errichtung von Denkmälern und die Behandlung der Grabstätten im Waldfriedhof“ (Perleberg) 1907; Lagepläne (Entwürfe) 1914; Kostenanschlag nebst Gutachten 1915; Begräbnisordnung 1916
Pb 620/381 1907-1916

Verschiedene Angelegenheiten des Alten Friedhofes (St. Georgen-Friedhof) in Perleberg, enth. u. a.: Einebnung verwahrloster Grabhügel 1910-1912; Reparatur bzw. Abbruch eines Teiles der Friedhofsmauer 1913, 1923; Grabstellenliste [unvollst.] 1914; Korrespondenz mit dem Geflügelzuchtverein Perleberg über Aufstellung und Nutzung eines Schwanenhäuschens auf dem Friedhof 1921-1922
Pb 621/373 1910-1926

Verschiedene Friedhofsangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: Begräbnisordnung und Friedhofsordnung ca. 1915; darin: Bauzeichnungen für eine Friedhofskapelle in Kliestow 1912-1913; Zeichnung zum Grabmal der Familie Spletstößer-Potsdam 1916; Bericht über eine Informationsreise des Perleberger Beauftragten Schönberg zum „Sennefriedhof bei Bielefeld“ 1917
Pb 622/380 1912-1919

Verschiedene Friedhofsangelegenheiten der Kirchengemeinde Perleberg, enth. u. a.: gedruckte Begräbnis- und Friedhofsordnung (2 Ex.) 1917; gedruckte Übersicht über die Grabstellengebühren für den St. Jakobi-Friedhof 1921
Pb 623/382 1917-1926

Kirchhofs- und Gebührenordnung des St. Jacobikirchhofes in Perleberg
Pb 624/474 1917. 1951-1968

Beglaubigter Auszug aus dem Protokollbuch des Gemeindegemeinderates Perleberg, enth.: Kirchhofsordnung
Pb 625/515 1969

I 5.9.2.2. Soldaten- und Kriegsgräberverzeichnisse

Kriegsgräberverzeichnis
Pb 626/532 1914-1918

Übersichten der Soldatengräber in der Gemeinde Perleberg
Pb 627/533 1917-1920

Übersichten der Soldatengräber in der Gemeinde Perleberg
Pb 628/534 1939-1946

Kriegsgräberverzeichnis
Pb 629/538 1942-1945

I 5.9.2.3. Grabdenkmäler

Errichtung von Grabdenkmälern auf dem St. Georgen-Friedhof in Perleberg, enth. v. a.: Anträge von Grabstellenbewerbern und -inhabern 1856-1873
Pb 630/376 (1805). 1849-1873

Vier Handwerkerrechnungen zur Errichtung eines Gedenkkreuzes auf dem Friedhof der Kirchengemeinde Perleberg
Pb 631/379 1951-1952

I 5.9.3. Friedhofsgebäude

Umbau und Ausstattung der Kapelle auf dem St. Jakobi-Friedhof in Perleberg, enth.: Ausstattung der umgebauten Kapelle 1934; Artikel „Der Umbau der Perleberger Friedhofskapelle beendet“ in den Prignitzer Nachrichten Nr. 269 vom 15.11.1934; Fotoalbum „Umbau der Friedhofskapelle in Perleberg“ mit 4 Fotos des Ateliers Max Zeisig-Perleberg (Innen- und Außenansicht der Friedhofskapelle je vor und nach dem Umbau), o. J.

Pb 632/390 1934
 Errichtung eines elektrischen Anschlusses für die Friedhofskapelle in Perleberg, enth. u. a.: Lageplan
 Pb 633/604 1964

Läutanlagen für Friedhofsglocken
 Pb 634/519 1981-1987

I 5.9.4. Friedhofsverwaltung

Grabstellenvergabe und Gräberpflege auf dem Friedhof der Kirchengemeinde Perleberg
 Pb 635/385 1894-1923

I 6. Küsterei und Schule

I 6.1. Allgemeines

Perleberger Schulordnung, konfirmiert von König Friedrich Wilhelm I. von Preußen am 13. April 1725, enth. auch: Unterschriften der Lehrer, die diese Schulordnung zur Kenntnis nahmen (bis 1854). Umfang: 12 Blatt (Abschrift, Ränder beschädigt)
 Pb 636/563 1725-1854

Wahl, Dienst und Versorgung der so genannten „Kurrende-Knaben“ oder „Kurrendaner“ in Perleberg
 Pb 637/397 1774-1775. 1806. 1856-1869. 1892-1908

Angelegenheiten der Privatschulen in Perleberg
 Pb 638/403 1853-1866

Überwiegend allgemeine Verfügungen übergeordneter Behörden über verschiedene Schulangelegenheiten, darin: Antrag des Perleberger Oberpfarrers Itzerott auf Entbindung von der Leitung der Kreislehrerkonferenzen 1877; Liste der noch ungeprüften Perleberger Lehrer, welche bereits über 3 Jahre im Amt sind, 1880; Schülerzahlen der Perleberger Schulen 1881; „Religionsunterrichtsplan der Stadt- und Volksschule zu Perleberg für das Winterhalbjahr 1902/03“
 Pb 639/402 1870-1904

Vertretung der kirchlichen Interessen in der Perleberger Schuldeputation, enth. u. a.: „Bestimmungen über die Zusammensetzung und Geschäftsführung der Schuldeputation in Perleberg“ 1926
 Pb 640/401 1919-1926

I 6.2. Küster und Lehrer

Anstellung und Verpflichtung des Perleberger Schullehrerpersonals
 Pb 641/400 1831-1890

Entrichtung des Schulgeldes für die Pfarrer- und Lehrerkinder in Perleberg; Gewährung von Entschädigungen für die Lehrer, enth. u. a.: Bericht des Magistrates über die Verhältnisse der Perleberger Schullehrer 1845
 Pb 642/404 1833-1847

Statistische Lehrerlisten der Höheren Töchterschule Perleberg, enth. auch: Angabe der Schülerzahl der Höheren Töchterschule im Winterhalbjahr 1887/88; namentliche Nachweisung der an den öffentlichen Volksschulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen 1890
 Pb 643/642 1864-1890

Statistische Lehrerliste der Parochie Perleberg
 Pb 644/643 1864-1890

Bewerbungen um die Perleberger Küsterstelle
 Pb 645/398 1925-1926

I 6.3. Schüler

Verzeichnis der Schulanfänger in Perleberg

Pb 646/665 1962-1968

I 6.4. Schulvermögen

Trennung von Küster- und Schulamt in Perleberg
Pb 647/399 1901-1903

I 6.5. Küster- und Schulgebäude

Verschiedene, die Dienstwohnung des Küsters der Kirchengemeinde Perleberg betreffende Angelegenheiten, enth. u. a.: Darlehensvertrag zwischen dem Lehrer Fritz Stamer und dem Handelsmann Joachim Brüning in Perleberg 1871; Kataster- und Hypothekenbuchauszüge 1871-1889; Erwerb von Grundstücken des Handelsmannes Brüning in Perleberg, Schulgang Nr. 1 und Kirchplatz 7, durch die Kirchengemeinde Perleberg 1877-1878; Ankauf des ehem. Düpow-Spiegelhagener Pfarrhauses in der Heilige-Geist-Straße durch die Kirchengemeinde Perleberg als Küsterdienstwohnung 1887-1888

Pb 648/394 1852-1900

Renovierung der Küsterwohnung in Perleberg, Schulgang Nr. 1, enth. nur: 2 Schriftstücke und 1 Grund- und Aufrisszeichnung

Pb 649/395 1920-1922

II Burghagen

II 1. Kirchengemeinde

Kirche und Pfarre Burghagen, enth. u. a.: Grundstücksangelegenheiten; Inventarverzeichnis der Pfarre Burghagen 1831; Vierzeitengeldliste 1838; Liste der schulpflichtigen Kinder und des zu zahlenden Schulgeldes 1878

Pb 650/578 1831-1878

Kirche und Pfarre Burghagen, enth. u. a.: Grundstücksangelegenheiten; Wählerlisten 1891, 1897; Vierzeitengeldliste 1892; schulstatistische Erhebungen; Kirchenkassenrechnung 1892

Pb 651/576 1836-1903

Kirche und Pfarre Burghagen, enth. u. a.: Inventarverzeichnis der Kirche Burghagen 1909, 1913; Bericht über das kirchliche und sittliche Leben der Kirchengemeinde Burghagen 1910; Missionsbeiträge; Neubau eines Rinderstalls durch den Rittergutsbesitzer Chappuzeau mit Bauzeichnung 1914

Pb 652/570 1874. 1906-1914

Kirche und Pfarre Burghagen, enth. u. a.: Statistische Erhebungen; Leihgaben an das städtische Museum Perleberg 1921, 1930; Trennung des Schul- und Kirchenamtes in Burghagen 1930; Wählerliste 1932; Kirchensteuern und Kirchenkassenrechnung 1934; Auflistung des Grundbesitzes der Kirche und Schule Burghagen; Kollektenbücher

Pb 653/579 1913-1934

Kirche und Pfarre Burghagen, enth. u. a.: Übergang des Kirchschullehrergrundstücks in den alleinigen Besitz der Schulgemeinde Burghagen 1921; Protokoll der Sitzung des Gemeindegemeinderates 1923; Wiedervereinigung der Kirchengemeinde Burghagen mit der ersten Pfarrstelle in Perleberg 1929; Gebäudeversicherungen

Pb 654/581 1919-1929

Kirche und Pfarre Burghagen, enth. u. a.: statistische Übersichten; Finanzangelegenheiten; Pachtverträge; Bestandsaufnahme der Kirchenbücher und Archivalien der Kirchengemeinde 1937

Pb 655/571 1924-1944

II 1.3. Organe der Kirchengemeinde

Protokolle des Gemeindegemeinderates Burghagen

Pb 656/572 1861-1944

Pb 657/586 (enth.: Wählerliste 1956; Äußerungen des kirchlichen Lebens 1953) 1947-1956

II 3. Amtshandlungen und Gemeindegemeindearbeit

Gesamtkirchenbuch Burghagen Mikrofiches: Nr. 24379 (1)	1660-1803
Gesamtkirchenbuch Burghagen Mikrofiches: Nr. 24380 (3)	1804-1964
Konfirmanden Burghagen Mikrofiches: Nr. 24382 (1)	1830-1974
Kirchliche Atteste zur Vervollständigung der Kirchenbücher von Burghagen Pb 658/670	1825-1869

II 4. Vermögensverwaltung

II 4.3. Einkünfte und Ablösungen

Ablösung von Abgaben an Pfarre und Kirche Burghagen, enth. u. a.: Rezess über die Ablösung der Abgaben, mit welchen die Vollbauernhöfe des Joachim Magarin und Johann Friedrich Schulz zu Baek der Pfarre zu Burghagen verpflichtet sind 1844; Copia des Vergleichs wegen der Pfarrintradon von Baek die Burghagen'sche Kirchen betreffend 1671; Rezess betreffend die Ablösung der auf dem Grundstücke Band I Blatt Nr. 4 Seite 41 des Grundbuchs von Burghagen für geistliche Institute haftenden Reallasten 1885; Rezess über die Ablösung der von dem Rittergut Groß Gottschow und dem Grundstück Nr. 127 Band III des Grundbuchs von Groß Gottschow an die geistlichen Institute zu entrichtenden Reallasten 1877
Pb 659/666

1871-1913

Einkünfte der Pfarre und Küsterei Burghagen, enth. u. a.: Kirchenkassenrechnung 1831; Matrikel der Kirche Burghagen 1837
Pb 660/577

1831-1865

Die hypothekarische Eintragung der an die Pfarre Burghagen zu entrichtenden Abgaben und Besitzveränderungen in Groß Gottschow
Pb 661/671

1831-1869

Ablösung der Abgabe, welche die Pfarre Burghagen vom Rittergut Vahrnow erhält
Pb 662/672

1837-1850

Lagerbuch von Burghagen
Pb 662,1/Ü 910

1863-1940

Kirchensteuerhebelisten Burghagen
Pb 663/575

1951-1953

II 4.9. Kirchen- und Pfarrkasse

Kirchenkassenrechnungen Burghagen
Pb 664/667
Pb 665/668
Pb 666/585
Pb 667/573 (enth.: 1945/46, 1946/47, 1950/51-1958/59, 1969, 1970)

1784-1848

1849-1915

1915-1944

1945-1970

Kirche und Pfarre Burghagen, enth. u. a.: Bewilligung einer neuen Amtskleidung für den Pfarrer 1811; Kirchenkassenrechnungen 1809/1810, 1813-1816, 1816-1820, 1820-1823, 1824-1826, 1827-1829, 1830; Verzeichnis der schulpflichtigen Kinder und Nachweis des für sie zu zahlenden Schulgeldes 1829; Vierzeitengeldliste 1868; weitere Finanzangelegenheiten
Pb 668/669

1794-1831. 1866-1868

Einnahmen der Pfarrkasse Burghagen
Pb 669/574

1905-1917

II 5. Gebäude und Friedhof

Kirche und Pfarre Burghagen, enth. u. a.: Anfertigung dreier Kruzifixe mit vergoldetem Christuskörper durch die Königlich Preußische Eisengießerei 1836-1837; Umgießung der Burghagener Glocken 1836
Pb 670/569 1833-1877

Kirche Burghagen, enth. u. a.: Anschaffung einer Orgel von Albert Hollenbach 1887-1888 (veröffentlicht in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 8.2008, S. 163-165); Instandsetzungsarbeiten an der Kirche; Inventarverzeichnis 1911
Pb 671/582 1887-1889. 1911

II 6. Küsterei und Schule

Anspruch der Pfarre Burghagen an das dortige Küsterhaus, enth. u. a.: Lageplan zum Neubau eines Stall- und Abtrittgebäudes und zu einem Anbau an die Küsterscheune 1854
Pb 672/583 1835-1854

Schule Burghagen, enth. u. a.: Rundschreiben des Königlichen Konsistoriums und des Königlichen Landrates des Kreises Westprignitz; Grundstücksangelegenheiten; Instandsetzungsarbeiten am Küsterschulhaus; Schuletats 1912, 1913; Lehr- und Stundenplan 1913; Inventarverzeichnis der Schule 1913; Dienst- und Personalbogen des Lehrers Alfred Rummland
Pb 673/584 1903-1920

Abrechnungsbuch über das Küstervermögen Burghagen
Pb 674/580 1904-1922

III Düpow

III 1. Kirchengemeinde

Kirche und Pfarre Düpow, enth. u. a.: Verzeichnisse der geborenen Jungen 1780-1809, 1791-1809; Konfirmandenlisten von Düpow 1816-1830, 1837; Zeichnung des neu zu bauenden Chors und der Kanzel in Düpow o.J.; Inventar der Kirche von Düpow bei der Amtsübernahme durch den Pastor Bormann 1832; Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Kirche Düpow 1832-1835, 1835-1836, 1836-1837, 1837-1838, 1838-1839, 1839-1840, 1840-1841; Conduitenlisten (Führungszeugnisse) der Schullehrer von Düpow ca. 1836, 1838, Verzeichnis der Pächter und Pachtsummen für die Ländereien der Kirche Düpow 1840
Pb 675/449 1816-1841

Kirche und Pfarre Düpow, enth. u. a.: Nachweisungen von Einkünften; Inventarverzeichnis der Kirche von Düpow bei der Amtsübernahme durch den Pastor Geissler 1825
Pb 676/450 1818-1858

Kirche und Pfarre Düpow, enth. u. a.: Nachweisungen von Stolgebühren (Abgaben für Amtshandlungen eines Geistlichen) 1868-1874, 1878; Rundschreiben und Verfügungen des Königlichen Konsistoriums der Provinz Brandenburg; verschiedene Kollekten
Pb 677/451 1859-1878

Wahlen des Gemeindegemeinderates Düpow, enth. u. a.: Wählerlisten
Pb 678/409 1868-1912. 1956

Kirche und Pfarre Düpow, enth. u. a.: Verzeichnis der Aktienkapitalien und Staatspapiere der Kirche und der Küsterei Düpow o.J.; Schulneubau und Bauzeichnungen 1914-1915, 1919-1920; Auszüge aus Grundsteuerfortschreibungsprotokollen mit Zeichnungen 1915; Beschlagnahme von Bronzeglocken als Kriegsbedarf 1917; Ortsgesetz für die Berufsschulen der Stadt Perleberg 1924; Aufträge zur Lieferung von zwei Bronzeglocken 1925; Instandsetzung des Pfarrhauses Kirchplatz Nr. 8 1929; Haushaltspläne, Wahlprotokolle und Wählerlisten, Statistiken
Pb 679/452 1892. 1909-1936

Kirche und Pfarre Düpow, enth. u. a.: Pächterverzeichnisse 1938, 1942, 1943; Einwohnerliste und Liste der in Düpow lebenden Flüchtlinge o.J.; Ausbau und Rückgabe der Bronzeglocken 1942, 1948; Gottesdienstbesucherzahlen und Einnahmen aus Kollekten 1947, 1948; Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände in der Kirchengemeinde Düpow o.J.; Bericht über die Kirchengemeinde Düpow zur Generalkirchenvisitation 1952; Auszüge aus dem Liegenschaftsbuch mit Abzeichnung der Flurkarte 1953;

Besetzung der Kirchenmusikerstelle in Burghagen und Düpow 1958
Pb 680/454 1929. 1938-1958

Kirche und Pfarre Düpow, enth. u. a.: Statistiken, Rundschreiben und Verfügungen des Evang. Konsistoriums der Mark Brandenburg; Verkauf von Friedhofsgelände an das Provinzialstraßenbauamt Kyritz 1935-1938; Pachtverträge 1936; Friedhofsordnung der evang. Kirchengemeinde Düpow 1940
Pb 681/453 1930-1944

III 3. Amtshandlungen und Gemeindegearbeit

Gesamtkirchenbuch Düpow
Mikrofiches: Nr. 24383 (5) 1663-1804

Gesamtkirchenbuch Düpow
Mikrofiches: Nr. 24384 (6) 1804-1893

Gesamtkirchenbuch Düpow
Mikrofiches: Nr. 24385 (5) 1893-1977

Konfirmanden Düpow
Mikrofiches: Nr. 24386 (1) 1816-1859

Konfirmanden Düpow, Lücken 1859-1871, 1875, 1890-1909
Mikrofiches: Nr. 24387 (2) 1839-1973

Wochen der Inneren Mission in Düpow
Pb 682/410 1946-1953

Evang. Frauenhilfe Düpow, enth. u. a.: Bericht über die Feier zum 40-jährigen Jubiläum der Evang. Frauenhilfe Düpow und kurze Chronik der Entwicklung 1951
Pb 683/411 1946-1953

III 4. Vermögensverwaltung

III 4.0. Allgemeines

Verpachtung eines Kirchenackers in Düpow, enth.: Aufnahme eines Darlehens zur wirtschaftlichen Verbesserung des Kirchenackers
Pb 684/543 1884-1914

Grundbuchelegenheiten Düpow
Pb 685/619 1885-1896

Kirchensteuerhebelisten Düpow
Pb 686/414 1950-1953

III 4.3. Einkünfte und deren Ablösungen

III 4.3.0. Allgemeines

Verwaltung und Zubehör des der Perleberger Pfarre verpflichteten Pfarrbauernhofes in Düpow; Gerechtsame und Dienstpflichten des dortigen Pfarrbauern, darin auch Abschrift eines Vergleichs zwischen dem Pfarrer Bartholomäus Frölich und dem Bauern Jacob Hennings, aufgerichtet durch den Domdechanten Matthäus Lüdtkke, Perleberg 1577 Februar 6 (dienstags nach purificationis Mariae)
Pb 687/244 (1577. 1643. 2. H. 17. Jh.). 1702-1725. 1777-1848

Erhebung des Natural-Garbenzehnts von der Kirchengemeinde Düpow durch die Perleberger Oberpfarre
Pb 688/255 (1600). 1695-1776. 1825-1843

Verwaltung und Zubehör des der Perleberger Pfarre verpflichteten Pfarrbauernhofes in Düpow; Gerechtsame und Dienstpflichten des dortigen Pfarrbauern, enth. u. a.: Inventarverzeichnisse 1764-1795
Pb 689/253 1764-1799

Gewährung von Abgabennachlässen (Remissionen) für den Pfarrbauern in Düpow als Entschädigung für die beim Brand seines Gehöftes erlittenen Schäden und Verluste
Pb 690/331 1830-1835

Streit um die Jagdberechtigung des Perleberger Oberpfarrers auf der Feldmark Düpow
Pb 691/257 1833-1835

Jährliche Zehntregister von Düpow (mit Nennung der jeweiligen Zehntpflichtigen)
Pb 692/243 (1720-1723). 1763-1834

Berechnung der von den Grundstücken in Düpow an die Perleberger Oberpfarre zu entrichtenden Roggenabgaben und Geldrenten
Pb 693/248 1902

III 4.3.4. Ablösungen

Ablösung des Naturalfruchtzehnts der Kirchengemeinde Düpow an die Perleberger Oberpfarre, enth. u. a.: Ablösungsverhandlung 1832; Zentablösungsberechnung 1833 (ohne Rezess)
Pb 694/256 1816-1833

Ablösung der Dienste und Abgaben vom Düpower Pfarrbauernhof für die Oberpfarre in Perleberg (ohne Rezess)
Pb 695/254 1832-1862

Ablösung der Dienste und Abgaben für die Perleberger Oberpfarre vom Halbbauernhof des Joachim Pagenkopf in Düpow vor und nach dessen Parzellierung, enth.: Rezess mit Nachträgen 1839-1843; Parzellierungsverhandlung nebst Hypothekenbuchauszügen 1844-1862
Pb 696/250 1839-1862

Ablösung des Naturalzehnts sowie der sonstigen Abgaben von den bäuerlichen Grundstücken in Düpow für die geistlichen Institute in Perleberg, enth. u. a.: Ablösungsverhandlungen und -berechnungen 1843-1847; Rezess ca. 1847
Pb 697/252 1842-1850

Regulierung der Abgaben von Düpower Grundstücken für die Perleberger Oberpfarre, enth. u. a.: Hypothekenbuchauszüge 1859-1866; Abgabenregulierungspläne für parzellierte Grundstücke 1866-1899; Katasterauszüge 1878-1888; amtsgerichtliche Mitteilungen über Besitz- und Lastenveränderungen von Grundstücken 1898-1901
Pb 698/270 1843-1901

Nachweisung der infolge des Zehntablösungsrezesses von Düpow bewirkten Hypothekenbucheintragen für die dortigen verpflichteten Grundstücke
Pb 699/151 1849

Rezess über die Ablösung des Naturalzehnts und der sonstigen Abgaben, mit welchen die bäuerlichen Grundstücke des Dorfes Düpow der Oberpfarre und dem Diakonat zu Perleberg sowie der Küsterei zu Düpow verpflichtet sind (Ausfertigung für das Diakonat zu Perleberg und die Küsterei zu Düpow)
Pb 700/415 1849

Rezess über die Ablösung des Naturalzehnts und der sonstigen Abgaben, mit welchen die bäuerlichen Grundstücke des Dorfes Düpow der Oberpfarre und dem Diakonat zu Perleberg sowie der Küsterei zu Düpow verpflichtet sind (Ausfertigung für die Oberpfarre zu Perleberg), enth. auch: Auszüge aus dem Hypothekenbuch von Düpow
Pb 701/416 1849-1859

Ablösung der Reallasten von Düpower Grundstücken an die geistlichen Institute in Perleberg (ohne Rezess)
Pb 702/249 1858-1862

Besitzveränderungen an Düpower Grundstücken, auf denen Verbindlichkeiten für die Perleberger Oberpfarre lasten, enth. u. a.: Abgabenverteilungspläne für parzellierte Grundstücke 1876-1877; amtsgerichtliche Mitteilungen über Besitz- und Lastenveränderungen von Grundstücken 1870-1882

Pb 703/271	1870-1882
Rentenverteilungspläne und Katasterauszüge sowie amtsgerichtliche Mitteilungen über Besitzveränderungen an Düpower Grundstücken, auf welchen Verbindlichkeiten für die geistlichen Institute in Perleberg lasten	
Pb 704/259	1875-1900
Amtsgerichtliche Benachrichtigungen über die erfolgte Löschung der im Grundbuch eingetragenen ehemaligen Roggen- und Geldabgaben Düpower Gemeindeglieder für die Perleberger Oberpfarre	
Pb 705/258	1904
Rezesse III und IV über die Ablösung der auf den Grundstücken der Gemeinde Düpow an die Küsterei daselbst zu entrichtenden Realabgaben	
Pb 706/417	1904

III 4.9. Kirchenkasse

Ein stark beschädigtes, wohl 1618 beginnendes Kirchenrechnungsbuch von Düpow befindet sich im Stadtarchiv Perleberg, Signatur FK 721.

Depositalebuch der Kirchenkasse Düpow	
Pb 707/412	1859-1898
Kirchenkassenrechnungen Düpow	
Pb 708/419 (enth.: 1871-1874, 1878-1899/1900)	1871-1900
Pb 709/420 (enth. auch: Übersichten über das kirchliche Rechnungswesen)	1900-1929
Pb 710/421 (enth.: 1930/31-1942/43, 1945/46-1949/50, 1952/53-1959/60, 1969)	1930-1970

III 5. Gebäude und Friedhof

Friedhof Düpow, enth. Handzeichnung des Friedhofs o.J.; landwirtschaftliche Nutzung durch den Küster; Verkauf eines Teils des alten Friedhofs an den Bauern Klein 1913	
Pb 711/544	1912-1913

III 6. Küsterei und Schule

III 6.0. Allgemeines

Schule Düpow, enth. u. a.: Lehrpläne; Rundschreiben und Verfügungen der Königlichen Regierung und des Königlichen Landratsamtes der Westprignitz; Statistische Nachweisungen; Rezess über die Ablösung der auf einigen Grundstücken zu Spiegelhagen und Düpow für geistliche Anstalten haftenden Reallasten 1877; Etat der Düpower Schulkasse 1885-1888	
Pb 712/505	1873-1899
Schule Düpow, enth. v. a.: Rundschreiben und amtliche Verfügungen des Königlichen Landrates des Kreises Westprignitz und der Kreisschulinspektion	
Pb 713/418	1914-1918

III 6.9. Schulkasse

Rechnungen der Schulkasse Düpow (1859-1870), enth. u. a.: Verzeichnisse der schulpflichtigen Kinder und des für sie gezahlten Schulgeldes; Grundstücksangelegenheiten; Tausch von Grundstücken wegen dem Bau der Berlin-Hamburger Chaussee 1829-1846	
Pb 714/646	(1829). 1846-1904
Rechnungen der Schulkasse Düpow, enth. u. a.: Verzeichnisse der schulpflichtigen Kinder und des für sie gezahlten Schulgeldes	
Pb 715/645	1834-1844
Rechnungen der Schulkasse Düpow, enth. u. a.: Verzeichnisse der schulpflichtigen Kinder und des für sie zu zahlenden Schulgeldes	
Pb 716/471	1844-1858

Rechnungen der Schulkasse Düpow
Pb 717/644

1871-1889

IV Spiegelhagen **IV 1.0. Allgemeines**

Pfarre und Kirche Spiegelhagen, enth. u. a.: Rundschreiben der Königlichen Regierung, des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und des Landratsamtes der Westprignitz; Grundstücksangelegenheiten; statistische Erhebungen; Äußerungen kirchlichen Lebens; Tabellen zum Stolgebührenwesen; Bescheinigungen über Eheschließungen; Inventarverzeichnis der Kirche 1861; summarisches Betriebsgutachten über das Forstrevier der Kirche 1886; Bauzeichnung des Schulhauses 1889

Pb 718/590

(1858). 1861-1899

Pfarre und Kirche Spiegelhagen, enth. u. a.: Kostenanschlag zur Renovierung der St. Jakobikirche 1911; Bestimmungen über die ärztliche Überwachung des Gesundheitszustandes der Volksschüler in Perleberg 1911; Alterszulagen und Kriegsbeihilfen für den Archidiakon Itzerott; Akteninventarverzeichnis der Pfarre 1913; Beschlagnahme der Glocken aus Bronze durch die Metall-Mobilmachungsstelle des Königlichen Kriegsministerium 1917

Pb 719/423

1901-1919

Pfarre und Kirche Spiegelhagen, enth. u. a.: Fragebögen und Statistiken; Berechnungen des Dienstekkommens und Beihilfen für den Pfarrer Itzerott; Anwesenheitslisten der Sitzungen der kirchlichen Körperschaften

Pb 720/424

1920-1929

Pfarre und Kirche Spiegelhagen, enth. u. a.: Fragebögen und Statistiken; drei Fotos der Weihefeier für die neuen Spiegelhagener Glocken in der Kirche vom 27. Oktober 1929; Bestandsaufnahme der Kirchenbücher und Archivalien der Kirchengemeinde 1937; Kirchhofsordnung der Kirchengemeinde 1938; Opfergroschenliste 1950; Gemeindebericht anlässlich der Generalkirchenvisitation 1952

Pb 721/425

1925-1955

Verzeichnis der in Spiegelhagen wohnenden Flüchtlinge

Pb 722/429

um 1947

IV 1.1. Gemeindegemeinderat

Einrichtung des Gemeindegemeinderates Spiegelhagen

Pb 723/121

1860

Pb 724/600

1860

Wahlen des Gemeindegemeinderates, enth. u. a.: Wahlprotokolle und Wählerlisten; Instruktion des Evang. Oberkirchenrats vom 31. Oktober 1873 zur Kirchengemeinde- und Synodalordnung vom 10. September 1873 (Druck)

Pb 725/428

1873-1919

Protokolle des Gemeindegemeinderates Spiegelhagen

Pb 726/426

1868-1888

Pb 727/427

1888-1931

IV 3. Amtshandlungen und Gemeindegemeindearbeit

Gesamtkirchenbuch von Spiegelhagen

Pb 727,1/684 (Schrank 13, Fach 3c)

1664-1803

Mikrofiches: Nr. 24333 (2)

Gesamtkirchenbuch von Spiegelhagen

Mikrofiches: Nr. 24335 (6)

1804-2003

Beilageakten des Kirchenbuchs von Spiegelhagen, enth.: Vaterschaftsanerkennungen, Todesfall des Sattlermeisters Ernst Genske aus Putlitz 1843-1844

Pb 728/422	1828-1844
Verzeichnis der Konfirmierten im Pfarrsprengel Spiegelhagen Pb 729/51 Mikrofiches: Nr. 24336 (1)	1838-1900
Abkündigungsbuch Spiegelhagen, enth. auch: Kollekten, Zahl der Gottesdienstteilnehmer, Lesungs- und Predigttexte, Liednummern Pb 730/439	1949-1958
IV 4. Vermögensverwaltung	
IV 4.0. Allgemeines	
Lagerbuch von Spiegelhagen Pb 730,1/Ü 803	ca. 1870-1951
Rechnungsangelegenheiten Spiegelhagen, enth. u. a.: Kirchenkassenrechnung Spiegelhagen 1870/73; Abgabenregulierungsplan für das Bauerngut Freitag 1873; Verpachtung von Kirchenländereien Pb 731/620	1871-1875
Grundvermögen, Abtretung, Verpachtung, Grundbuchnachweise, Einkünfte von Grundstücken und deren Veränderungen durch Ablösungen, Parzellierungen u. a. Pb 732/434	1897-1937
Übersichtsbuch der in Verwahrung genommenen Wertstücke der Spiegelhagener Kirche und Küsterei Pb 733/431	1902-1926
Kirchensteuerhebeliste Spiegelhagen Pb 734/589	1930-1936
Grund- und Geldvermögen der Kirchengemeinde Spiegelhagen Pb 735/432	1932-1941
IV 4.2. Einkünfte und deren Ablösungen	
Streitigkeiten zwischen der Küsterei und der Gemeinde in Spiegelhagen über Roggenpacht-Ansprüche des dortigen Küsters, enth. u. a.: Extrakt aus der Matrikel von 1600; Kammergerichtsurteil 1864 Pb 736/236	(1600). 1810-1821. 1864
Parzellierungen von Grundstücken in Spiegelhagen, enth. u. a.: Rezess I betreffend die Umwandlung in Roggenrente der von Grundbesitzern zu Spiegelhagen an geistliche Institute zu entrichtenden Realabgaben 1887; Rezess II betreffend die Ablösung der von Grundstücken des Gemeindeverbandes Spiegelhagen an geistliche Institute zu entrichtenden Realabgaben 1887 Pb 737/433	1880-1898
Rezesse I und II über die Ablösung der auf Grundstücken in Spiegelhagen für die Pfarre und Küsterei in Spiegelhagen haftenden Realabgaben durch Vermittlung der Rentenbank Pb 738/435	1903
IV 4.9. Kirchenkasse	
IV 4.9.5. Kirchenkassenrechnungen	
Depositallbuch der Kirchenkasse Spiegelhagen Pb 739/430	1862-1916
Kirchenkassenrechnungen Spiegelhagen, enth.: 1861/1864, 1864/1867, 1867/1870; enth. auch: Verzeichnis der verpachteten Grundstücke von 1867 bis 1873 Pb 740/678	1861-1873
Kirchenkassenrechnungen und -etats Spiegelhagen, enth.: Rechnung 1873/74-1882, 1884-1899/1900; Etat 1879-1884, 1888-1892, 1895-1900. Darin auch Rechnung für Anfertigung eines Kirchensiegels durch die Fa. Lassally in Berlin, 1879	

Pb 741/436	1873-1900
Tagebuch über Einnahmen und Ausgaben der Kirchenkasse Spiegelhagen Pb 742/588	1888-1923
Kirchenkassenrechnungen Spiegelhagen, enth.: 1900/1901-1918/1919; 1920/21-1935/36; Übersichten über das kirchliche Rechnungswesen Pb 743/437	1900-1936
Kirchenkassenrechnungen Spiegelhagen, enth. u. a.: Übersichten über das kirchliche Rechnungswesen Pb 744/587	1936-1947
IV 4.9.6. Rechnungsbelege	
Pb 745 bis 752: Nicht belegt.	
Belege zur Kirchenkassenrechnung Spiegelhagen Pb 753/682	1908-1909
IV 5. Gebäude und Friedhof	
Bau der kirchlichen Gebäude in Spiegelhagen, enth.: Bau und Unterhaltung des Küster- und des Schulhauses Pb 754/591	1819-1853
Kirchengebäude und Inventar der Kirche Spiegelhagen, enth. u. a.: Inventarverzeichnisse; Versicherungsscheine; Instandsetzungsarbeiten an der Kirche mit Bauzeichnungen Pb 755/592	1902-1943
Rechnung über den Erneuerungsbau des Turms und der Kirche Spiegelhagen Pb 756/593	1910-1912
Klangstahlglocken für die Kirche Spiegelhagen, enth. auch: Rechnung der Kirchenkasse und des Glockenfonds Spiegelhagen 1920 Pb 757/594	1920. 1929-1931
IV 6. Küsterei und Schule	
Schule Spiegelhagen, enth. u. a.: schulstatistische Erhebungen; Stundenpläne; Nachweisungen des Einkommens der Küster- und Lehrerstelle in Spiegelhagen; Königlich-Preußisches General-Land-Schul-Reglement 1763 (Druck); Verzeichnis der Familien mit schulpflichtigen Kindern o.J. Pb 758/596	1763-1869
Rechnungen der Schulkasse Spiegelhagen, enth. u. a.: Verzeichnisse der schulpflichtigen Kinder und des für sie zu zahlenden Schulgeldes Pb 759/658	1819-1858
Umbau des Schulhauses Spiegelhagen, enth. u. a.: Bauzeichnungen und Lageplan Pb 760/567	1895-1896
Schule Spiegelhagen, enth. u. a.: Rundschreiben der Königlichen Regierung, des Königlichen Landrates der Westprignitz und des Kreisausschusses des Kreises Westprignitz; schulstatistische Erhebungen; Personalangelegenheiten Pb 761/565	1901-1921
Schule Spiegelhagen, enth. u. a.: Instandsetzung des Küsterschulgehöfts 1925; Dienstinkommen und Stellenzulagen für die Lehrerstelle Spiegelhagen Pb 762/566	1922-1927
Trennung des Schul- und Kirchenamtes in Spiegelhagen Pb 763/568	1931-1932

Fehlende Akten

Nach Ausweis der Übergabeliste (Findbuch) von 1997 (Pb 80/443) fehlen eine Reihe von wichtigen Akten (vor allem Bauakten), die im Gemeindebüro in Perleberg verwahrt werden, und zwar nach den Altsignaturen die folgenden Stücke:

Pb 374 Anstellung der niederen Kirchenbeamten 1830-1905

Pb 396 Kirchliche Gebäude, Mietverträge, Feuerversicherung 1905-1924

Pb 518 Notizen über den Kirchenbau 1852

Pb 520 Renovierung der St. Jacobi-Kirche 1904-1913

Pb 521 Renovation der St. Jacobi-Kirche, Kostenanschläge etc. 1906-1914

Pb 522 Renovation der St. Jacobi-Kirche 1914-1916

Pb 524 St. Jacobi-Kirche, Bauten und Ausstattung 1904-1940

Pb 528 Heizanlage der Kirche 1891-1916

Pb 1571 Baugenehmigung für das Bauvorhaben Winterkirche/Abfangung der Orgelempore 1971

Pb 1976 Pfarramt Perleberg, enth. Bau-Angelegenheiten 1963-1969

Chronologisches Verzeichnis der Urkunden

[1292-1298]

Die Edlen Herren Gans verlieren die Herrschaft über die Stadt Perleberg, vgl. Jahrbuch für brandenburgische Landesgeschichte 58.2007, S. 19-20.

1294 November 30

Heinrich Normann schenkt der Jakobi- und der Nikolaikirche ein Pfund jährlicher Einkünfte für Wein und Oblaten.

Druck: Riedel A I (1838), S. 124-125 nach dem Original (Urk. Nr. 3) im Stadtarchiv Perleberg.

Regest: Beck I Nr. 4334 und 4384.

1295 ohne Tagesdatum

Ablaßbrief für die Kirchen St. Jakobi und St. Nikolai zu Perleberg. Rom 1295

Druck: Riedel A III (1843), S. 347-348 nach dem heute verlorenen Original.

Regest: Repertorium 1690, Nr. 103 (= Pb 69/106, Bl. 24v).

1315 Februar 2

Die Gebrüder Reinhold und Hermann von Karstedt verkaufen der Mariengilde 6 Wispel Getreidezins und -pacht von 3 Höfen im Dorfe Premslin und einem Hof in Glövzin.

Pb 254/U. A.2

Die Urkunde hatte drei Siegel an Pergamentstreifen, von denen das mittlere erhalten ist. Die Umschrift ist zum größten Teil abgebrochen. 18 x 26,5 cm (mit Siegel 22,5 x 26,5 cm). In dorso: „N. 114“

Druck: Riedel A II, S. 205, Nr. 4 (zu den verschiedenen Familien Karstedt vgl. A XXV, S. 43).

Regest: Ratig S. 3; Beck I Nr. 4832; Schößler I Nr. P 1.

1316 April 1

Markgraf Johann [V.] von Brandenburg übereignet der Mariengilde die in der folgenden Urkunde genannten Güter.

Pb 255/U. A.3

Siegel ab. 16,5 cm 26 cm.

Druck: Riedel A II, S. 206, Nr. 6.

Regest: Krabbo/Winter Nr. 2464; Ratig S. 3; Beck I Nr. 4833; Schößler I Nr. P 2.

1317 August 9

Die Gebrüder Reinhold und Hermann von Karstedt verkaufen „... kalendis sive guldīs sancte Marie“ 6 Hufen – 4 im Dorfe Premslin und 2 in Glövzin – und lassen sie vor dem Markgrafen auf.

Pb 256/U. A.4

Zwei Siegel an Pergamentstreifen ab. 17 x 27,5 cm.

Druck: Riedel A II, S. 206f., Nr. 7.

Regest: Ratig S. 3; Beck I Nr. 4834; Schößler I Nr. P 3.

1320 März 7

Der Pfarrer Günter und der Rat der Stadt bestimmen mit den Vorstehern der Mariengilde die Einkünfte des Altaristen der Gilde auf 5 Wispel Getreidezins aus den Dörfern Premslin und Glövzin und 16 Schilling Jahreszins.

Pb 257/U. A.5

Zwei Siegel an Pergamentstreifen ab. 16,5 x 23,5 cm.

Druck: Riedel A II, S. 207, Nr. 8.

Regest: Ratig S. 3; Beck I Nr. 4835; Schößler I Nr. P 4.

1320 September 2

Fürst Heinrich [II.] von Mecklenburg und der Rat der Stadt schließen einen Sühnevergleich zwischen den Verwandten des Ludecke und Peter Normann, Bürger der Stadt, wegen des durch diesen begangenen Totschlags, verbunden mit Stiftung einer Vikarie.

Pb 412/U. A.6

Siegel ab. 16 x 28,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 356, Nr. 32; MUB 6.1870, S. 556f., Nr. 4214.

Regest: Ratig S. 3; Beck I Nr. 4335; Schößler I Nr. P 5.

1324 Juni 27

Günter von Sandau, Pfarrer zu Perleberg, bestätigt den Vorstehern der [Tuchmacher-] Gilde Johannes des Evangelisten das Patronatsrecht an dem von ihnen gestifteten Altar in der Jakobikirche.

Pb 413/U. A.7

Drei Siegel an Pergamentstreifen ab. 21,5 x 25 cm.

Druck: Riedel A III, S. 362-363, Nr. 40 mit Auslassungen.

Regest: Ratig S. 3; Beck I Nr. 4337; Schößler I Nr. P 6.

1332 März 18

Graf Heinrich [IV.] von Schwerin bestätigt die durch den Rat der Stadt und die Vorsteher der Mariengilde erfolgte Stiftung von Einkünften in den Dörfern Groß Warnow, Groß Buchholz und Sükow zur Ausstattung eines Altars in der Jakobikirche.

Pb 257a/in U. A.8

Transsumpt von 1340 Oktober 28 unter der Überschrift *Datum per copiam* durch die Ratmannen von Perleberg.

Druck: Riedel A III, S. 365f., Nr. 45; MUB 8.1873, S. 268f., Nr. 5316.

Regest: Ratig S. 3; Beck I Nr. 4836; Schößler I Nr. P 7.

1334

Dendrochronologische Datierung des Dachstuhls über dem Langhaus der Jakobikirche, s. Schöpfbeck, Tilo: Quitzow und Perleberg. Ein Einblick in die Backsteinarchitektur der Prignitz. In: Licht und Farbe in der mittelalterlichen Backsteinarchitektur des südlichen Ostseeraums. Hrsg. von Ernst Badstübner [u. a.]. Berlin 2005, S. 464-478

1340 Oktober 28

Der Rat der Stadt ersucht den Propst des Domkapitels Havelberg auf der Grundlage der vorhergehenden, inserierten Urkunde um Auskunft über die zwischen den Vorstehern der Mariengilde und dem Altaristen strittige Gerichtsbarkeit.

Pb 258/U. A.8

Abhängendes Siegel ab. 18 x 20 cm.

Druck: Riedel A III, S. 365-366, Nr. 45; MUB 9.1875, S. 284f., Nr. 6075.

Regest: Ratig S. 4; Beck I Nr. 4837; Schößler I Nr. P 8.

1340 Dezember 8

Der Knappe Fritz Borre verkauft Heinrich Konold, Bürger der Stadt, eine Hufe vom Hof des Schulzen in Groß Werzin [Ersterwähnung des Ortes!] samt den Einkünften für 6 Mk.

Pb 55/U. A.44

Drei Siegel an Pergamentstreifen ab. 12 (ohne Pressel) x 20,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 373f., Nr. 60.

Regest: Ratig S. 4; Beck II Nr. 7063; Schößler I Nr. P 9. [Provenienz: Stadt Perleberg]

1343 Januar 9

Koneke von Quitzow der Jüngere verkauft dem Kaland 3 Hufen im Dorfe Quitzow samt den Einkünften und sagt die Auflassung zu.

Pb 259/U. C.3 (Abschrift 17. Jh. von Johannes Unger). 2 Bl. 33 x 20,5 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 21, Nr. 30.

Regest: Ratig S. 4; Beck I Nr. 4838; Schößler I Nr. P 10. Inhaltsangabe von 1542 siehe Herold 1931, S. 304-306.

1344 Januar 20

Die Ratmannen der Stadt Perleberg bekunden, daß sie ein Stück Land in dem Dorf Sperlingsdorf dem Altar St. Dionysii et Sebastiani schenken.

In Pb 390/458, Bl. 6-7 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Riedel A III, S. 377, Nr. 69.

Regest: Ratig S. 4; Nicht bei Beck; Schößler I Nr. P 11.

1344 April 18

Die Knappen vom Krüge bestätigen dem Kaland eine vom Kleriker Hermann Breske im Dorfe Reetz zur Ausstattung eines Altars geschenkte Hufe.

Pb 260/U. C.4 (Abschrift 17. Jh. von Johannes Unger). 2 Bl. 33 x 20,5 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 22f., Nr. 32.

Regest: Ratig S. 4; Beck I Nr. 4839; Schößler I Nr. P 12.

1345 Juni 30

Markgraf Ludwig d. Ä. übereignet dem St. Johannes-Altar der St. Jakobikirche Hebungsrechte in mehreren bei Perleberg belegenen Dörfern.

Diese Urkunde befindet sich nicht mehr im Pfarrarchiv Perleberg. Eine Fotokopie von 1967 befindet sich im Landeshauptarchiv. Später ist das aus dem Pfarrarchiv Perleberg entwendete Original sehr beschädigt ebenfalls in das BLHA gelangt (Rep. 10 C Jakobikirche Perleberg U 6), so dass nun die gut lesbare Fotokopie von 1967 die entscheidende Überlieferung ist.

Pb 413a/U. A.9 (Kopie des beschädigten Originals, 2011 aus dem Landeshauptarchiv erhalten und Fotoabzug vom 1964 angefertigten Mikrofilm Nr. 92 des Konsistoriums Berlin, angefertigt 2016)

Druck: Riedel A I, S. 147 („nach dem Leipziger Copialbuch“)

Regest: Ratig S. 4; Beck I Nr. 4338. Entwurf von Schößler in Pb 76/461.

1349 März 18

Jan von Stavenow und dessen Vettern sichern dem Kaland die Auflassung der von Koneke von Quitzow dem Kaland verkauften 3 Hufen zu Quitzow (siehe Urkunde von 1343 Januar 9), für die sie 18 Mk. erhalten haben, zu.

Pb 261/U. C.5 (Abschrift 17. Jh. von Johannes Unger). 33,5 x 20 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 23f., Nr. 34.

Regest: Ratig S. 4; Beck I Nr. 4840; Schößler I Nr. P 13.

1349 März 24

Jan von Stavenow und dessen Vettern ersuchen Konrad und Henning von Quitzow zu Bresch um Auflassung der in der vorhergehenden Urkunde genannten 3 Hufen.

Pb 262/U. C.6 (Abschrift 17. Jh. von Johannes Unger). 1 Bl. 33 x 20,5 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 25, Nr. 36.

Regest: Ratig S. 4; Beck I Nr. 4841; Schößler I Nr. P 14.

1349 Mai 4

Hermann [von] Wartenberg verkauft an die Familie Buls zwei Hufen in der Feldmark des Dorfes Uenze zur Stiftung eines Altars zum Besten der Seele des ermordeten Peter Buls.

In Pb 390/458, Bl. 1-2 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Riedel A III, S. 379-380, Nr. 73.

Regest: Ratig S. 4; Nicht bei Beck; Schößler I Nr. P 15.

1351 März 16

Die Gebrüder Konrad und Henning von Quitzow zu Bresch bitten Markgraf Ludwig [den Älteren] von Brandenburg um Übereignung der in den vorhergehenden Urkunden genannten 3 Hufen an den Kaland.

Pb 263/U. C.7 (Abschrift 17. Jh. von Johannes Unger). 1 Bl. 33 x 20 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 26, Nr. 39.

Regest: Ratig S. 4; Beck I Nr. 4842; Schößler I Nr. P 16.

1352 September 7

Markgraf Ludwig der Römer schenkt dem Altar der heiligen Märtyrer Dionysius und Sebastian in der Kirche St. Jakobi in seiner Stadt Perleberg für immer das Eigentumsrecht über gewisse Einkünfte.

In Pb 390/458, Bl. 3 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Riedel A III, S. 382, Nr. 76.

Regest: Ratig S. 4-5; Nicht bei Beck; Schößler I Nr. P 17.

1353 Juni 13

Bischof Burchard [II.] von Havelberg weist Dietrich [Gans von] Putlitz, Kaplan in Perleberg, an, den Priester Mauritius nach erfolgter Präsentation durch die Gewandschneidergilde zum Inhaber des Johannesaltars in der Jakobikirche zu bestellen.

Pb 135/U. A.1

Abhängendes Siegel ab, ca. 10,5 x 17,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 383, Nr. 78 mit Auslassungen.

Regest: Ratig S. 5; Beck I Nr. 4339; Schößler I Nr. P 18.

1353 Oktober 2

Markgraf Ludwig der Römer schenkt dem Altar St. Dionysii und Sebastiani in der Kirche St. Jakobi in Perleberg einige Hebungen von der dortigen Feldmark.

In Pb 390/458, Bl. 4 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Riedel A III, S. 384, Nr. 80.

Regest: Ratig S. 5; Nicht bei Beck; Schößler I Nr. P 19.

1354 Juni 25

Bischof Burchard [II.] von Havelberg bestätigt die Ausstattung eines Altars in der Jakobikirche durch den Kaland mit sechs frusta aus den Dörfern Quitzow, Glövzin und Reetz.

Pb 264/U. C.8 (Abschrift 17. Jh. von Johannes Unger). 1 Bl. 33 x 20 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 30, Nr. 43.

Regest: Ratig S. 5; Beck I Nr. 4843; Schößler I Nr. P 20.

1354 September 8

Die von Wartenberg lassen Ludwig dem Römer zwei Hufen in der Feldmark des Dorfes Uenze auf, die ihr Vater dem Altar St. Dionysii et Sebastiani verkauft hat.

In Pb 390/458, Bl. 7-8 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Riedel A III, S. 387, Nr. 86.

Regest: Ratig S. 5 (verwechselt mit der folgenden Urkunde); Nicht bei Beck; Schößler I Nr. P 21.

1354 Oktober 14

Die Ratmannen der Stadt Perleberg übereignen dem Altar St. Dionysii et Sebastiani einige Mühlenpächte.

In Pb 390/458, Bl. 5 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Riedel A III, S. 384-385, Nr. 81.

Regest: Ratig S. 5; Nicht bei Beck; Schößler I Nr. P 22.

1358 Januar 29

Dietrich [Gans von] Putlitz, Vikar [an der Jakobikirche] zu Perleberg, nimmt Gerhard Beermann für ein Kossätengut im Dorf Uenze an und bestimmt die Zinsleistung.

In Pb 390/458, Bl. 8-9 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Riedel A I, S. 154, Nr. 58 („nach dem Original“ [im Stadtarchiv]).

Regest: Nicht bei Ratig; Beck I Nr. 4340; Schößler I Nr. P 23.

1361

Bauinschrift (Sandsteintafel mit Kreuzigungsrelief) auf der Nordseite des Chores: Anno Domini 1361 incepimus struere INRI, s. Die Kunstdenkmäler des Kreises Westprignitz, Berlin 1909, S. 223. Verwendet wurde Bernburger Sandstein (s. Ehling / Bowitz in: Karl IV. Ein Kaiser in Brandenburg. Berlin 2016, S. 77).

1363 Februar 26

Der Knappe Heinrich Rust zu Rohlsdorf verpfändet Berthold Breddin und dem Knappen Heinrich Dupow 10 Scheffel Getreide und 2 Schillinge Jahreszins in Lübzow für 2 ½ Mk.

Pb 56/U. A.11

Schrift stellenweise bis zur Unleserlichkeit verblasst, zwei abhängende Siegel ab. 10 x 24,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 395, Nr. 98 fehlerhaft und mit Auslassungen.

Regest: Ratig S. 5; Beck I Nr. 4341; Schößler I Nr. P 24.

1364 September 28

Markgraf Ludwig der Römer von Brandenburg erteilt Rat und Bürgern der Stadt Zollfreiheit für ihre Kaufmannswaren in seinem Territorium.

Pb 36/U. A.10

Siegel ab. 18,5 x 22 cm.

Druck: Riedel A III, S. 396f., Nr. 100. Abbildung in: Archivmitteilungen 42 (1993), S. 184 (schwarz-weiß) und in: Berichte und Forschungen aus dem Domstift Brandenburg 1 (2008), S. 120 (farbig).

Regest: Ratig S. 5; Beck II Nr. 7074; Schößler I Nr. P 25. [Provenienz: Stadt Perleberg]

1379 März 4

Priorin und Konvent des Nonnenklosters Eldena erteilen ihrer Konventualin Gesa Radolf Zustimmung zur Veräußerung der von ihrem Bruder Heinrich Radolf, Bürger zu Perleberg, ererbten Güter in Quitzow.

Pb 414/U. B.9 und U. B.10 (2 Ausfertigungen von zwei verschiedenen Schreibern)

An beiden Urkunden Siegel an Pergamentstreifen ab. 10,5 (mit Pressel 13) x 20 cm bzw. 14 x 19 cm.

Druck: Riedel B III, S. 69, Nr. 1189; MUB 19.1899, S. 389f., Nr. 11181.

Regest: Ratig S. 5; Beck I Nr. 4343; Schößler I Nr. P 26.

1379 Juni 12

Hermann Grambow, Vizepropst zu Perleberg und Richter, beurkundet die Überlassung des Zinses von Gütern im Dorfe Quitzow durch die Konventualin des Nonnenklosters Eldena, Gesa Radolf, an den Priester Johann Backhaus [unter den Zeugen Ersterwähnung eines Perleberger Schulrektors].

Pb 415/U. C.9 (Abschrift 17. Jh. von Johannes Unger ?). 1 Bl. 32 x 21,5 cm.

Druck: Nach der Ausfertigung im Besitz des Pfarrers Ragotzky in Triglitz: Riedel A XXV, S. 43, Nr. 60 (mit falschem Tagesdatum: Juni 15) und MUB 19.1899, S. 421-422, Nr. 11203 „Nach dem [heute verlorenen] Original im Besitz des Majors v. Quitzow.“ Nach der Abschrift im Pfarrarchiv Perleberg: Riedel B III, S. 70-71, Nr. 1191.

Regest: Ratig S. 5; Beck I Nr. 4344; Schößler I Nr. P 27.

1382 September 4

Der notarius publicus und Kleriker der Diözese Havelberg, Johannes Elias (Helye) bestätigt nach Zeugenaussagen die Echtheit des Siegels des Nonnenklosters Eldena an der vorhergehenden Urkunde.

Pb 416/U. B.8

Siegel an Pergamentstreifen ab; die Urkunde ist fleckig und beschädigt (leichter Textverlust durch größeres Loch). 21 (mit Pressel 25) x 15 cm.

Druck: Riedel B III, S. 89, Nr. 1203; MUB 20.1900, S. 159, Nr. 11462.

Regest: Ratig S. 6; Beck I Nr. 4345; Schößler I Nr. P 28.

1382 November 10

Heinrich Blome, Pfarrer zu Perleberg, tauscht mit Konsens Bischof Dietrichs [II.] von Havelberg zum Martinialtar der Jakobikirche gehörige Güter mit der Stadt.

Pb 302/U. A.11a

Dunkelbraunes Siegel in Schüssel an Pergamentstreifen. 17,5 (mit Siegel 22,5) x 38,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 399f., Nr. 106.

Regest: Ratig S. 5-6; Beck I Nr. 4346; Schößler I Nr. P 29.

1386 Februar 1

Die Vorsteher der Nikolaikirche verschreiben sich zur jährlichen Speisung der Armen der Stadt mit Hering und Brot in der Fastenzeit aus der Schenkung von 60 Mk. durch die Erben des Heine Goßkow für dessen Seelenheil.

Pb 417/U. A.11b

Siegel ab, vom rechten Siegel noch Pergamentstreifen mit kleinem unkenntlichen hellbraunen Wachstorso erhalten. 19,5 x 36,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 402f., Nr. 109.

Regest: Ratig S. 6; Beck I Nr. 4386; Schößler I P 30.

1387 Januar 22

Die Gebrüder Arnold und Gerhard [von] Kaphengst verpfänden den Vorstehern der Nikolaikirche und anderen 1 1/2 Wispel Roggenpacht im Dorfe Blüthen für 27 Mk. und 4 Schilling Pfge.

Pb 337/U. A.12

Sechs Siegel an Pergamentstreifen ab. 16 x 31 cm.

Druck: Riedel A III, S. 404, Nr. 111 (mit Auslassungen).

Regest: Ratig S. 6; Beck I Nr. 4387; Schößler I Nr. P 31.

1390 Februar 18

Herzog Ruprecht I. in Schlesien verkauft sein Landgericht im Weichbild zu Parchwitz für 30 Mark böhmischer Groschen an die Stadt Parchwitz.

Pb 36a/U. D.2

Als Makulatur abgelöst von Band Nr. 1291 der Kirchenbibliothek Perleberg (restauriert, mit Textverlust am rechten Rand, 20 x 28 cm H x B)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht bei Ratig; Nicht bei Beck; Schößler I Nr. S 3.

1391 September 15

Bischof Johann [II.] von Havelberg bestätigt die Altarstiftung der Gebrüder Gerlach und dem Vikar Christian Noyde und die ihnen durch den Rektor der Jakobikirche, Johann Bomhower, zugesicherten Patronatsrechte an diesem Altar (siehe Ausfertigung im Stadtarchiv Perleberg Nr. 53).

Pb 418/U. A.13

Siegel an Pergamentstreifen ab. 20 x 30 cm.

Druck: Riedel A III, S. 406, Nr. 113.

Regest: Ratig S. 6; Beck I Nr. 4349; Schößler I Nr. P 32.

1392 Oktober 1

Bischof Johann [II.] von Havelberg erteilt den die Nikolaikirche besuchenden und unterstützenden Gläubigen einen Ablass von 40 Tagen.

Pb 125/U. A.14

Siegel ab, Schrift stellenweise verblasst. 15,5 x 26,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 406f., Nr. 114.

Regest: Ratig S. 6; Beck I Nr. 4388; Schößler I Nr. P 33.

1398 August 21

Papst Bonifatius [IX.] gestattet auf Bitten des Rektors der Jakobikirche sowie von Schultheiß, Schöffen, Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt unter bestimmten Bedingungen die Abhaltung von Gottesdiensten durch den Rektor bei Aufenthalt von Exkommunizierten in der Stadt.

Pb 164/U. A.16

Bulle (und Fäden) ab. 33,5 x 53 cm.

Druck: Riedel A III, S. 350-351, Nr. 23 (falsch datiert: 1303, nach einer Abschrift von Oelrichs).

Regest: Ratig S. 3 (falsch datiert: 1303); Repertorium Germanicum II 06309. Beck I Nr. 4350; Schößler I Nr. P 34.

1403 Oktober 25

Markgraf Jost von Brandenburg erteilt Rat und Bürgern der Stadt das Recht, das Gut von Rittern, Knapen, Bürgern und Bauern zu beschlagnahmen und die Gerichtsbarkeit darüber durch das Stadtgericht auszuüben.

Pb 37/U. A.15

Siegel ab. 11,5 x 25,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 409, Nr. 118.

Regest: Ratig S. 6; Beck II Nr. 7091; Schößler I Nr. P 35.

1409 August 14

Markgraf Jost überträgt dem Domkapitel Havelberg das Patronatsrecht an den Pfarrkirchen in Kyritz und Perleberg.

Pb 31/U. C.10 (Abschrift aus dem 18. Jh.). 2 Bl. 33 x 21 cm.

Druck: Riedel A I, S. 38-39, Nr. 15 („nach einem Transsumt v. J. 1413“, wohl gleich Beck Nr. 2002). Eine weitere Abschrift des 18. Jahrhunderts in Staatsbibliothek Berlin, Ms. boruss. fol. 64, Bl. 65v - 67v.

Regest: Nicht bei Ratig; Beck I Nr. 1997; Schößler I Nr. P 36.

1427 August 24

Peter Buls, Bürger der Stadt, verkauft den Vorstehern der Mariengilde 6 ¼ Scheffel Getreide- und 14 Pfennige Jahreszins von einer halben Hufe vor dem Dobberziner Tor für 5 ½ Mk.

Pb 265/U. A.15a

Siegel an Pergamentstreifen ab. 12,5 x 26,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 423, Nr. 137.

Regest: Ratig S. 6; Beck I Nr. 4844; Schößler I Nr. P 37.

1429 März 6

Kuno von Retzdorf schenkt dem Kaland einen Hof mit 2 Hufen in der Feldmark Lübzow und eine Hufe in Groß Gottschow samt den Einkünften für die Abhaltung von Seelenmessen.

Pb 266/U. A.17

Siegel an Pergamentstreifen ab. 15,5 (mit Pressel 21) x 19 cm.

Druck: Riedel A III, S. 425, Nr. 140.

Regest: Ratig S. 6; Beck I Nr. 4845; Schößler I Nr. P 38.

1438 Mai 7

Der Rat und die Innungsmeister der Altstadt Magdeburg verschreiben sich der Witwe des Hans Kluke und den Klerikern Arnd und Laurenz Kluke [zu Wittstock] über 2 Mk. Jahrespacht aus den städtischen Einkünften für 34 Mk.

Pb 38/U. A.21

Siegel ab. 16,5 x 29,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7; Beck I Nr. 4352; Schößler I Nr. P 39.

1441 November 2

Kurfürst Friedrich II. genehmigt die Gründung eines Karmeliterklosters in Perleberg, siehe Riedel A III, S. 439 und Brandenburgisches Klosterbuch Bd. 2 (2007), S. 953-957.

1444 Februar 1

Die Ratmannen zu Perleberg bekunden, daß Heinrich Dobberzin und seine Söhne zwei Scheffel Roggen aus den Mühlen bei Perleberg gestiftet haben. Sie sind bestimmt für die Verehrung des heiligen Sakraments am Gründonnerstag und am Ostertag, wenn die Leute die Eucharistie empfangen.

In Pb 1/502, Bl. 1-2 (zwei Abschriften aus dem 18. und 19. Jahrhundert)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht bei Ratig; Nicht bei Beck; Schößler I Nr. P 40.

1452 Mai 10

Der notarius publicus und Kleriker der Diözese Ratzeburg, Heinrich Hagen, beurkundet die Stiftung einer Rente für die Armen durch Arnd Kluke, Vikar in Wittstock, und Gerke Kluke.

Pb 419/in U. A.22

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht bei Ratig; Beck I Nr. 4353; Schößler I Nr. P 41.

14[5]4 oder 14[6]4 Juni 24

Bürgermeister und Rat der Stadt Neuruppin verpfänden Gerke Kluke, Bürger zu Wittstock, 9 fl. Jahreszins aus den städtischen Einkünften für 200 fl.

Pb 39/U. A.23

Durch größere Beschädigungen am linken Rand Textverlust, Siegel ab. 30,5 x 33,5 cm. Restauriert.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7 (mit der Datierung 1434 ?); Beck I Nr. 4354; Schößler I Nr. P 42.

1470 September 14

Bischof Wedego von Havelberg bestätigt eine Altarstiftung in der Pfarrkirche zu Wittstock durch Gerke Kluke, Bürger zu Wittstock.

Pb 420/U. A.24

Siegel an Pergamentstreifen ab, Urkunde sehr beschabt und fleckig, so dass größere Textverluste entstanden sind. 23 x 27 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7; Beck I Nr. 4355 (mit falscher Signatur: U. A.22); Schößler I Nr. P 43.

1471 Juni 27

Bürgermeister und Rat der Stadt verpfänden dem Kaland 4 fl. Jahreszins aus den Einkünften der Stadt für 100 fl.

Pb 267/U. B.21

Pergament, niederdeutsch, Siegel ab. 16,5 x 27 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7; Beck I Nr. 4846; Schößler I Nr. P 44.

1472 August 20

Gerke Kluke, Bürger zu Wittstock, trifft testamentarische Verfügungen über die Verwendung des Anteils an einem Jahreszins nach dem Tode der Witwe des Hans Kluke zugunsten einer Vikarie in Pritzwalk und eines Altars in der Pfarrkirche Wittstock.

Pb 421/in U. A.20 (Transsumpt)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7; Beck I Nr. 4356; Schößler I Nr. P 45.

1472 August 20

Der notarius publicus und Kleriker der Diözese Havelberg, Peter Hunemann, beurkundet die testamentarischen Verfügungen des Gerke Kluge über die Verwendung des Anteils an einem Jahreszins nach dem Tode der Witwe des Hans Kluge zugunsten einer Vikarie in Pritzwalk und eines Altars in der Pfarrkirche Wittstock.

Pb 338/U. A.20

Kein Siegel, da Notariatsinstrument. 31,5 x 27,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7; Beck I Nr. 4357; Schößler I Nr. P 46.

1472 Oktober 3

Bischof Wedego von Havelberg bestätigt das Notariatsinstrument von 1452 Mai 10 (siehe dort). Insert durch Bischof Johann von Havelberg von 1505 Nov. 25.

Pb 422/in U. A.22

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7; Beck I Nr. 4358; Schößler I Nr. P 47.

1475

Fünfarmiger Leuchter aus Messing von Harmen Bonstede, s. Die Kunstdenkmäler des Kreises Westprignitz, Berlin 1909, S. 223-224 und Abb. auf S. 226

1482 Juli 4

Hans Kaphengst der Jüngere zu Bresch verkauft Hans Rulow, Bürger der Stadt Perleberg, eine Hufe in der Feldmark Klein Berge mit einer Mark Jahreszins für 10 Mk.

Pb 57/U. A.18

Die vier Siegel an Pergamentstreifen ab. 11,5 x 22,5 cm.

Druck: Riedel A III, S. 489f., Nr. 235 mit Auslassungen.

Regest: Ratig S. 7; Beck II Nr. 7163 und Nr. 7266; Schößler I Nr. P 48. [Provenienz: Stadt Perleberg ?]

1483 Mai 26

Papst Sixtus IV. providiert den Kleriker der Diözese Havelberg Jakob Segher mit der perpetua vicaria des Maria-Magdalenenaltars in der Pfarrkirche Perleberg (sowie mit einem Altar in Heiligengrabe und der Pfarrkirche in Linum).

Regest von Gottfried Wentz in JBrKG 26 (1931), S. 18 (Nr. 39)

1485 Oktober 15

Die Gebrüder Hartwig und Hans von Platen zu Quitzow versichern den Altaristen des Kalandsaltars, an einem Stück Land zu Quitzow, das zu dessen Ausstattung gehört, lediglich Ansprüche auf 5 Scheffel Jahreszins zu haben.

Pb 268/in U. C.2, S. 6 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Riedel A XXV, S. 84f., Nr. 110 mit Auslassung.

Regest: Nicht bei Ratig; Beck I Nr. 4848; Schößler I Nr. P 49.

1497 März 17

Die Vorsteher der Nikolaikirche verkaufen mit Zustimmung des Rates der Stadt eine Bude an Katharina Neumann für 24 Mk.

Pb 601/U. B.1

Siegel ab, Papier (von dem wahrscheinlich die Plica abgetrennt worden ist). 22 x 29 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7 (Datierung: 1490); Beck I Nr. 4390; Schößler II Nr. P 50.

1499 Januar 20

Achim [von] Kaphengst zu Postlin verkauft Levin Pricke wiederkäuflich drei Stück Land auf der Feldmark zu Mollnitz für vier rheinische Gulden.

Pb 40/U. A.19

Zwei Siegel an Pergamentstreifen ab. 18 x 30,5 cm.

Druck: Ungedruckt. Provenienz: Kirche St. Nikolai, vgl. Herold 1931, S. 275.

Regest: Ratig S. 7; Nicht bei Beck; Schößler II Nr. P 51.

1505 November 25

Bischof Johann [III.] von Havelberg bestätigt die inserierten Urkunden von 1452 Mai 10 und 1472 Oktober 3 und transferiert die Stiftung der Familie Kluge auf Bitten des Hans Schmied (Smed) nach Perleberg.

Pb 423/U. A.22

Siegel ab, Urkunde beschädigt, Schrift stellenweise sehr verblasst. 31,5 x 33,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7 (datiert: um 1472); Beck I Nr. 4361 (mit falschem Tagesdatum des zweiten Inserts); Schößler II Nr. P 52. Vgl. Herold 1931, S. 252 und 256 Nr. 2.

1506 Juni 24

Die Gebrüder Achim und Dietrich von Wartenberg zu Tüchen verpfänden dem Kaland 12 Schilling Jahreszins von einem Hof in Uenze für 6 fl.

Pb 269/U. A.25

Siegel an Pergamentstreifen ab. 23 x 21 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 109f., Nr. 136.

Regest: Ratig S. 7; Beck I Nr. 4850; Schößler II Nr. P 53.

1509 November 8

Obligation des Rats zu Perleberg über 4 fl. Zins von 100 fl. Kapital an die Kalandsbrüder.

Pb 270/U. B.20

Pergament, niederdeutsch, Siegel ab. 20,5 x 25 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 7; Nicht bei Beck; Schößler II Nr. P 54.

1510 Januar 14

Papst Julius II. providiert den Kleriker der Diözese Havelberg Joachim Neszmann mit dem Altar Petri et Pauli in der Jakobikirche Perleberg, vakant durch Tod des Hermann Wolff.

Regest von Gottfried Wentz in JBrKG 27 (1932), S. 6 (Nr. 68)

1511 Februar 2

Die Gebrüder Joachim und Dietrich von Wartenberg zu Tüchen verpfänden dem Kaland 8 Schilling Jahreszins von einem Hof zu Uenze für 6 fl.

Pb 271/U. A.26

Siegel an Pergamentstreifen ab. 13,5 x 23 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 117f., Nr. 146.

Regest: Ratig S. 7; Beck I Nr. 4851; Schößler II Nr. P 55.

1511 April 14

Dionys [von] Woldeck zu Storkau bestätigt den Vorstehern der Nikolaikirche die Einlösung einer von Heinrich von Retzdorf der Kirche versetzten Kette im Wert von 35 fl.

Pb 562/U. B.2

Oblatensiegel des Ausstellers, Papier (kein Wasserzeichen). 12 x 22 cm.

Druck: Ungedruckt. Eine weitere Urkunde desselben Ausstellers siehe Märkische Forschungen 14 (1878), S. 281-282.

Regest: Ratig S. 6 (Datierung: 1411); Beck I Nr. 4389 (Datierung: 1411 April 6); Schößler II Nr. P 56.

1511 Juni 20

Bischof Johann [III.] von Havelberg bestätigt die Stiftung von 16 fl. Jahreszins aus einem an den Rat der Stadt verliehenen Kapital von 400 fl. durch Heine und Joachim Kiketun, Bürger zu Perleberg, für den Marienaltar in der Jakobikirche.

Pb 424/U. A.27

Siegel ab, sehr kleine Schrift mit vielen oft schwer aufzulösenden Kürzungen. 41,5 x 28,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 8; Beck I Nr. 4362; Schößler II Nr. P 57.

1512 Januar 9

Bürgermeister und Rat der Stadt verpfänden den Kiketun auf Grund der vorhergehenden Urkunde erneut 16 fl. Jahreszins.

Pb 425/U. A.28

Siegel ab. 29,5 x 50,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 8; Beck I Nr. 4363; Schößler II Nr. P 58.

1514 Dezember 1

Der Offizial des Hochstifts Havelberg beauftragt den Domherrn Wichmann Gladow, als Richter in den Prozessen zwischen den Vorstehern des Heiligen-Geist-Hospitals und dessen Pächtern und Zinspflichtigen zu entscheiden.

Pb 41/U. B.3

Oblatensiegel des bischöflichen Offizialats Havelberg; Papier. 14 x 21 cm. Provenienz: Hospital St. Spiritus.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 8; Beck I Nr. 4417 (falsches Tagesdatum: März 3); Schößler II Nr. P 59.

1516 April 1

Papst Leo X. gewährt u. a. dem Kleriker der Diözese Brandenburg Markus Textoris eine Pension aus der Vikarei des Altars Petri et Pauli in der Jakobikirche Perleberg.

Regest von Gottfried Wentz in JBrKG 27 (1932), S. 14 (Nr. 89)

1518

Guß von drei Glocken durch Hinrik van Kampen aus Lübeck, s. Die Kunstdenkmäler des Kreises Westprignitz, Berlin 1909, S. 227-229 und Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 12 (2012), S. 91-98

1519 Mai 2

Bischof Johann [III.] von Havelberg entscheidet in einer Auseinandersetzung zwischen den von Platen zu Quitzow und dem Kaland wegen der Dienstleistung einiger Bauern.

Pb 272/U. B.16 (plus Abschriften: U. B.17 und U. C.2, S. 1-2)

Aufgedrücktes rotes Wachssiegel stark beschädigt, Papier. 2 Bl. 32,5 x 22 cm. Abschrift U. B.17 (zeitgenössisch) 1 Bl. 31 x 22,5 cm

Druck: Riedel A XXV, S. 134f., Nr. 166.

Regest: Ratig S. 8; Beck I Nr. 4855; Schößler II Nr. P 60.

1520 Juni 28

Claus Zeger, Bürger der Stadt, und dessen Ehefrau Margarete Wullenwever stiften eine ewige Messe in der Jakobikirche mit 10 fl. Jahreszins aus einer dem Kloster Eldena verliehenen Summe von 200 fl.; Bischof Johann [III.] von Havelberg bestätigt die Stiftung.

Pb 426/U. A.29a

Siegel ab. 38,5 x 34,5 cm (mit großer Initiale).

Druck: Riedel A XXV, S. 136f., Nr. 168.

Regest: Ratig S. 8; Beck I Nr. 4367; Schößler II Nr. P 61. Vgl. Herold 1931, S. 252 und 257 Nr. 3.

1520 Juli 3

Johann [von Schlabrendorff], Bischof von Havelberg, billigt, genehmigt und bestätigt die fromme Stiftung von 1520 Juni 28.

Pb 427/in U. A.29a

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 8; Nicht bei Beck; Schößler II Nr. P 62.

1520 Dezember 6

Die Bürgermeister und Rat der Stadt Perleberg verpfänden dem Kaland 2 ½ fl. Jahreszins aus den städtischen Einkünften für 50 fl.

Pb 273/U. A.29

Siegel ab. 33 x 28,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 8; Beck I Nr. 4856; Schößler II Nr. P 63.

1521 März 13

Die Gebrüder von Quitzow zu Kletzke verpfänden Bürgermeister und Rat der Stadt als Patrone der Marienkapelle 17 Scheffel Getreidezins zu [Groß] Werzin und Viesecke für 34 fl.

Pb 42/U. A.43 (Abschrift von 1681: Pb 43/109)

Von den 5 Siegeln an Pergamentstreifen nur das vierte (vermutlich von Ludeke v. Quitzow) erhalten: dunkelbraun in Schüssel. 44 (mit Siegel 50) x 35 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 8; Beck I Nr. 4368; Schößler II Nr. P 64. Vgl. Bonin 1926, S. 364. Zur Kommende des Dietrich Role = Rülow vgl. Herold 1931, S. 252, 259-260, 328, 330. Als Hamburger Domherr wird er

zwischen 1466 und 1497 genannt, vgl. Bernard Vonderlage: Das hamburgische Domkapitel ..., Hamburg 1924, S. 109.

1521 Juni 15

Vicke [von] Platen zu Perleberg verpfändet dem Kaland 1/2 fl. Dienstgeld von einem Hof zu Quitzow für 10 fl.

Pb 274/U. B.11

Siegel ab. 21 x 32,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 8; Beck I Nr. 4857; Schößler II Nr. P 65.

1521 September 29

Bürgermeister und Rat der Neustadt Magdeburg verpfänden Joachim Rulow für eine Stiftung in der Jakobikirche 13 fl. Jahreszins für 300 fl.

Landeshauptarchiv Potsdam: Rep. 10 C Jakobikirche Perleberg U 38

Druck: Ungedruckt.

Regest: Beck I Nr. 4369

1522 Januar 6

Henning Gans zu Putlitz verpfändet den Verwesern der Marienkapelle zu Perleberg 4 Hufen in der Feldmark Pirow mit 30 Mk. und 4 fl. Jahreszins für 200 fl.

Pb 294/U. A.31

Siegel an Pergamentstreifen ab. 48 x 35,5 cm.

Abschrift aus dem 17. Jh.: Pb U. C.1 (beglaubigt durch den Notar Joachim Szure). 4 Bl. 33,5 x 20 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 143, Nr. 176 mit großen Auslassungen.

Regest: Ratig S. 9; Beck I Nr. 4370; Schößler II Nr. P 66.

1522 März 12

Hans [von] Winterfeld zu Hühnerland verpfändet den Vorstehern der Kapelle Jerusalem 30 Schilling Jahreszins von einem Hof in Reckenzin für 25 fl.

Pb 44/U. A.30

Siegel ab. 21 x 30,5 cm.

Druck: Riedel A XXV, S. 143f., Nr. 177 mit Auslassungen.

Regest: Ratig S. 9; Beck I Nr. 4394; Schößler II Nr. P 67.

1524 November 19

Lüdke von Quitzow auf Stavenow verkauft für 100 fl. eine jährliche Rente an die Kommende des Nicolaus Wegener in der neuen Marienkapelle zu Perleberg

Geh. Staatsarchiv Berlin, X. HA Rep. 37 Stavenow Nr. 682 (Pergament, gefaltet, Siegel ab; niederdt.)

Druck: Riedel A II, S. 236-237

Regest: Herold 1931, S. 260-261

1525 [Januar 6]

Derer von Quitzow zu Kletzke Obligation über 100 Gulden, wofür sie an die Kalandsbrüder 5 Gulden Pacht aus den Dörfern Viesecke und [Groß] Werzin verschreiben.

Die entwendete Urkunde befindet sich jetzt in fragmentarischem Zustand im BLHA Potsdam (Rep. 10 D Mariengilde / Kaland zu Perleberg U 28).

Pb 43a/U. A.32 (Kopie des beschädigten Originals, 2011 aus dem Landeshauptarchiv erhalten und Fotoabzug vom 1964 angefertigten Mikrofilm Nr. 92 des Konsistoriums Berlin, angefertigt 2016)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 9; Beck I Nr. 4859; Nicht bei Schößler. Ein vollständigeres Regest von 1542 ist gedruckt bei Victor Herold: Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede ..., Berlin 1931, S. 296.

1530 Mai 8

Die Brüder von Kapelle zu Mankmuß verpfänden den Älterleuten der Wollwebergilde als Vorstehern der Kapelle Heilig Kreuz vor dem Parchimer Tor vor Perleberg einen Hof in Wentdorf mit 30 Schilling Jahreszins für 30 fl.

Pb 45/U. A.33

Siegel ab. 32,5 x 29 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 9; Beck Nr. 4395; Schößler II Nr. P 68.

1533

Die von Kehrberg verkaufen der Kirche zu Perleberg jährliche Geldpächte von einem Reichsthaler, 3 Gr. auf Schönemanns Hof zu Garz anno 1533. Erwähnt in dem Protokoll von 1676 Sept. 7 über die Einigung zwischen den Kirchenvorstehern von Perleberg und Kaspar von Kehrberg über die Regelung dieser Schuld.

In Pb 1/502, Bl. 5 (Abschrift dieses Protokolls)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht bei Ratig; Nicht bei Beck; Schößler II Nr. P 69.

1536 April 14

Schuldverschreibung (niederdeutsch) der Stadt Hamburg für den Perleberger Bürgermeister Jochim Wollenwever über 600 Pfund lübisch zu 5 % von 1536 April 14 (freitags nach Palmarum) [Grundlage für das 1571 gestiftete Legat des Georg Hentzke].

In Pb 381/164, Bl. 16 (Abschrift von 1770). Eine Abschrift des 17. Jahrhunderts mit Abrechnungen bis 1856 im Stadtarchiv Perleberg, Signatur SB 038. Abschrift des 18. Jahrhunderts im Geh. Staatsarchiv, I. HA Rep. 99 Oberkonsistorium Nr. 1324, Bl. 94-95.

Druck: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 16 (2016), S. 40-41.

Regest: Nicht bei Beck; Nicht bei Ratig; Nicht bei Schößler.

1537 April 3

Die Gebrüder von Wartenberg zu Nebelin verpfänden den Älterleuten der Wollwebergilde [hier: Lakenmarker] 30 Schilling Jahreszins von einem Hof zu Nebelin für 25 fl.

Pb 46/U. A.34

Siegel ab. 23 x 40 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 9; Beck I Nr. 4396; Schößler II Nr. P 70.

1538 Oktober 31

Schreiben (ndt.) des Rates von Perleberg wegen des Diebstahls von Monstranzen aus der Kirche.

Stadtarchiv Perleberg: U 147 (Ausfertigung mit Sekretsiegel der Stadt als Papieroblate).

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht bei Beck.

1539 Februar 12

Die Vorsteher des Kalands bestätigen den Gebrüdern von Platen die Dienstleistung von 2 Kalandsbauern zu Quitzow.

Pb 275/in U. C.2, S. 2-3 (Abschrift aus dem 16. Jh., insgesamt 4 Bl. 33 x 22 cm)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 9; Beck I Nr. 4864; Schößler II Nr. P 71.

1539 Februar 12

Die Gebrüder von Platen zu Perleberg, Quitzow und Deibow vergleichen sich mit dem Kaland wegen der Dienste von 2 Kalandsbauern zu Quitzow.

Pb 276/in U. C.2, S. 3-5 (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 9; Beck I Nr. 4865; Schößler II Nr. P 72.

1539 März 5

Das Domkapitel zu Havelberg wendet sich an das Domkapitel zu Magdeburg wegen des Streites um das Präsentationsrecht für das Altarlehen St. Dionysii et Sebastiani zwischen dem Domkapitel Havelberg und der Stadt Perleberg.

In Pb 390/458, Bl. 10r-12r (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1539 Dezember 4

*Der letzte katholische Pfarrer von Perleberg Palmus Mechow entsagt seines Amtes [und wird später Pfarrer in Groß Breese?]: Riedel A I (1838), S. 11 Anm. * (Original verschollen; Druck offenbar nach Bekmann 1753, Sp. 36-37), vgl. Riedel A I, S. 107, Herold 1931, S. 387 und Germania sacra I/2, S. 184.*

1540 April 9

Inventarium der Kelche und Ornate (A[nn]o etc. xl fridage nach Quasimo[do]geniti)

In Pb 355/232, Bl. 23

[1542 vor September 22]

Die Priesterschaft des Kalandr bittet die kurfürstlich brandenburgischen Statthalter um Veranlassung des Antonius von Platen zu Quitzow zur Zahlung rückständiger Gelder.

Pb 277/U. B.13

Verschlusssiegel, Papier. 32,5 x 22 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 9; Beck I Nr. 4867; Schößler II Nr. P 73.

1542 September 22

Die kurfürstlich brandenburgischen Statthalter und Räte weisen Mathias Gans zu Putlitz und Bürgermeister und Rat zu Perleberg an, Antonius von Platen zur Zahlung der im vorhergehenden Schreiben genannten Gelder zu veranlassen.

Pb 278/U. B.14

Verschlusssiegel ab, Papier. 31,5 x 21 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 9; Beck I Nr. 4868; Schößler II Nr. P 74.

1542 November 11-18

Abschied und Ordnung der verordneten Visitationen des Kurfürsten zu Brandenburg in der Visitation zu Perleberg in der Woche nach Martini 1542 wegen der Pfarren, Kaplanstellen, Schulen und anderer Kirchendiener mit allen geistlichen Lehen und Gütern.

Pb 118/557 und Pb 119/558 (zwei Abschriften von 1629)

Druck: Riedel, Supplement 1865, S. 468-475 („Mittheilung aus der Pfarr-Registratur“, und zwar nach Pb 119/558); Sehling 1909, S. 244-249; Herold 1931, S. 239-249 (nach dem Konsistorialarchiv).

Regest: Ratig S. 9; Nicht bei Beck; Schößler II Nr. P 75.

1543 Februar 23

Kurfürst Joachim [II.], Markgraf von Brandenburg, weist Bürgermeister und Rat zu Perleberg nach gehaltener Kirchenvisitation an, alle Spenden dem Gemeinen Kasten zu übereignen.

Pb 339/U. B.4

Sekretsiegel des Ausstellers als Oblatenverschlusssiegel lose, Papier, 2 Bl. 33 x 21 cm

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4371; Schößler II Nr. P 76.

1543 März 15

Kurfürstliches Reskript an Bürgermeister und Rat, auch die Vorsteher des Gemeinen Kastens zu Perleberg, betr. Verwaltung des Gemeinen Kastens (Beschwerde des Hans Rülöw).

Pb 339a/U. B.6 (Kopie des Originals im Landeshauptarchiv Potsdam: Rep. 8 Stadt Perleberg U 101/1 und Fotoabzug vom 1964 angefertigten Mikrofilm Nr. 92 des Konsistoriums Berlin, angefertigt 2016).

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck II Nr. 7227; Nicht bei Schößler.

1543 Dezember 14

Die Kalandrbruderschaft zu Perleberg überlässt die Almosen dem Gemeinen Kasten.

Pb 279/U. A.35

Siegel an Pergamentstreifen ab, Schrift durch Abreibungen und größeren dunklen Fleck in der Mitte der Urkunde stellenweise schwer erkennbar. 35,5 x 29 cm, niederdeutsch.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4372; Schößler II Nr. P 77.

1543 Dezember 14

Die Vorsteher des Gemeinen Kastens zu Perleberg bestätigen dem Kaland die Überlassung von 250 fl. mit 11 ½ fl. Jahreszins aus den Einkünften der Stadt und des Kalandshofes zu Groß Gottschow mit 12 Scheffel Roggenpacht.

Pb 280/U. A.35a

Siegel an Pergamentstreifen ab. 34,5 x 30 cm, niederdeutsch.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4869; Schößler II Nr. P 78.

1544 Mai 4

Das Konsistorium vergleicht Bürgermeister Rulow zu Perleberg mit den Vorstehern des Gemeinen Kastens wegen Überlassung der Almosen.

Pb 340/U. B.5

Oblatensiegel des Konsistoriums, Papier. 2 Bl. 31 x 21 cm

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4373; Schößler II Nr. P 79.

1544 August 27

Joachim Schacke, Bürger zu Perleberg, verschreibt sich den Vorstehern des Gemeinen Kastens über 50 fl. zu 3 fl. Jahreszins.

Pb 341/U. A.36

Vier Siegel an Pergamentstreifen ab. Initiale mit Gesicht. 26,5 x 35 cm, niederdeutsch.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4374; Schößler II Nr. P 80.

1545 September 1

Magnus Gans zu Putlitz und Kurt von Rohr entscheiden als kurfürstliche Kommissarien in der Auseinandersetzung zwischen dem Kaland und Gemeinen Kasten einerseits und den Vettern des verstorbenen Antonius von Platen wegen rückständiger Gelder in Höhe von 170 fl.

Pb 281/U. B.15

Chirograph, Papier, niederdeutsch. 2 Bl. 31,5 x 21,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4870; Schößler II Nr. P 81 (Ende).

1546 November 15

Achatius Pinnow, Bürger zu Perleberg, verschreibt sich den Vorstehern des Gemeinen Kastens über 50 fl. zu 3 fl. Jahreszins.

Pb 342/U. A.37

Original, Pergament, drei Siegel ab, niederdeutsch. 29 x 34 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4375.

1550 Dezember 6

Arnold Behne, Pfarrer zu Neuhausen, bestätigt den Vorstehern des Gemeinen Kastens den Empfang von 2 fl. Jahreszins [das ist das Rest-Einkommen aus der Kommende des Herwig Daniel, vgl. Herold 1931, S. 247, 253 und 261 Nr. 14]

Pb 343/U. B.7

Original, niederdeutsch, Papier, Prägesiegel. 16 x 21,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4376.

1552 Januar 1

Jürgen Rose, Bürger zu Perleberg, verschreibt sich den Vorstehern des Gemeinen Kastens über 30 fl. zu 1,5 fl. Jahreszins.

Pb 344/U. A.38

Original, Pergament, fünf Siegel ab, niederdeutsch. 29 x 36 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4377.

1553 Juni 2

Kurfürst Joachim [II.] Markgraf von Brandenburg, erteilt den Vorstehern des Gemeinen Kastens seinen Konsens zur Verpfändung eines Hofes im Dorfe Kleinow an Bürgermeister und Rat zu Perleberg.

Pb 295/U. A.39

Original, Pergament, Reste des Siegels, deutsch. 21 (mit Siegel 23) x 22,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 10; Beck I Nr. 4378.

1554 April 26

Bericht des Landeshauptmanns Churdt [von] Rohr wegen des streitsüchtigen Pfarrers Thomas Fleming, Perleberg, Donnerstag nach Cantate 1554: Geheimes Staatsarchiv Berlin, in dem Konvolut I. HA Rep. 47 Lit. P 2 (MA 269)

1554 Juni 6

Philipp Melanchthon empfiehlt dem Rat der Stadt Perleberg den Berliner Lehrer Johannes Bötticher, siehe Melanchthons Briefwechsel, Regest Nr. 7206 (vgl. Nr. 7170, 7205, 7219)

1554 Dezember 13

Joachim Karstedt zu Perleberg bittet Petrus Conradi als Domdechant von Havelberg um das durch den Tod von Johann Dahlhausen, Dechant zu Bützow, freigewordene Lehen für seinen in Wittenberg studierenden Sohn Andreas.

In Pb 390/458, Bl. 12v-14r (Abschrift aus dem 16. Jh.), hochdeutsch

Druck: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 17 (2017), S. 19-20.

Regest: Nicht vorhanden.

1555 Januar 26

Joachim Karstedt zu Perleberg bittet das Domkapitel zu Havelberg erneut um dieses Lehen, das die Stadt Perleberg für vier Jahre an Clemens Konow (Cunow) verliehen hat.

In Pb 390/458, Bl. 14v-16v (Abschrift aus dem 16. Jh.), hochdeutsch

Druck: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 17 (2017), S. 21-23.

Regest: Nicht vorhanden.

1555 Mai 5

Todesdatum des Bürgermeisters und Landrichters Johann Konow, siehe Epitaph in der Kirche; ein Epicedion von Laurentius Pascha im Domstiftsarchiv Brandenburg, Signatur K 326 (7); Inschrift des Epitaphs siehe Bekmann 1753, Sp. 58; deutsche Übertragung bei W. Ratig: Die St. Jakobi-Kirche zu Perleberg. Perleberg 1914, S. 6.

[um 1555]

Das Domkapitel Havelberg verleiht das durch den Tod von Johann Dalhausen freigewordene [nicht namentlich genannte] Lehen an den Studenten Andreas Karstedt (lateinisch).

In Pb 390/458, Bl. 17r-18r (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1557 [?] Oktober 23

Markgraf Joachim II. verleiht das Lehen St. Dionysii et Sebastiani an die Söhne von Joachim Karstedt zum Unterhalt ihres Studiums. [Vgl. zu Joachim Karstede als Gläubiger 1557 Dieter Brosius: Dannenberger Gerichtsprotokolle. Dannenberg 2009, Nr. 472].

In Pb 390/458, Bl. 18v-20r (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 17 (2017), S. 23-24.

Regest: Nicht vorhanden.

1560 (ohne Tagesdatum)

Fragment einer Läuteordnung

In Pb 355/232, Bl. 24

1561 September 9

Bürgermeister und Rat der Stadt beurkunden eine testamentarische Verfügung des Lüdke von Quitzow zur Stiftung von 540 fl. für die Schule der Stadt Perleberg zwecks Ablösung des Schul- und Holzgeldes.

Pb 428/U. B.22

Papier, nur ein Siegel als Oblate vorhanden, hochdeutsch. 2 Bl. 31,5 x 21 cm.

Druck: Czubatynski 2016, S. 203-205. O[tto] Vogel, Aus der älteren Schulgeschichte Perlebergs. Progr. Realgymnasium Perleberg 1900, S. 5. Zu Lüdke v. Quitzow auf Stavenow siehe Bekmann 1753 Perleberg Sp. 32, Schwennicke Bd. XX, Tafel 29 und JBLG 51 (2000), S. 98-99, zu dieser Stiftung Herold 1931, S. 343-344, zu weiteren Riedel A I, S. 107 und Herold 1931, S. 337 und S. 350, welche durch eine Randnotiz in Pb 120/559, S. 7 auf 1562 März 3 datiert ist.

Regest: Ratig S. 11; Beck I Nr. 4379.

1561 November 14

Testament des Joachim [von?] Möllendorff zu Dannenberg mit Legat von 600 fl. für Studenten der Theologie.

Pb 430/466, Bl. 1-6 (zeitgenössische Abschrift) und Pb 429/496, Bl. 1-8 (Abschrift von Abschrift, 17. Jh.). Vgl. auch BLHA Potsdam, Rep. 4 D Schöppenstuhl zu Brandenburg Nr. 71, Bl. 232-240.

Druck: Czubatynski 2016, S. 206-214.
Regest: Ratig S. 11; Nicht bei Beck.

1562 Juli 25

Die Vorsteher des Gemeinen Kastens bestätigen Georg Hentzke den Empfang von 50 fl. zu 3 fl. Jahreszins zum Bau des Kirchendaches und der kleinen Turmspitze.

Pb 345/U. A.40

Original, Pergament, zwei Siegel ab, schräg durchschnitten, deutsch. 20 x 31 cm.

Druck: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 16 (2016), S. 41-42.

Regest: Ratig S. 11; Beck I Nr. 4380.

1566

Briefe des Pfarrers Thomas Flemming an das Konsistorium betr. Quitzow: Herold 1931, S. 426-427

1567 März 27

Vertrag zwischen dem Domkapitel zu Havelberg und dem Rat der Stadt Perleberg. Wegen des dem Domkapitel [seit 1409] zustehenden Patronatsrechts, das nach der Reformation vorübergehend vom Kurfürsten ausgeübt wurde, vergleichen sich die Parteien nach dem Tod des Pfarrers Thomas Fleming folgendermaßen, nachdem der Rat das Pfarreinkommen verbessert und den Pfarrhof „*an einen andern bequemen Ort transferiret*“ hat: Der Rat nominiert den Kandidaten, das Kapitel willigt ein, der Rat beruft (vociert), das Kapitel führt ein und confirmiert den Pfarrer. Ferner zahlt der Rat dem Kapitel jährlich am Karfreitag 4 Gulden „*pro pensione et ad recognoscendos patronos et collatores*“ und gewährt dem Kapitel wie bisher das Herbergsrecht auf dem Pfarrhof.

Pb 32/U. C.11 (Abschrift aus dem 18. Jh.). 2 Bl. 33 x 20,5 cm.

Druck: Ungedruckt. Vergleiche zum wiedererlangten Patronatsrecht Victor Herold, Kirchenvisitations-Abschiede 1931, S. 335-336; zum erneuten Streit 1692 siehe v. Bonin 1926, S. 368.

Regest: Ratig S. 11; Nicht bei Beck.

1567 September 29

Bürgermeister und Rat der Stadt verschreiben sich den Vorstehern des Gemeinen Kastens über 100 Tlr. zu 6 Tlr. Zins.

Pb 346/U. B.18

Original, Pergament, hochdeutsch, Siegel ab. 14,5 x 48,5 (!) cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 11; Beck I Nr. 4381.

1568 März 28

Obligation des Rats zu Perleberg über 200 Gulden schuldig den namentlich genannten Vorstehern der Kirche und des Gemeinen Gotteskastens. Die Summe wird jährlich am Sonntag Lätare mit 12 Gulden verzinst und soll zur Abtragung einer Schuld von 600 Gulden an die Erben des Lüdke von Quitzow dienen. Es wird ein beiderseitiges Kündigungsrecht jeweils am Martinstag vereinbart.

Pb 446/U. B.19

Original, Pergament, hochdeutsch, Siegel ab. 25 x 34,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 11; Nicht bei Beck.

1568 November 11

Obligation des Rats zu Perleberg über 600 Gulden zu 5 % als Grundlage für die Stipendienstiftung des Joachim Möllendorff von 1561.

Pb 430/466, Bl. 11-13 (zeitgenössische Abschrift) und Pb 429/496, Bl. 9-13 (Abschrift von Abschrift, 17. Jh.). Eine weitere, wegen des Kollationsvermerks von 1603 mit Pb 429/496 übereinstimmende Abschrift von 1623 im BLHA Potsdam, Rep. 4 D Schöppenstuhl zu Brandenburg Bd. 71, Bl. 234-237.

Druck: Czubatynski 2016, S. 214-217.

Regest: Nicht vorhanden.

1571 Juli 3

Testamentarische Stiftung des Bürgermeisters Georg Hentzke über 50 fl. für die Geistlichen, 400 Thlr. zu 6 % für Schüler und arme Leute und 50 fl. für Handwerker.

In Pb 381/164, Bl. 8-15 (Abschrift, 17. Jh.)

Druck: Czubatynski 2016, S. 218-228.

Regest: Nicht vorhanden. Zu Georg Hentzke als Widmungsempfänger einer Schrift von Hermann Garcaeus siehe VD 16: ZV 6396 = Claus, Melancthon-Bibliographie Nr. 1559.111

1572 Januar 7

Die Vorsteher des Gemeinen Kastens bestätigen die Stiftung von 80 fl. durch Betke Pott, Bürger der Stadt, zugunsten eines Kaplans der St. Jakobikirche.

Pb 431/U. A.41

Original, Pergament, Kirchensiegel in hölzerner Kapsel, deutsch. 32 (mit Siegel 39) x 46 cm.

Druck: Czubatynski 2016, S. 229-231. Zur Stiftung von 100 fl. durch Betke Pott für die Kurrende s. Herold 1931, S. 345.

Regest: Ratig S. 11; Beck I Nr. 4382.

1572 Februar 28

Das Domkapitel Havelberg verkauft das Lehen St. Dionysii et Sebastiani in Perleberg mit Zustimmung des Markgrafen Johann Georg als Administrator des Stifts Havelberg erblich dem Domherrn Matthäus Ludecus für insgesamt 300 Thlr. = 400 Gulden.

In Pb 390/458, Bl. 20v-24r (Abschrift aus dem 16. Jh.)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1575 September 21

Vergleich des Achim Sure zu Quitzow mit seinen Gläubigern, nämlich dem Rat der Stadt wegen der Besitzungen des Kalands, Clemens Konow, Hans Koppe und Johann Buls. Unterzeichnet durch den Landrichter Joachim Melleman und den Landreiter Hans Schomburg.

Pb 58/U. B.12

Original, hochdeutsch, Papier, zwei geprägte Siegel auf eingeklebtetem Zettel. 2 Bl. 33 x 21,5 cm.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 11; Nicht bei Beck.

1576 Januar 6

Balthasar Gans zu Putlitz verschreibt sich den Vorstehern der St. Jakobikirche und des Gemeinen Kastens über 300 fl. zu 18 fl. Zins.

Abschrift aus Ratig. Erhalten ist nur eine Fotokopie im BLHA, Rep. 10 C Jakobikirche Perleberg (U 53); das Original ist verschollen.

Pb 346a/U. A.42 (Kopie von Fotokopie, 2011 aus dem Landeshauptarchiv erhalten und Fotoabzug vom 1964 angefertigten Mikrofilm Nr. 92 des Konsistoriums Berlin, angefertigt 2016)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 11; Beck I Nr. 4383.

1577 Februar 6

Vergleich zwischen dem Perleberger Pfarrer Bartholomäus Frölich und dem Düpower Bauern Jacob Hennings über die Dienste des Pfarrbauernhofes, aufgerichtet durch den Domdechanten Matthäus Lüdtkke.

In Pb 687/244, Bl. 3r-6r (Abschrift wohl 17. Jh.)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1581 Mai 19

Testament der Lucia Konow geb. Bulss.

In Pb 386/463, Bl. 1-40 (Abschrift von 1602). Original auf Pergament im Stadtarchiv: Urk. 234.

Druck: Czubatynski 2016, S. 232-249. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 13 (2013), S. 63-100 (speziell S. 78-94).

Regest: Ratig S. 11.

1581 Juni 20

Abschrift des Perleberger Visitationsabschieds von 1581 (unvollständig). Auf S. 7 Nachtrag zu den Stiftungen des Hieronymus Waldow (1617) und des Lüdke von Quitzow (1562 März 3). Umfang: 34 S.

Pb 120/559 (Abschrift des 16. Jahrhunderts, unvollständig. Vgl. auch Abschrift im Stadtarchiv Perleberg: U 178)

Druck: Victor Herold, Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Band 1: Die Prignitz. Berlin 1931, S. 334-357.

Regest: Ratig S. 11.

1594 März 1

Notariell beglaubigte Änderung zum Testament der Lucia Konow geb. Bulss.

In Pb 386/463, Bl. 41-48 (Abschrift)

Druck: Czubatynski 2016, S. 249-254. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 13 (2013), S. 63-100 (speziell S. 94-97).

Regest: Nicht vorhanden.

1598 August 12

Der Havelberger Domdechant Matthäus Ludecus (*Mattheus Luidtke*) errichtet eine Stiftung, durch die den Söhnen der Perleberger Pfarrer ein dreijähriges Universitätsstudium ermöglicht werden soll. Er vermacht dazu vier Wispel Roggen aus dem von ihm erblich erworbenen geistlichen Lehen Dionysii et Sebastiani der Jakobikirche Perleberg, die aus dem Dorf Uenze und von Perleberger Bürgern zu entrichten sind. Sofern die Pfarrer keine geeigneten Kinder haben, soll das Stipendium den Verwandten seiner Frau Anna Daniels oder bedürftigen Perleberger Bürgersöhnen zufallen.

Pb 391/U. E.3

Ausfertigung auf Pergament. 6 Blatt, Siegel ab, Pappband des 19. Jahrhunderts (38 x 29,5 cm). Gegengezeichnet von den Perleberger Pfarrern Bartholomäus Frölich, Bartholomäus Rheins und Joachim Rinovius. Abschrift des 17. Jahrhunderts mit lateinischen Marginalien und Namen der Abgabepflichtigen aus Uenze und Perleberg in Pb 381/164, Bl. 1-7. Abschrift des 17. Jahrhunderts mit notarieller Beglaubigung von 1741 in Pb 392/472, Bl. 1-7. Abschrift des 17. Jahrhunderts (!) im Geh. Staatsarchiv, I. HA Rep. 99 Oberkonsistorium Nr. 1324, Bl. 65-71.

Druck: Czubatynski 2016, S. 255-260. Uwe Czubatynski, Die Perleberger Stipendienstiftung des Matthäus Ludecus. In: Jahrbuch für brandenburgische Landesgeschichte 54 (2003), S. 143-151 m. Abb. und in: ders., Kirchengeschichte und Landesgeschichte. 3., ergänzte Auflage, Nordhausen 2007, S. 381-390.

Regest: Ratig S. 11.

1600 Oktober 9

Visitationsabschied für die Stadt Perleberg.

Pb 121/560 und Pb 122/561 (zwei Abschriften des 17. Jahrhunderts). Eine weitere Abschrift um 1700 mit alter Seitenzählung von 1 bis 68 und Beglaubigungsvermerk „Meinh. Neuhaus in fidem“ siehe Pb-E 265/540. Zu dem Protonotar Neuhaus (1650-1716) vgl. JBBKG 41.1966, S. 75 und Bahl 2001, S. 548.

Druck: Victor Herold, Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Band 1: Die Prignitz. Berlin 1931, S. 334-357.

Regest: Ratig S. 12.

1600 ohne Tagesdatum

Perleberger Kirchenmatrikel (Abschrift), enth. Einnahmen und Ausgaben an Geld und Korn für den Gemeinen Kasten, das Hospital St. Spiritus und das Hospital St. Georgen. Beschädigt; alte Seitenzählung von 69 bis 116 und Beglaubigungsvermerk „Meinh. Neuhaus in fidem“

Pb 286/459 (Abschrift um 1700)

Druck: Victor Herold, Die brandenburgischen Kirchenvisitations-Abschiede und -Register des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Band 1: Die Prignitz. Berlin 1931, S. 357-380.

Regest: Nicht vorhanden.

1615 Mai 27

Abschied (Urteil) des Konsistoriums in Berlin-Cölln in Sachen Rat und Kirchenvorsteher gegen die Erben des Matthäus Ludecus wegen des Lehens Dionysii et Sebastiani.

Pb 392/472, Bl. 8

Abschrift (zeitgenössisch) auf Papier. 1 Blatt (33 x 20 cm)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1617 Dezember 13

Stiftung des Landsteuereinnehmers Hieronymus Waldow von 500 Thlr. zu 5 % zugunsten der Geistlichen der Stadt Perleberg.

Stiftungsurkunde und Schuldverschreibung des Rates nicht erhalten; Nachweise siehe nach Pb 395.

1638 März 30

Testament des Sükower Pfarrers Joachim Giese und seiner Frau Ilsabe Rambow, enth. auch Stiftung von 100 fl. für studierende Knaben.

Pb 432/177

Ausfertigung auf Papier mit Lacksiegeln. 8 Blatt (ca. 35,5 x 24 cm), beschädigt.

Druck: Czubatynski 2016, S. 261-272. Ein zu dieser Stiftung gehörendes Rechnungsbuch des 19. Jahrhunderts befindet sich im Pfarrarchiv Sükow (Themel / Ribbe 1986, S. 412, dort fälschlich „Giesebrechtsches Legat“) [jetzt in Karstädt, 1708 ff.]

Regest: Nicht vorhanden.

1643 Oktober 30

Hofbrief des Pfarrers Bernhard von der Linden für den aus Holstein stammenden Bauern Hans Halgenschläger in Düpow

Pb 687/244, Bl. 6v-8v (Abschrift), Bl. 17-18 (beglaubigte Abschrift von 1715) und Bl. 25-26 (Abschrift)

1651 Dezember 22

Wiederkaufkontrakt über das zur Hausstätte des verstorbenen Jacob Gebel gehörige Hausland, nunmehr der Stadt Perleberg gehörig, an den Bürger und Bäcker Hans Thomas, mit Beschreibung der finanziellen Notlage der Stadt.

In Pb 2/511

Ausfertigung auf Papier, mit Siegelrest. 4 Blatt (30,5 x 19,5 cm)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1655 September 24

Schenkung der „Wiedeme Hausstätte“ (Grundstück des Pfarrhauses für die St. Nikolaikirche) durch den Bürger und Grobschmied Jochim Röhle an die drei Pfarrer der St. Jakobikirche.

Pb 433/465, Bl. 1-4

Ausfertigung auf Papier mit Lacksiegeln der drei Pastoren (32,5 x 20 cm)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 12.

[um 1657]

Satzung für die alte und die neue Schmiedesche Stiftung, entworfen von dem Diaconus Bernhard Schmied (gest. 1661) und dem Ratsverwandten Johannes Schmied (gest. 1659)

In Pb 397/170, S. 1-7

Abschrift oder unvollständige Ausfertigung auf Papier, undatiert.

Abschrift (zeitgleich) und Erläuterungen (von 1666) in Pb 396/103, Bl. 15-22 und Bl. 27-29

Druck: Czubatynski 2016, S. 273-279.

Regest: Nicht vorhanden.

1663 August 14

Berufung des Johann Schurig als Prediger für Düpow und Spiegelhagen und Leiter der Jungfernschule in Perleberg.

In Pb 2/511

Ausfertigung als Brief auf Papier (mit Vermerk, dass wegen falsch platzierter Unterschrift des Inspektors ein weiteres Exemplar angefertigt wurde), mit Lacksiegel. 2 Blatt (32 x 19,5 cm)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1665 Dezember 12

Stiftung des Bürgermeisters Matthias Hasse für die Pfarrer und Pfarrwitwen (350 Rthlr.)

In Pb 435/464, Bl. 1-10 (Original mit Lacksiegel) und Bl. 11-16 (Abschrift)

Druck: Czubatynski 2016, S. 280-284.

Regest: Ratig S. 12.

1683 (ohne Tagesdatum)

Verzeichnis der Hausländer und Wohnbuden mit namentlicher Nennung der Eigentümer

Pb 48/110

1684 Juni 12

Abschied betr. der Forderung der Marie Wackernagel auf ihren Erbanteil am Hausland ihres Vaters, geschrieben und unterzeichnet von dem Stadtschreiber Johannes Unger.

In Pb 2/511

Ausfertigung auf Papier mit Oblatensiegel der Stadt. 2 Bl. (32,5 x 20 cm)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1688 März 5

Wiederkaufkontrakt zwischen Küne Asmus von Grabow zu Deutsch Gottschow und Bürgermeister Matthias Hasse über den Bauernhof des Hans Henning in Gr. Gottschow für 150 Rthlr.

In Pb 435/464, Bl. 40-41 (Original mit Lacksiegel = Krebswappen, Unterschrift des Veters Ernst Friedrich von Grabow zu Abendorf und Vermerk über Reluierung von 1708) und Bl. 17-18 (Abschrift)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1688 Mai 15

Stiftung des Bürgermeisters Matthias Hasse für die Pfarrer und Pfarrwitwen und den Georgenfriedhof

In Pb 435/464, Bl. 20-27 (Original mit Lacksiegel) und Bl. 28-37 (Abschrift). Abschrift des 18. Jahrhunderts in Pb 355/232, Bl. 25-30

Druck: Czubatynski 2016, S. 285-290.

Regest: Ratig S. 12.

1696 August 31

Berufungsurkunde für den Konrektor Johann Sonnin

In Pb 123/118, Bl. 26r/v

1696 September 27

Testament des Feldpredigers Nicolaus Hasse mit Kapital für die Kirchenglocke in Perleberg und Büchern für die Kirchenbibliothek.

In Pb 435/464, Bl. 42-49 (Original) und Bl. 50-55 (Abschrift)

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 12.

1699 September 25

Stiftung des Bürgermeisters Georg Krusemark von 100 Thlr. zur Verteilung von Brezeln an die Perleberger Schulknaben nach dem Katechismusexamen sowie von Geld für die Prediger und Lehrer

In Pb 400/174, Bl. 3-4 (Original mit Lacksiegel)

Druck: Czubatynski 2016, S. 291-293.

Regest: Nicht vorhanden.

1710 Juni 16

Testament der Margaretha Rost, Witwe des Mecklenburgischen Hofrats und Kanzleidirektors Joachim Schnobel.

Ausfertigung mit Siegel, 8 Blatt.

In Pb 2/511

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 13 unten.

1710 Juli 13

Stiftung der Margarethe Rost betr. Verwendung der Zinsen eines von ihrem ersten Mann Bernhard Straube und ihrem Sohn Johann Straube gestifteten Kapitals in Höhe von 2.000 Talern für die Pfarrer, die Pfarrwitwen, die Kirche, die Armen und die Kirchenvorsteher von Perleberg mit einem Nachtrag vom 16. September 1710.

Pb 405/U. E.1

Zwei Ausfertigungen auf Pergament mit Siegel (je 8 Blatt, 34 x 26 cm). Zeitgenössische Abschrift: Pb 406/495, Bl. 2-9.

Druck: Czubatynski 2016, S. 294-299.

Regest: Ratig S. 12 (mit Datum des Nachtrags) und S. 13 oben.

1711 Februar 24

Konsens Friedrich I. über 1.000 Taler, die die Brüder Hans Balthasar und George Albrecht von Wartenberg zur Reluion [Wiedereinlösung] des Gutes Rosenhagen von Margarethe Rost („Rohsten“), Witwe des Hofrats Joachim Schnobel, zu 5 % Zinsen geliehen haben. Die dazugehörige [nicht erhaltene] Schuldverschreibung (Obligation) wurde am 4. April 1710 in Perleberg ausgestellt. Die Lehnskanzlei bestätigt die hypothekarische Verschreibung der Güter der Familie von Wartenberg für 20 Jahre. Unterzeichnet von M[arquard] L[udwig] von Printzen und dem „LehnSecretarius“ Johan[n] Bergius. [Gehört zum Kapital der Stiftung der Margarethe Rost von 1710 Juli 13].

Pb 49/U. E.2

Pergament-Libell (4 Blatt, 31 x 24 cm), Königliches Siegel (d = 6,7 cm, rotes Wachs) in Blechkapsel an schwarz-weißer Schnur, durch Beschädigung leichte Textverluste.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 13.

1725 April 13

Perleberger Schulordnung, konfirmiert von König Friedrich Wilhelm I.

Pb 636/563

Zeitgenössische Abschrift, Umfang: 12 Blatt

Druck: Vogel, O[tto]: Perlebergische Geschichten. Perleberg [1901]-1907, S. 69-75: Schulordnung vom Jahre 1725.

Regest: Ratig S. 13.

1732 Februar 1

Stiftung von 50 Reichthalern (zu 5 %) durch Fräulein Ilsabe Judith und Anna Ehrentraut von Platen zu Rosenhagen zugunsten des dortigen Küsters.

Pb 438/493, Bl. 1 (zeitgenössische Abschrift). Eine weitere Abschrift im Kirchenbuch Rosenhagen und im Geh. Staatsarchiv, I. HA Rep. 99 Oberkonsistorium Nr. 1324, Bl. 87.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1735 Februar 18

Stiftung von 50 Reichthalern (zu 5 %) durch Fräulein Ilsabe Judith und Anna Ehrentraut von Platen zu Rosenhagen zugunsten der Armen in Rosenhagen.

Pb 438/493, Bl. 2 (zeitgenössische Abschrift). Eine weitere Abschrift im Kirchenbuch Rosenhagen und im Geh. Staatsarchiv, I. HA Rep. 99 Oberkonsistorium Nr. 1324, Bl. 88.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Nicht vorhanden.

1736 September 8

Testament des Notars Samuel Straube mit Legaten für die Kirche (ein breites Viertelland, eine Würde, anderthalb volle Mühlenviertel für die drei Geistlichen, 400 Thaler als Brotspende für die Armen). Vgl. Bekmann 1753, Sp. 33, der das Legat für die Prediger auf 1.250 Thaler beziffert.

Pb 2/511 zu 1736 (beglaubigte und gesiegelte Abschrift, 10 Blatt) und Pb 382/497, Bl. 4v-8 (Abschrift). Das Original im Stadtarchiv Perleberg: FK 0627 (Testamente Bd. 5, Buchstabe S Nr. 109).

Druck: Czubatynski 2016, S. 300-305.

Regest: Ratig S. 13.

1758 Dezember 15

Kaufvertrag über das alte Kloster zwischen dem Rat und dem Hof- und Kammergerichtsrat Joachim Friedrich Ziegemayer für 700 Thlr. zu 5 %

In Pb 2/511

Ausfertigung mit Oblatensiegel der Stadt und Unterschriften der Beteiligten, 4 Blatt.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 13 (mit Datum der Bestätigung von 1765).

1764 November 3

Erbpachtvertrag über das alte Kloster zwischen dem Rat und dem Hof- und Kammergerichtsrat Joachim Friedrich Ziegemayer (in Abänderung des Vertrags von 1758).

In Pb 2/511

Ausfertigung, eingehftet in die Bestätigung des Oberkonsistoriums von 1765 Januar 3. Abschrift (19. Jh.) in Pb 296/233, Bl. 6-9.

Druck: Ungedruckt.

Regest: Ratig S. 13 (mit Datum der Bestätigung von 1765).

1782 Oktober 18

Testament des Superintendenten Johann Christian Meißner vom 18. Oktober 1782 mit späteren Zusätzen, enth. auch Schenkung seiner Bibliothek.

Pb 60/508

Beglaubigte Abschrift des 19. Jahrhunderts, Umfang: 12 Blatt

Druck: Czubatynski 2016, S. 306-315.

Regest: Nicht vorhanden. Eine Akte (1792 - 1793) bezüglich der von Meißner gestifteten 2.000 rthlr. befindet sich im Geh. Staatsarchiv Berlin innerhalb des Konvoluts I. HA Rep. 47 Lit. P 2.

1824 Mai 27

Testament des Eisenhändlers Johann Friedrich Schultze mit Stiftung von 2.000 Thalern zu 5 % als Tuchspende für die Armen der Stadt Perleberg.

Pb 384/494, Bl. 1-4 (auszugsweise Abschrift, Mitte 19. Jahrhundert). Zwei auszugsweise Abschriften auch im Stadtarchiv Perleberg, FK 3834.

Druck: Czubatynski 2016, S. 316-320.

Regest: Nicht vorhanden. Vgl. die Akte „Vermächtnis des Kirchenkassenrendanten Johann Friedrich Schulze ...“ 1847-1863 im BLHA Potsdam: Rep. 2 A I SW 552.

1833 Dezember 24

Stiftung des Kaufmanns Carl Wilhelm Mertens für das Hospital St. Spiritus.

Pb-E 1295/1409, Bl. 28-32 (schwer lesbare, kleinformatige Abschrift um 1865).

Druck: Czubatynski 2016, S. 321-327.

Regest: Nicht vorhanden.

1842 März 20

Eiserne Gedenktafel in der Kirche rechts neben dem Chor: „Seine Majestät der König von Preußen Friedrich Wilhelm IV. wohnte am Palm=Sonntage den 20. März 1842 in der hiesigen Kirche dem Gottesdienste und der Einsegnung der Confirmanden bei.“

1842 Oktober 4

Testament des Stadtgerichtsdirektors George Gottfried Guticke mit Stiftung von 700 Thalern zu einer Brotspende für die Armen der Stadt Perleberg.

Pb 384/494, Bl. 6-8 (auszugsweise Abschrift von Litzmann, 1845). Auszugsweise Abschrift (undatiert, 1 Blatt) auch im Stadtarchiv Perleberg: FK 3833, Akten dazu: FK 1080 und FK 3847.

Druck: Czubatynski 2016, S. 328-330.

Regest: Nicht vorhanden.

1855 September 23

Dankfest nach dem vollendeten Umbau der Jakobikirche

In Pb 554/347, Bl. 5

1884 April 29

Stiftung eines Kapitals von 8.000 M durch den Rentier Gustav Adolf Wilhelm Bormann in Berlin für die Kirche in Perleberg zu Grabpflege- und Armenunterstützungszwecken.

Pb 442/180, Bl. 2-6 (auszugsweise Abschrift von 1886).

Druck: Czubatynski 2016, S. 331-334.

Regest: Nicht vorhanden.

1914 März 15

Festgottesdienst zur Einweihung der erneuerten Kirche

In Pb 557/348

Summe: 140 Urkunden (1315-1884, davon 83 Originale und 57 Abschriften, Inserte, Transsumpte, Kopien). Nur teilweise mit einbezogen worden sind die gelegentlich urkundliche Merkmale aufweisenden Abschiede, Kontrakte und Quittungen des 17. und 18. Jahrhunderts in dem Konvolut Pb 2/511. Die Verteilung der Urkunden auf die Jahrhunderte ergibt folgendes Bild:

1301-1400: 36 Stück

1401-1500: 17 Stück

1501-1600: 61 Stück

1601-1700: 12 Stück

1701-1800: 10 Stück

1800-1900: 04 Stück

Konkordanz zu den Urkunden

[Reihe A = Pergamenturkunden]

U. A.1 = Pb 135 = 1353 Juni 13
 U. A.2 = Pb 254 = 1315 Februar 2
 U. A.3 = Pb 255 = 1316 April 1
 U. A.4 = Pb 256 = 1317 August 9
 U. A.5 = Pb 257 = 1320 März 7
 U. A.6 = Pb 412 = 1320 September 2
 U. A.7 = Pb 413 = 1324 Juni 27
 U. A.8 = Pb 257a + 258 = 1332 + 1340 Oktober 28
 U. A.9 = Pb 413a = 1345 Juni 30
 U. A.10 = Pb 36 = 1364 September 28
 U. A.11 = Pb 56 = 1363 Februar 26
 U. A.11a = Pb 302 = 1382 November 10
 U. A.11b = Pb 417 = 1386 Februar 1
 U. A.12 = Pb 337 = 1387 Januar 22
 U. A.13 = Pb 418 = 1391 September 15
 U. A.14 = Pb 125 = 1392 Oktober 1
 U. A.15 = Pb 37 = 1403 Oktober 25
 U. A.15a = Pb 265 = 1427 August 24
 U. A.16 = Pb 164 = 1398 August 21
 U. A.17 = Pb 266 = 1429 März 6
 U. A.18 = Pb 57 = 1482 Juli 4
 U. A.19 = Pb 40 = 1499 Januar 20
 U. A.20 = Pb 338 + 421 = 1472 August 20
 U. A.21 = Pb 38 = 1438 Mai 7
 U. A.22 = Pb 419 + 422 + 423 = 1452 + 1472 Okt. 3 + 1505
 U. A.23 = Pb 39 = 1454 oder 1464
 U. A.24 = Pb 420 = 1470 September 14
 U. A.25 = Pb 269 = 1506 Juni 24
 U. A.26 = Pb 271 = 1511 Februar 2
 U. A.27 = Pb 424 = 1511 Juni 20
 U. A.28 = Pb 425 = 1512 Januar 9
 U. A.29 = Pb 273 = 1520 Dezember 6
 U. A.29a = Pb 426 + 427 = 1520 Juni 28 und Juli 3
 U. A.30 = Pb 44 = 1522 März 12
 U. A.31 = Pb 294 = 1522 Januar 6
 U. A.32 = Pb 43a = 1525 Januar 6
 U. A.33 = Pb 45 = 1530 Mai 8
 U. A.34 = Pb 46 = 1537 April 3
 U. A.35 = Pb 279 = 1543 Dezember 14
 U. A.35a = Pb 280 = 1543 Dezember 14
 U. A.36 = Pb 341 = 1544 August 27
 U. A.37 = Pb 342 = 1546 November 15
 U. A.38 = Pb 344 = 1552 Januar 1
 U. A.39 = Pb 295 = 1553 Juni 2
 U. A.40 = Pb 345 = 1562 Juli 25
 U. A.41 = Pb 431 = 1572 Januar 7
 U. A.42 = Pb 346a = 1576 Januar 6
 U. A.43 = Pb 42 = 1521 März 13
 U. A.44 = Pb 55 = 1340 Dezember 8

[Reihe B = überwiegend Papierurkunden]

U. B.1 = Pb 601 = 1497 März 17
 U. B.2 = Pb 562 = 1511 April 14
 U. B.3 = Pb 41 = 1514 Dezember 1
 U. B.4 = Pb 339 = 1543 Februar 23
 U. B.5 = Pb 340 = 1544 Mai 4
 U. B.6 = Pb 339a = 1543 März 15
 U. B.7 = Pb 343 = 1550 Dezember 6
 U. B.8 = Pb 416 = 1382 September 4

U. B.9 = Pb 414 = 1379 März 4 (1. Ausfertigung)
 U. B.10 = Pb 414 = 1379 März 4 (2. Ausfertigung)
 U. B.11 = Pb 274 = 1521 Juni 15
 U. B.12 = Pb 58 = 1575 September 21
 U. B.13 = Pb 277 = 1542 vor September 22
 U. B.14 = Pb 278 = 1542 September 22
 U. B.15 = Pb 281 = 1545 September 1
 U. B.16 = Pb 272 = 1519 Mai 2
 U. B.17 = Pb 272 = 1519 Mai 2 (Abschrift)
 U. B.18 = Pb 346 = 1567 September 29
 U. B.19 = Pb 446 = 1568 März 28
 U. B.20 = Pb 270 = 1509 November 8
 U. B.21 = Pb 267 = 1471 Juni 27
 U. B.22 = Pb 428 = 1561 September 9

[Reihe C = Abschriften]

U. C.1 = Pb 294 = 1522 Januar 6
 U. C.2 = Pb 268 + 272 + 275 + 276 = 1485 + 1519 + 1539 Febr. 12 (2x)
 U. C.3 = Pb 259 = 1343 Januar 9
 U. C.4 = Pb 260 = 1344 April 18
 U. C.5 = Pb 261 = 1349 März 18
 U. C.6 = Pb 262 = 1349 März 24
 U. C.7 = Pb 263 = 1351 März 16
 U. C.8 = Pb 264 = 1354 Juni 25
 U. C.9 = Pb 415 = 1379 Juni 12
 U. C.10 = Pb 31 = 1409 August 14
 U. C.11 = Pb 32 = 1567 März 27

[Reihe D = Varia und Makulaturfund]

U. D.1 = Pb 2/511 (Konvolut mit 26 Aktenstücken verschiedenen Inhalts)
 U. D.2 = Pb 36a = 1390 Februar 18

[Reihe E = Pergamenturkunden von Stiftungen]

U. E.1 = Pb 405 = 1710 Juli 13 (zwei Ausfertigungen)
 U. E.2 = Pb 49 = 1711 Februar 24
 U. E.3 = Pb 391 = 1598 August 12

[Urkunden in Akten, überwiegend Abschriften]

Pb 1/502, Bl. 1-2 = 1444 Februar 1
 Pb 1/502, Bl. 5 = 1533
 Pb 2/511 = 1651 Dezember 22 (Original)
 Pb 2/511 = 1663 August 14 (Original)
 Pb 2/511 = 1684 Juni 12 (Original)
 Pb 2/511 = 1710 Juni 16 (Original)
 Pb 2/511 = 1736 September 8 (Abschrift)
 Pb 2/511 = 1758 Dezember 15 (Original)
 Pb 2/511 = 1764 November 3 (Original)
 Pb 43/109 = 1521 März 13
 Pb 60/508 = 1782 Oktober 18
 Pb 118/557 = 1542 November 11-18
 Pb 119/558 = 1542 November 11-18
 Pb 120/559 = 1581 Juni 20
 Pb 121/560 = 1600 Oktober 9
 Pb 122/561 = 1600 Oktober 9
 Pb 286/459 = 1600 ohne Tagesdatum
 Pb 355/232, Bl. 25-30 = 1688 Mai 15
 Pb 381/164, Bl. 8-15 = 1571 Juli 3
 Pb 381/164, Bl. 16 = 1536 April 14

Pb 382/497, Bl. 4v-8 = 1736 September 8
 Pb 384/494, Bl. 1-4 = 1824 Mai 27
 Pb 384/494, Bl. 6-8 = 1842 Oktober 4
 Pb 386/463, Bl. 1-40 = 1581 Mai 19
 Pb 386/463, Bl. 41-48 = 1594 März 1
 Pb 390/458, Bl. 1-2 = 1349 Mai 4
 Pb 390/458, Bl. 3 = 1352 September 7
 Pb 390/458, Bl. 4 = 1353 Oktober 2
 Pb 390/458, Bl. 5 = 1354 Oktober 14
 Pb 390/458, Bl. 6-7 = 1344 Januar 20
 Pb 390/458, Bl. 7-8 = 1354 September 8
 Pb 390/458, Bl. 8-9 = 1358 Januar 29
 Pb 390/458, Bl. 10r-12r = 1539 März 5
 Pb 390/458, Bl. 12v-14r = 1554 Dezember 13
 Pb 390/458, Bl. 14v-16v = 1555 Januar 26
 Pb 390/458, Bl. 17r-18r = um/nach 1555
 Pb 390/458, Bl. 18v-20r = 1557 [?] Oktober 23
 Pb 390/458, Bl. 20v-24r = 1572 Februar 28
 Pb 392/472, Bl. 8 = 1615 Mai 27
 Pb 397/170, S. 1-7 = [um 1657]
 Pb 400/174, Bl. 3-4 = 1699 September 25 (Original)
 Pb 406/495, Bl. 2-9 = 1710 Juli 20
 Pb 429/496, Bl. 1-8 = 1561 November 14
 Pb 429/496, Bl. 9-13 = 1568 November 11
 Pb 430/466, Bl. 1-6 = 1561 November 14
 Pb 430/466, Bl. 11-13 = 1568 November 11
 Pb 432/177 = 1638 März 30 (Original)
 Pb 433/465, Bl. 1-4 = 1655 September 24 (Original)
 Pb 435/464, Bl. 1-10 = 1665 Dezember 12 (Original)
 Pb 435/464, Bl. 20-27 = 1688 Mai 15 (Original)
 Pb 435/464, Bl. 40-41 = 1688 März 5 (Original)
 Pb 435/464, Bl. 42-49 = 1696 September 27 (Original)
 Pb 438/493, Bl. 1 = 1732 Februar 1
 Pb 438/493, Bl. 2 = 1735 Februar 18
 Pb 442/180, Bl. 2-6 = 1884 April 29
 Pb 636/563 = 1725 April 13
 Pb 687/244, Bl. 3-6r = 1577 Februar 6

 Pb-E 1295/1409, Bl. 28-32 = 1833 Dezember 24

Personenregister

A

Abel <Barbier> 461
 Abt <Kaufmann, sen.> 461
 Abt, Friedrich 447
 Agricola, Johann 390
 Arnold, Gottfried 1; 5; 54,8; 59; 60,1; 66,1; 128; 129; 243; 396; 551

B

Backhaus, Johann 415
 Beckmann, Joachim Friedrich 365-367
 Behne, Arnold 343
 Bergius, Johann 49
 Berndt, Wilhelm 132
 Bertram <Familie> 64
 Bismarck, Johann Christian Friedrich 403; 404
 Block <Zeugschmiedemeister> 461

Block, Joachim 2
 Blome, Heinrich 302
 Blumenthal, Daniel 432
 Bomhower, Johann 418
 Bonifatius IX. <Papst> 164
 Bormann, Albert 459; 675
 Bormann, Gustav Adolf Wilhelm 442; 533
 Borre, Fritz 55
 Breddin, Berthold 56
 Breske, Hermann 260
 Brüning, Joachim 648
 Büchsel, Jürgen 66,1
 Büttner, Friedrich Karl 157
 Buls, Johann 58
 Buls, Peter 265; 390
 Bulss, Lucia 386
 Burchard II. <Bischof von Havelberg> 135; 264

C

Chappuzeau <Rittergutsbesitzer> 652
 Cochius, Hermann Friedrich 578
 Collier, Hugo 462
 Conradi, Petrus 390
 Czubatynski, Uwe 79

D

Dahlhausen, Johann 390
 Dalchow, Daniel 2
 Dalchow, Hans 2
 Daniels, Anna 391
 Dietrich II. <Bischof von Havelberg> 302
 Draeger, Eitel 145
 Dupow, Heinrich 56

E

Eckardstein, von <Freiherrliches Gericht> 350
 Elias (Helye), Johannes 416

F

Fleming, Thomas 32
 Freitag <Bauer in Spiegelhagen> 461; 731
 Friedrich I. <König> 49
 Friedrich II. <König> 459
 Friedrich Wilhelm I. <König> 173,1
 Fritsche, Franz 312
 Fritz, Willi 252
 Fritze, Jochim 2
 Fritze, Johann 2
 Frölich, Bartholomäus nach 385; 687

G

Gans zu Putlitz, Balthasar 346a
 Gans zu Putlitz, Christian Ludwig 2
 Gans zu Putlitz, Dietrich 135
 Gans zu Putlitz, Henning 294
 Gans zu Putlitz, Magnus 281
 Gans zu Putlitz, Mathias 278
 Gebel, Jacob 2
 Geissler, Adolf 676
 Genske, Ernst 728
 Giese, Georg 381
 Giese, Joachim 432

Gladow, Wichmann 41
 Glaue, Helene 389
 Gottschalk, Georg 432
 Gragert, Werner 60,2; 207,1
 Grambow, Hermann 415
 Griesemann, Carl 168
 Günter von Sandau 413
 Guhr, Wilhelm 145
 Guticke, Georg Gottfried 384; 440

H

Haas, Gottfried de 29; 146
 Haas, Renate de 30,1; 146
 Haase, E. 60,1
 Hackenschmidt, Johann Carl 459
 Haesecke, Ernst 462
 Hagen, Heinrich 419
 Hasse, Georg 64
 Hasse, Hugo 64; 65
 Hasse, Joachim 564
 Hasse, Matthias 2; 355; 386; 434; 435; 564
 Hasse, Nicolaus 435
 Hein, Arnold 53
 Heinrich II. <Fürst von Mecklenburg> 412
 Heinrich IV. <Graf von Schwerin> 257a
 Hennings, Jacob 687
 Hentzke, Georg 345; 381; 436
 Herbrecht, Joachim nach 385
 Hermes, Claus 2; 347
 Heyl <Lehrer> 594
 Hichtel, Eusebius Christian 2; 392
 Hingst <Handschuhmacher> 462
 Hoffmann-Axthelm, Walter 54,8
 Hollenbach, Albert 671
 Holst, Joachim 2
 Holsten, Hans Christoph von 1
 Hubinet, Jean 437
 Hunemann, Peter 338

I

Inctefurth, Daniel 2
 Itzerott, Friedrich 134; 144; 595; 719
 Itzerott, Karl 639

J

Jatho, Karl 53
 Joachim II. <Kurfürst> 295; 339; 390
 Jobst von Mähren <Markgraf> 31; 37
 Johann II. <Bischof von Havelberg> 125; 418
 Johann III. <Bischof von Havelberg> 272; 423; 424; 427
 Johann V. <Markgraf> 255
 Johann Georg <Markgraf> 390

K

Kannegießer <Witwe> 357
 Kaphengst, Achim von 40
 Kaphengst, Arnold 337
 Kaphengst, Gerhard von 337
 Kaphengst, Hans 40; 57
 Kapelle <Familie> von 45
 Karstedt, Andreas 390
 Karstedt, Christian Ernst von 2

Karstedt, Georg 430
 Karstedt, Hermann von 254; 256
 Karstedt, Joachim 390
 Karstedt, Reinhold von 254; 256
 Karstedt, Sixtus 390
 Kehrberg <Familie> von 1
 Kiketun, Heine 424; 425
 Kiketun, Joachim 424; 425
 Kirchhoff, Michael 381
 Klingner, Anna Marie Wilhelmine 63
 Klöpfer <Familie> 61
 Kluke, Arnd 38; 419
 Kluke, Gerke 39; 338; 419; 420; 421
 Kluke, Hans 421
 Kluke, Laurenz 38
 Knaebel <Stadtmusikus> 459
 Knüvener, Peter 54,11
 Konold, Heinrich 55
 Konow <Familie> 64
 Konow, Clemens 58; 386; 390
 Konow, Johann 572a
 Konow, Lucia geb. Bulss 389; 459
 Koppe, Hans 58
 Krüge <Knappen> vom 260
 Krüger, Helmut 19; 54,8
 Krusemark <Familie> 64
 Krusemark, Georg 400-404
 Krusemark, Georg jun. 432
 Kunst, Anton 374

L

Laminski, Adolf 102
 Lehfeld <Schuhmacher> 461
 Lehfeld, Joachim 2
 Leidekat <Tapezierer> 352
 Libke <Rittmeister> von 205
 Liefeldt, Balzer 432
 Liesegang, Wilhelm 73; 74; 130a; 137; 138; 176; 461
 Lietzau, Bruno 451
 Linden, Bernhard von der 432
 Loffhagen <Familie> 64
 Ludecus (Lüdtke), Matthäus 381-385; 390-395; 687
 Ludwig der Ältere <Markgraf> 263; 413a
 Ludwig der Römer <Markgraf> 36; 390
 Lütke Müller, Friedrich Hermann <Orgelbauer> 462
 Lüttich, Marcus von der <Obrist> 2

M

Magarin, Joachim 659
 Mahlke, Margarethe 30
 Maul, Walter 5; 150
 Meißner, Johann Christian 60; 576
 Melleman, Joachim 58
 Mewes, Johann 381
 Mewis, Karl Heinrich Christoph 66
 Michaelis, Daniel 121
 Mießner, Johannes 132
 Mohn, Gustav 352
 Möhring, Hans 2
 Möhring, Jürgen 2
 Möllendorf, Joachim [von?] 429; 430

N

Neuhaus, Meinhard 286
 Neumann <Rendant> 2
 Neumann, Katharina 601
 Nickse, Hermann 564
 Niese, Ewald 143
 Noelcke, Friedrich 384
 Normann, Peter 412
 Noyde, Christian 418

O

Oppen, Ludwig von 205

P

Pachaly, Paul 5
 Pagenkopf, Joachim 696
 Paling, Peter 1; 2
 Palm <Seiler> 462
 Parisius, Ludolf 520
 Peltzer, Joachim 430
 Pinnow, Achatius 342
 Piper, Albert 221
 Platen <Familie> von 272; 275; 276; 438
 Platen, Antonius von 277; 278; 281
 Platen, Hans von 268
 Platen, Hartwig von 268
 Platen, Joachim Ernst von 2
 Platen, Vicke von 274
 Pott, Betke 431
 Pricke, Levin 40
 Printzen, Marquard Ludwig von 49

Q

Quitow <Familie> von 42; 43a
 Quitow <Major> von 1
 Quitow, Henning von 262; 263
 Quitow, Koneke / Konrad von 259; 261; 262; 263
 Quitow, Lüdke von 120; 428; 446

R

Radolf, Gesa 414; 415
 Radolf, Heinrich 414
 Rambow, Ilisabe 432
 Ratig, Wilhelm 5; 52; 54,10; 75; 76; 608
 Reiff, Margarethe 30
 Reinefarth, Friedrich Wilhelm 578
 Retzdorf, Heinrich von 562
 Retzdorf, Kuno von 266
 Riedel, Adolph Friedrich 72
 Röhle, Jochim 433
 Röhr, Johann Joachim 392
 Rohr, Kurt von 281
 Rose, Jürgen 344
 Rose, Samuel 432
 Rossow, Auguste 458
 Rost, Johann Wilhelm Carl Erdmann 578
 Rost, Margarethe 2; 49; 405-408
 Roth, Fritz 390
 Rulow, Hans 57
 Rülöw, Hans <Bürgermeister> 339a; 340
 Rumland, Alfred 673
 Ruprecht I. <Herzog in Schlesien> 36a

Rust, Heinrich 56

S

Sauer, Peter 432
 Seier, Günther 54,11
 Settengast, Joachim Friedrich 437
 Seyer <Müller> 355
 Simon, August Ludwig 81
 Sonnin, Johann 123
 Splettstößer <Familie> 622
 Sure, Achim 58

Sch

Schaar, Stephan 54,8
 Schacke, Joachim 341
 Schirge, Alfred 30,1
 Schmied <Familie / Legat> 2; 383; 396-399
 Schneidermann, Herbert 399
 Schnobel, Joachim 2; 49
 Schomburg, Hans 58
 Schönemann <Bauerngut in Spiegelhagen> 369; 370; 459
 Schorstädt, Hildegard 156
 Schorstädt, Otto 156
 Schröder <Küster> 355
 Schröder <Postbeamter> 336
 Schultz, Wilhelm <Kirchenältester> 5
 Schultze, Joachim Heinrich 578
 Schultze, Johann 460
 Schultze, Johann Friedrich <Kirchenkassenrendant> 384; 441; 459
 Schulz, Johann Friedrich <Bauer> 659
 Schurig, Johann 2

St

Staehe <Garteninspektor> 608
 Stamer, Fritz 648
 Stappenbeck <Familie> 60,2
 Stappenbeck, Johann Bernhard 60,2; 578
 Stappenbeck, Wilhelm Eduard 578
 Stavenow, Friedrich 2
 Stavenow, Jan von 261; 262
 Stölzel, Adolf 429
 Stoßfalk, Friedrich August <Zimmermeister> 578
 Straube, Anna 2
 Straube, Bernhard 405; 406
 Straube, Johann 405
 Straube, Samuel 2; 70; 382; 383; 409-411
 Stroppe <Bauerngut in Lübzow> 462

T

Teschner, Alexander 4; nach 565
 Thomas, Hans 2
 Thon <Pulsant> 459
 Tramnitz, Georg 432

U

Uhlitz, Otto 355
 Unger, Johannes <Stadtschreiber> 2; 69; U. C.3-8
 Unger, Karl 207,1

V

Verloh, Samuel 400
 Viereck, Emil Otto Wilhelm 62; 63

Viereck, Günther 63
 Viereck, Ingeborg 62; 63
 Viereck, Wilhelm 63
 Voigt, Joachim Friedrich 565
 Vola, August 2

W

Wackernagel, Claus 2
 Wackernagel, Magdalena 2
 Wackernagel, Marie 2
 Wackwitz, Heinrich 520
 Waldow, Hieronymus 120
 Walther, Gerhard 520
 Wartenberg <Familie> von 46
 Wartenberg, Caspar von 432
 Wartenberg, Dietrich von 269; 271
 Wartenberg, George Albrecht von 49
 Wartenberg, Hans Balthasar von 2; 49
 Wartenberg, Joachim von 269; 271
 Wedego <Bischof von Havelberg> 420; 422
 Wegener, Johann 2
 Wendt <Kirchenvorsteher> 4
 Werner, Robert 462
 Weyse, Elias 432
 Wiersbitzky, Gustav Ludwig von 205
 Wildhagen, Friedrich 144
 Winter, Gottfried 132
 Winterfeld, Hans von 44
 Woldeck, Dionys [von] 562
 Wolf, Peter 1
 Wollenweber <Familie> 61
 Wollenwever, Jochim 381
 Wollenwever, Margarete 426

X

Y

Z

Zadow, Ernst <Kaufmann> 5
 Zander, Richard <Kantor> 171; 567
 Zeisig, Adolph 385
 Zeisig, Max 54,3; 54,4; 54,6; 54,8; 385; 632
 Zeger, Klaus 426
 Zernitz, Daniel 2
 Ziegemayer, Joachim Friedrich 2; 296

Ortsregister

A

B

Baek 356; 659
 Berge 432
 Berlin 442
 – Konsistorium 2, 340, 392
 – Märkisches Provinzialmuseum 564
 – Preuß. Hauptbibelgesellschaft 239
 – Verein für Geschichte 50
 Bielefeld 622
 Blüten 337

Bodenwerder 384
Brandenburg, Domstiftsarchiv 80; 83; 101
Bresch 40; 57; 262
Burghagen 141; 145; 303; 373; 520; 581; 650-674
Bützow 390

C

Cölln an der Spree 49; 278; 295; 339; 339a; 340

D

Dannenberg 429
Deibow 276
Dergenthin 1; 356
Dobberzin 461; 462
Düpow 139; 141; 290; 291,4; 374; 581; 675-717

E

Eldena, Nonnenkloster 414; 416; 426

F

Freyenstein 2

G

Garz 1
Giesensdorf 403; 404
Glövizin 254; 256; 257; 264
Glöwen 233
Gramzow 2
Groß Buchholz 257a; 356
Groß Gottschow 1; 266; 280; 356; 462; 659; 661
Groß Linde 356; 462
Groß Warnow 257a
Groß Werzin 42; 43a; 55
Gulow 356

H

Hamburg 381; 436
Havelberg, Domkapitel 31; 32; 390
Havelberg, Hochstift 41
Höxter 282
Hohenofen 442
Hühnerland 44

I**J****K**

Kaltenhof 2
Karstädt 63
Klein Berge 57
Klein Linde 2
Kleinow 295; 365-367; 374
Kletzke 42; 43a; 350; 357
Kliestow 622
Kirchmöser 66
Krampfer 356
Kyritz 31

L

Liegnitz 36a
Löbnitz Kr. Delitzsch 62

Lübzow 56; 266; 356; 462
 Luggendorf 2
 Lüneburg 399

M

Magdeburg
 – Altstadt 38
 – Domkapitel 390
 – Pfälzer Kolonie 437
 Mankmuß 45
 Mollnitz 40

N

Nebelin 46; 235; 432
 Neuhausen 343
 Neuruppin 39; 64

O

P

Parchwitz 36a
 Perleberg
 – Adreßbuch 50,1
 – Archäologie 54,11
 – Beginenwiese 1
 – Bürgerbuch 52
 – Bürgergarten 170
 – Bürgermeister 47; 60,2
 – Diakonissenstation 53; 253
 – Dobberziner Tor 265
 – Dreißigjähriger Krieg 1
 – Eisenbahn 306; 308
 – Feiertage 1
 – Firmen 54
 – Flugplatz 310; 311; 314
 – Friedhof (Kirchhof) 4; 5; 153; 154; 461; 587; 607-635
 – Friedhof St. Georgen 609; 613; 614; 616; 621; 630
 – Garnison 592
 – Geflügelzuchtverein 306; 621
 – Gemeindehaus 155; 596; 602; 604
 – Gemeiner Kasten 279; 280; 286; 295; 339-346a
 – Genealogie 52; 61; 64; 65
 – Gesangbuch 166; 459
 – Gewandschneidergilde 135
 – Gustav-Adolf-Stiftung 282
 – Haushaltsplan <der Stadt> 67
 – Hausländer 48
 – Hinrichtung 565
 – Hospital St. Georg 1; 4; 286
 – Hospital St. Spiritus 1; 4; 41; 54,6; 286; 357; 373
 – Jerusalemer Feld 461
 – Juden 3; 54,6
 – Jugendwerk 284; 285
 – Junge Gemeinde 84
 – Jünglingsverein 5; 53; 230-236
 – Kaland / Mariengilde 43a; 254-281
 – Kapelle Jerusalem 44; 45
 – Katholische Kirche 19; 34; 127
 – Kindergarten 8; 11; 21-23; 26; 28; 30; 249
 – Kinderheimat 605
 – Kirche St. Jakobi
 – – Altäre 4; 302; 390; 413a; 424; 551

- Balgentreter 462
- Bauinschrift 7
- Chorgestühl 551
- Frauenhilfe 237-238; 596; 604
- Glocken 1; 11; 20; 54,7; 291,1; 355; 459; 462; 553; 560; 565; 569; 570
- Heldengedenkfenster 5
- Inventar 355; 551 ff.
- Kanzel 2; 551
- Kirchenchor 174
- Kirchendach 7; 18
- Kirchenstühle 461; 552
- Kirchenmusiker 9; 13; 14; 19; 54,8; 147-151
- Kirchenglocke 435
- Kirchturm 17; 20; 54,7; 553; 558-560
- Kronleuchter 551
- Kurrende 184; 637
- Küster 30; 148; 355; 645
- Läuteordnung 4; 355; 459
- Marienkapelle 42; 294
- Missionsnähverein 251
- Organisten 147-151; 291,5
- Orgel 20; 123; 349; 521; 551; 556; 558; 559; 567; 571
- Patronat 4; 31; 32; 449; 461; 577
- Pfarrarchiv 18; 54,8; 69-80
- Posaunenchor 54,8
- Pulsanten 459; 462
- Restaurierung 4
- Siegel 68,1; 431
- Taufbecken 551
- Turmuhr 565
- Wandmalereien 4
- Winterkirche 587
- Kirche St. Nikolai 40; 125; 337; 417; 433; 562; 601
- Kirchenbibliothek 1; 60; 81-102; 435; 521
- Kirchenbücher 205-217
- Kirchenmusik 1; 5; 182-184; 459; 462; 564
- Kloster St. Anna 2, 296
- Klußwiese 1
- Krahnwiesen 4
- Krusemarksches Legat 400-404
- Lüdtkesches Stipendium 381-383; 385; 390-395
- Mariengilde s. Kaland
- Militärgemeinde 5; 52; 144; 205
- Mühlen 2; 3; 4; 305; 325; 357; 359; 360; 375; 462; 582
- Museum 54,6; 54,11; 653
- Notgeld 54,5
- Pfarrhäuser 348; 462; 582; 583; 648
- Pfarrwitwenhaus 454
- Prediger-Witwen-Versorgungsanstalt 291,6
- Quempas 171; 173,1
- Religionsunterricht 639
- Schmiedesches Legat 2; 383; 385; 396-399
- Schulen 1; 2; 123; 304; 428; 636-649
- Separation 299; 315; 316
- Sperlingswürde 2
- Stadtarchiv 52; 74,1; 386; 418
- Stadtjubiläum <1989> 54,1
- Stadtmusikus 459; 462
- Stadtplan 54,6
- Stadtsiegel 2
- Straube-Rostsches Legat 405-408
- Straubesches Legat 382; 383; 409-411

- Töcherschule 168; 643
- Totengräber 4; 608
- Tuchmachergilde 413
- Verein Herberge zur Heimat 251,1; 252
- Verwaltungsbericht <der Stadt> 51; 67
- Visitationsabschiede 118-124
- Wasserleitung 51
- Wohlfahrtsordnung 245
- Wohnbuden 48
- Wollwebergilde 45; 46
- Zollfreiheit 36
- Pirow 294
- Postlin 40
- Potsdam 76; 622
- Premplin 254; 256; 257
- Pritzwalk 421

Q

Quitow 2; 58; 259; 261; 264; 268; 274; 276; 277; 356; 432

R

Ratzeburg 390; 419
 Reckenzin 44
 Reetz 260; 264; 356
 Rogätz 430
 Rohlsdorf 56
 Rom 164
 Rosenhagen 23; 49; 438
 Rostock, Universität 65

S

Sandau 173,1; 255
 Schönhagen 565
 Spiegelhagen 139; 142; 198; 356; 369; 370; 374; 564; 581; 718-763
 Stavenow 262
 Stendal 36
 Storkau 562
 Sükow 257a; 356; nach 385; 432

T

Tangermünde 31; 37
 Tüchen 269; 271

U

Uenze 269; 271; 350; 356; 381; 382; 390; 391; 392; 395

V

Vahrnow 662
 Viesecke 42; 43a

W

Wahrenberg 1; 2
 Waldheim (Sachsen) 63
 Wentdorf 45
 Wittenberg 390
 Wittenberge 232; 462; 608
 Wittstock 38; 39; 41; 272; 418-424; 427; 609

X**Y**

Z

Letzte belegte Lagerungssignatur: /693

- 30.10.2009: Pb 50,1/683 (Kopie des Adreßbuchs von 1901) ergänzt, Cz.
 13.12.2010: Pb 2/511 ausführlich verzeichnet, neu formatiert. Bo.
 17.02.2011: Nachweise zu den verlorenen Urkunden ergänzt, Cz.
 10.03.2011: Pb 381/164, Pb 382/497, Pb 393/102 neu verzeichnet, Cz.
 22.03.2011: Pb 132/462 berichtigt und ergänzt, Cz.
 18.04.2011: Korrektur der laufenden Nummern, die nach Pb 54,1/M 72 um 1 zu hoch waren, Cz.
 19.04.2011: Siegel SS 122 bis SS 124 nachgetragen, Cz.
 19.04.2011: Lagerbücher (Übergrößen) nachgetragen; Konzept Ü 815 kassiert, Cz.
 27.04.2011: P 355-361 A0, P 917-931 A1, P 973-974 A2 nachgetragen, Cz.
 09.08.2011: Urkunden 1536 April 14 und 1571 Juli 3 und 1581 Mai 19 in chronologischer Liste ergänzt.
 09.08.2011: Kopien der fehlenden Urkunden A.9, A.32 und A.42 eingefügt, Cz.
 12.08.2011: Pb 386/463, Pb 389/182 und Pb 436/179 foliiert und genauer verzeichnet, Cz.
 15.08.2011: Erneute Revision und Auszählung der Urkundenliste, Cz.
 17.10.2011: Pb 383/97 eingebunden (Firma Zeman) und foliiert, Cz.
 02.01.2012: Pb 229/231 kassiert (eingefügt in Pb 221/227) und Pb 173,1/231 neu gebildet, Cz.
 10.04.2012: Verweisungen betr. Stiftungen (4.6.) eingefügt, Cz.
 12.04.2012: Erschließung und Datierung von Pb 390/458 verbessert, Cz.
 12.07.2012: Haushaltsplan in Pb 67/122 neu gebunden, da stark rostende Klammerheftung, Cz.
 03.08.2012: Pb 572a/685 (Epitaph Konow) hinzugefügt und verzeichnet, Cz.
 10.09.2012: Urkunde von 1543 März 15 im LHA Potsdam wiedergefunden, Cz.
 11.09.2012: Hinweis auf Gemälde von Alexander Teschner gefunden und eingefügt, Cz.
 06.11.2012: Liste der Urkunden erneut überarbeitet, Cz.
 08.11.2012: Pb 64/536 und Pb 65/537 (Genealogie Hasse) neu verzeichnet, Cz.
 28.05.2013: Pb 130a/686 hinzugefügt (Geschenk von Dr. Ehrig-Eggert, Mainz), Cz.
 29.08.2013: Digitale Farbfotos von Pb 391/U. E.3 (Stiftung Luddecus) hinzugefügt, Cz.
 15.11.2013: Verweisung auf Stiftung des Joachim Herbrecht eingefügt, Cz.
 18.11.2013: Urkunde 1390 Feb. 18 aus Bibliothek entnommen und als U. D.2 signiert, Cz.
 19.11.2013: Verlorene Urkunden des Kalands erschlossen, Cz.
 29.11.2013: Verzeichnung Pb 60/508 und Pb 432/177 (Testament Meißner + Giese) verbessert, Cz.
 06.05.2014: Belege Spiegelhagen kassiert (Pb 463/485 und Pb 745/652 bis Pb 752/655), Cz.
 05.09.2014: Pb 392/472, Bl. 8 als Urkunde verzeichnet, Cz.
 11.12.2014: Pb 54,10/687 (Vortrag Ratig) als Kopie ergänzt, Cz.
 09.03.2015: Restaurierte Urkunden von Frau Tiemeyer zurück + Pressetermin, Cz.
 15.06.2015: Digitalisat zu Pb 62/680 (Tagebuch Inge Viereck) ergänzt, Cz.
 14.08.2015: Sonderdruck Pb 66,1/688 ergänzt, Cz.
26.10.2015: Abschluss des Manuskripts für den Druck, Cz. (Buch erschienen 20.11.2015)
 17.11.2015: Zur Urkunde 1550 Dez. 6 Hinweise auf Herold ergänzt, Cz.
 21.11.2015: Im Ortsregister Werzin zu Groß Werzin vereinheitlicht, Cz.
 01.12.2015: Pb 578/337 genauer verzeichnet und Namenregister ergänzt, Cz.
 10.12.2015: Pb 466/104 (Rechnungen) foliiert und getrennt verzeichnet, Cz.
 21.12.2015: Pb 60,2/689 aus Privatbesitz (Stappenbeck) erhalten und verzeichnet, Cz.
 23.03.2016: Pb 54,11/690 aus Privatbesitz (Cz.) übernommen und verzeichnet, Cz.
 20.05.2016: Datierung von Pb 64/536 korrigiert, Cz.
 17.08.2016: Übersetzung zum Epitaph Konow (1555) und Registereintrag Genealogie ergänzt, Cz.
 10.10.2016: Urkundenfotos Pb 80,1/691 als überzählige Kopien von Fa. Salge erhalten, Cz.
 10.10.2016: Vornamen zu Pb 5/407 ermittelt, Cz.
 01.11.2016: Nachweise zur Stiftung des Hieronymus Waldow präzisiert, Cz.
 07.11.2016: Pb 192a/692 (Konfirmationsscheine etc.) aus Privatbesitz (Lutz Steinbach) erhalten, Cz.
 09.01.2017: Beilage aus Pb 117/608 (Baubericht 1853) mit Pb 553/535 zusammengeführt, Cz.
 11.01.2017: Pb 151a/693 aus Protokollbuch Pb 117/608 entnommen und verzeichnet, Cz.
 12.01.2017: Datierung von Pb 557/348 präzisiert, Cz.
 06.02.2017: Provenienz der Urkunde von 1499 Jan. 20 bestimmt, Cz.
 30.05.2017: Inschrift von 1842 nach Autopsie ergänzt, Cz.
 18.09.2017: Veröffentlichung sämtlicher Urkunden auf www.museum-digital.de, Haseloff / Cz.
 20.09.2017: Druck der Stiftungsurkunden bei Czubatynski 2016 in den Regesten eingefügt, Cz.
 20.10.2017: Regesten Nr. 39, 68, 89 von Wentz aus JBrKG 1931 + 1932 nachgetragen, Cz.

- 04.11.2017: Verzeichnung von Pb 648/394 verbessert, Cz.
23.01.2018: Pb 171/219 betr. Quempas foliiert und Notenblatt von R. Zander verzeichnet, Cz.
04.04.2018: Fotos Pb 68,3/B 1569 A5 anfertigen lassen und verzeichnet, Cz.
08.10.2018: Sprachbezeichnung zu den Urkunden 1546 Nov. 15 und 1552 Jan. 1 präzisiert, Cz.
05.03.2019: Kirchenbuchregister Pb 186/438 neu eingebunden und genauer verzeichnet, Cz.
22.04.2020: Autographen von Gottfried Arnold in Pb 1/502 identifiziert, Cz.
25.11.2021: Pb 47/111, Pb 48/110 und Pb 50/364 digitalisiert, Bo.